NR. 2
2025
JAHRGANG
02

MEINE KINDER-ZEITUNG

UNTERWEGS MIT FRANK UND THÜRI





Auf die Rutschbahn, flutsch, ins Becken,
es macht platsch und riesig Spaß.
Die Leute sitzen auf den Decken,
und manche liegen auch im Gras.
Ball spiel'n, hechten, ins Wasser rein,
tauchen, toben, Sprung vom Brett.
Und, klar, der Hunger stellt sich ein:
Schwimmnudeln al dente wär'n jetzt nett!

Verfasser unbekannt

Eine Sonderpublikation der LINUS WITTICH Medien KG

Grußwort

Liebe Kinder, liebe Erzieherinnen und Erzieher, liebe Eltern und Großeltern



Die Zeit rennt und schon ist die nächste Ausgabe unserer beliebten Kinderzeitung fertig und liegt in Euren/ Ihren Händen.

Richtige Fleißarbeit liegt hinter mir und dem Redaktionsteam, auch die Gestalter und Vermarkter unseres Produktes haben sich wieder Mühe gegeben, damit Ihr heute ein tolles Produkt in Euren Händen halten könnt.

In der Zwischenzeit ist es endlich Frühling und sogar schon fast ein wenig Sommer geworden – herrlich für jedermann sich nun wieder mehr im Freien aufzuhalten – viel schöner als das „Stubenhocken" im Winterhalbjahr, oder?

Heute findet Ihr einige Tipps, was man so alles Outdoor erleben/spielen kann.

Die letzte Ausgabe war in „Windeseile" vergriffen – das freut uns natürlich und es gab direkt auch wieder einiges an positivem Feedback.

So rief mich neulich ein 11-Jähriger an, der darum bat, in der Kinderzeitung aufzurufen, welche Kinder/Jugendlichen sich als Hobby mit welchen Tieren befassen. Er wolle Imker werden und sei noch am überlegen.

Ich persönlich finde das ganz große Klasse, gerade bei Kindern und Jugendlichen.

Auch ich habe in einer großen Außen-Voliere ca. 70 verschiedenen Vögel (Bergsittiche, Kanaren, Wellis, Zebrafinken, Rossellas, Gimpel und Singsittiche), ein paar Seidenhühner, 2 Zwergkaninchen, meinen geliebten Hund und auch zwei Bienenvölker.

Tiere waren mir schon immer wichtig – mittlerweile seit insgesamt 45 Jahren!

Damals brachte mir mein Großvater ein paar Hühner mit und auch meine beiden Söhne sind mit Haustieren zu vernünftigen Jungs herangewachsen. Sie sind mir hierfür heute dankbar – man lernt einen ganz anderen Umgang mit Lebewesen.

Also liebe Kinder und Jugendliche: wer ein besonderes Tier-Hobby hat, kann uns gerne schreiben – wir freuen uns über jede Zuarbeit.

Ansonsten haben wir versucht, die Zeitung so interessant zu gestalten, dass für jeden etwas dabei ist, auch für die Eltern gaben wir ein paar vielfältige Ratschläge.

Ideen für kommende Ausgaben haben wir genug – wir hätten halt sehr gern noch ein paar Ideen von Euch, den lieben Lesern – vielleicht schreibt Ihr unserer Redaktion einfach unter:

info@wittich-langewiesen.de

Kennwort: Kinderzeitung Sommer 2025

So – genug der vielen Worte – jetzt blättert bitte gespannt um!

In diesem Sinne wünsche ich Euch jetzt viel Spaß beim Durchstöbern der heutigen Ausgabe.

Mirko Reise
Leiter Medienhaus LINUS WITTICH Medien KG
98693 Ilmenau

Nächster Erscheinungstermin unserer Kinderzeitung in 2025:

Woche 40 (04.10.2025)

IMPRESSUM

Meine Kinderzeitung. Unterwegs mit Frank und Thüri

LINUS WITTICH Medien KG
In den Folgen 43 | 98693 Ilmenau
Tel.: 03677/20500 | Fax: 03677/205021
E-Mail: info@wittich-langewiesen.de

Büro:

Mo – Do: 8.00 - 15.00 Uhr
Fr: 8.00 - 12.00 Uhr

Herausgeber: LINUS WITTICH Medien KG,
Mirko Reise, Leiter Medienhaus
Layout: Eine Sonderproduktion der LINUS WITTICH Medien KG
Konzeption/Redaktion: Mirko Reise

Gesamtverantwortung: LINUS WITTICH Medien KG, Mirko Reise, zu erreichen unter der Anschrift des Medienhauses.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.
Auflage: 5.000 Exemplare
Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle Kindereinrichtungen im xErscheinungsgebiet.

Bei Interesse können Einzelexemplare bei der LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau, zum Einzelpreis von 3,50 EUR (inkl. Porto u. Mehrwertsteuer) bezogen werden.

Für die Richtigkeit und den Inhalt der abgedruckten Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Sämtliche Schadensersatzansprüche sind von vornherein ausgeschlossen.

Wir danken für alle eingesendeten Text- und Bildbeiträge.

Inhalt

Grußwort 2

Inhalt 3

Aktuelles aus dem Heimatkreis 4

Aktuelles aus Thüringen 6

Aktuelles aus Deutschland und der Welt 7

Tiergeschichten 8

Freizeitecke 13

Bastelecke 20

Wissenswertes 22

Schon entdeckt 51

Gedichte/Märchen/Lieder 57

Rätselseiten 61

Mein Berufswunsch 64

Aktuelles aus dem Heimatkreis



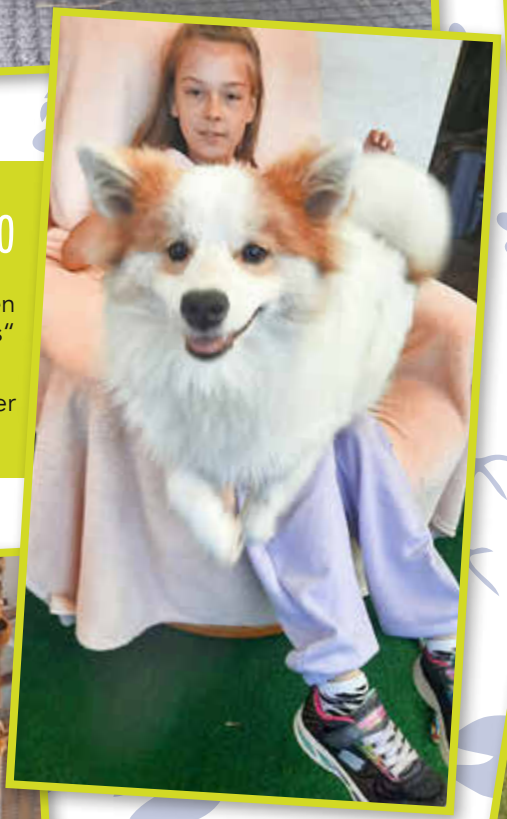




Mein schönstes Tierfoto

Auch für diese Ausgabe haben uns wieder „schönste Tierfotos“ erreicht.

Hier sind sie - danke an die Einsender und weiter so.









Mein größtes (Kinder)Hobby

Hallo, meine Name ist Thore Werlich aus Großbreitenbach und ich bin 4 Jahre alt.

Ich möchte euch gerne mein größtes Hobby vorstellen – ich liebe Motocross!

Seit ich 2 Jahre alt bin, schlägt mein Herz für Motocross und ich habe ein tolles Laufrad im Motocross-Design von meinem Papa, mit kompletter Ausrüstung über Hose, Brille und Handschuhe, von der Firma Thor bekommen.

Ich fahre jeden Tag mit meiner Maschine durch das Gelände und bin auch schon sehr bekannt in meiner Stadt.

Da ich immer mit Helm fahre, bin ich ein Vorbild für Radfahrer geworden und viele Fahrer benutzen jetzt auch einen Helm, was mich sehr glücklich macht.

Ich habe zu Ostern ein tolles Motocross-Bike bekommen, aber leider bin ich noch etwas zu klein. Trotzdem hält es mich nicht zurück damit zu fahren, aber mit Unterstützung meiner Eltern.

Ich hoffe, dass ich mal ein großer Motocross-Fahrer werde – das wäre mein größter Traum!













Anmerkung der Redaktion:

Wir wünschen Thore, dass er immer eine unfallfreie Fahrt hat und seine Träume mit immer ein Paar Euro in der Hosentasche in Erfüllung gehen.

Aktuelles aus Thüringen

Leserbrief

Wo das Glück liegt

Hätte er mal Familie Schwarzkopf gefragt. Der Protagonist und Namensgeber des Romans „Hectors Reise oder Die Suche nach dem Glück“ müsste ihm nicht über den ganzen Globus nachjagen. Es liegt buchstäblich so nah: 80 Orte inmitten der Welterberegion Wartburg Hainich, die darauf warten, erforscht und genossen zu werden. „Glücksorte in der Welterberegion Wartburg Hainich“ von Antonia und Matthias Schwarzkopf stellt sie vor.

Einen Vorgeschmack auf ihr erstes gemeinsames Werk geben die Historikerin und der Musiker bei der Auftaktveranstaltung der „Einheit der Vielfalt Tage 2025“ der Evangelischen Kirchengemeinde Großengottern. Im Rahmen dieser finden noch zwei weitere Kulturprogramme im Kirchenjahr statt: am 25. Mai 2025 ein Picknick-Konzert im Pfarrgarten Großengottern und am 27. September 2025 ein Blechbläser-Konzert in der St. Walpurgis-Kirche Großengottern.

„Fahr hin und werd glücklich“, lädt das Ehepaar Schwarzkopf schon auf dem Buchrücken ein. Schlägt man das Werk auf, öffnet sich die Tür zu 166 Seiten Glück in seiner schwerelosesten, freiesten, reinsten und wahlweise feinsten Form. Schwerelos ist bereits der Auftakt: Leise, sanft, eben wie „Autumn Leaves“, „Herbstblätter“, schwebt die Musik durch den Raum.

Matthias Schwarzkopf leitet das Stück auf dem E-Piano ein, Tammo Niebergall begleitet auf dem Schlagzeug. Das Duo gehört zu „The Nightswimming Jazz Project“, das Schwarzkopf extra für eine weitere Buchlesung am 30. April 2025 gegründet hat. Dann machen Thilo Günther auf der Trompete und Heiko Zindler am E-Bass das Jazz-Quartett perfekt. Die Lesung fand in der Mühlhäuser Stadtbibliothek statt, die selbst einen der Glücksorte bildet.

Während Matthias Schwarzkopf mit seinem Jazz Project für den perfekten musikalischen Rahmen sorgt, liest Antonia Schwarzkopf über ausgewählte Glücksorte aus dem gemeinsamen Werk. Glücksort 49, ein „Erstaunliches Kleinod“, die in Großengottern liebevoll als „Spittel“ bezeichnete Kirche und Spital, eröffnet die Lesung. Antonia Schwarzkopf liest ruhig, unaufgeregt.

Den Zuhörer überkommt automatisch das Gefühl, von Glücksort zu Glücksort zu spazieren: vom Spittel über den Bärlauchteppich im Hainich, ins Eisenacher Bachmuseum und über die nahe der Wartburgstadt gelegenen wilden Weiden. „Sentimental Journey“, passender als „gefühlvollen Reise“ kann der Titel eines Jazz-Stücks hier kaum sein, holt behutsam zurück ins Gottersche Pfarrhaus.

Das Buch möchte kein Coach sein, kein Ratgeber. „Glücksorte“ liest sich leicht, beschwingt, ohne dass es ihm an interessanten Hintergrundinformationen zu den 80 Orten mangelt. So ist es einerseits vielmehr ein liebevoller Wegweiser, ein Reiseführer - einer, der alle Glücksuchenden fündig werden lässt. Und es ist Inspiration andererseits - zur Motivation, sich selbst auf die Suche nach der ganz persönlichen Nummer 81 zu begeben.

Diana Went

Herzlichen Glückwunsch
zur Schuleinführung.



bis zu 75 Euro geschenkt*

Liebe Eltern,

mit dem großen Tag der Einschulung beginnt ein spannender neuer Lebensabschnitt für Ihr Kind. Ein guter Zeitpunkt, um auch an die finanzielle Zukunft Ihres ABC-Schützen zu denken. Um den Start in die Schulzeit etwas zu versüßen, schenken wir Ihrem Schützling bis zu 75 Euro*.

Nähere Informationen erhalten Sie in einem Beratungsgespräch. Vereinbaren Sie einfach einen Termin unter 03693 468-0.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind einen guten Start in die Schulzeit.



Rhön-Rennsteig Sparkasse

200 Sparkasse in der Region

*Das Angebot gilt nur bis zum 31.10.2025 für ausgewählte Konten und Sparverträge. Welche dies sind, erfahren Sie in einem Beratungsgespräch. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Gutschein kann pro Kunde nur einmal eingelöst werden. Es handelt sich hierbei um eine Marketingmitteilung.

Aktuelles aus Deutschland und der Welt

Gen Z und Medienkompetenz

Wer häufig Fake News glaubt

Quelle: www.tagesschau.de

Forscher haben 66.000 Menschen befragt, um mehr über ihre Medienkompetenz zu erfahren. Die 12- bis 27-Jährigen konnten Fake News schlecht von Tatsachen unterscheiden. Doch sie waren nicht die Einzigen.

20 Fragen beinhaltete der Test auf Englisch, den die Teilnehmenden online abrufen konnten. Darin wurden mehrere Überschriften vorgestellt, zum Beispiel: „Linke lügen eher, um eine gute Note zu bekommen", „Die Regierung vertuscht massiv ihre Beteiligung am 11. September" oder „Eine kleine Gruppe von Menschen kontrolliert die Weltwirtschaft durch die Manipulation des Gold- und Ölpreises."

Die Teilnehmer mussten per Mausklick entscheiden, ob diese Aussagen richtig oder falsch sind. Friedrich Götz ist Assistenzprofessor für Psychologie an der University of British Columbia und leitender Autor der Studie. Er weiß, dass die Hälfte der 20 Meldungen wahr ist, die andere fake.

Über 66.000 Menschen aus 24 Ländern und fünf Kontinenten haben bei dem Test mitgemacht. Damit ist die Studie eine der weltweit größten. Hauptziel der Untersuchung war, herauszufinden, welche sozialen, demografischen sowie kognitiven Faktoren eine Rolle spielen, um Fake News zu erkennen.

Gen Z erkennt Fake News am schlechtesten

Interessant sei, sagt Friedrich Götz, dass gerade die Generation Z, also junge Menschen im Alter von zwölf bis 27 Jahren, am anfälligsten für Fake News sei. Das zeigten die Daten der Studie. Dabei würde man oft davon ausgehen, dass die Menschen, die besonders häufig im Netz unterwegs sind, besser darin seien, richtige von falschen Meldungen zu unterscheiden.

Im Test ebenfalls schlechtere Ergebnisse hatten Menschen mit niedrigem Bildungsabschluss, politisch konservativ eingestellte Menschen, Frauen und nicht-binäre Personen.

Allerdings hätten die Teilnehmer aus der sogenannten Gen Z sowie Frauen ihre Fähigkeiten zutreffender eingeschätzt, wie gut sie Fake News erkennen können - oder eben nicht. Bei konservativ eingestellten Personen finde hingegen öfter eine Selbstüberschätzung statt: sie gingen im Vorfeld davon aus, sie könnten Fake News besser erkennen, so der leitende Studienautor.

Medienethiker: mehr Medienkompetenz an Schulen unterrichten

Christian Schicha ist Professor für Medienethik an der Universität Erlangen-Nürnberg. Er ist von den Ergebnissen der Studie nicht überrascht. Jüngere Menschen seien prinzipiell öfter im Netz unterwegs und daher auch öfter mit Falschinformationen konfrontiert.

Für ihn ist klar: Damit diese Generation und die nachfolgenden jungen Menschen lernen, wie sie mit der Datenfülle im Internet und auf Social Media klarkommen, brauche es mehr Vermittlung von Medienkompetenz an den Schulen. Nur so lasse sich vermeiden, dass junge Menschen Falschinformationen für richtig halten.

Schicha fällt auf, dass nur die wenigsten seiner Studierenden noch wüssten, was ein Impressum ist: Die Angabe, anhand derer sich überprüfen lässt, wer der Verantwortliche für den publizierten Inhalt ist, kennen viele nicht. Dies sei aber ein Qualitätskriterium, um zu prüfen, wie seriös die Quellen sind.

„Seriosität bleibt auf der Strecke"

Generell sieht Schicha auch darin ein Problem, dass bei vielen Meldungen und Nachrichten, egal ob auf Social Media oder im Internet, die Seriosität auf der Strecke bleibe. Das Problem fängt für den Medienethiker damit an, dass der Beruf des Journalisten kein geschützter ist.

Jeder, der sich artikulieren kann, bekomme heute Aufmerksamkeit. Reißerische, aggressive und polarisierende Meldungen würden dabei schnell an Reichweite gewinnen. Faktenchecks, wie sie von seriösen Medien durchgeführt werden, seien in der Regel auf Social Media schwieriger zu finden.

Viele Medien seien zudem kommerziell angelegt und müssten mit ihren Inhalten Geld verdienen. Oft spielen die Quote und Reichweite eine besonders große Rolle. Das sei in Ordnung und legitim, meint Schicha. Seriosität und Faktenchecks würden aber manchmal weniger gewichtet, weil der Kommerz und die Verbreitung der Nachrichten im Vordergrund stehen würden.

Große Bedeutung professioneller Faktenchecks

Was den Medienethiker besonders beunruhigt, ist der Trend aus den USA unter der Regierung von Donald Trump: Unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit würden Falschinformationen und Lügen verbreitet, Menschen verleumdet.

Dass sich der Konzern Meta, zu dem Facebook, Instagram und WhatsApp gehören, von professionellen Faktenchecks verabschiedet hat, findet Schicha alarmierend. Europa und Deutschland müssten deshalb weiterhin daran arbeiten, dass es hohe Standards wie den Digital Services Act der EU gebe, damit sich Fake News nicht so schnell verbreiten.

Ähnlich sieht das auch Friedrich Götz, leitender Autor der Studie: Fake News sind aus seiner Sicht mehr als ein Ärgernis. Sie seien gefährlich, denn sie hätten das Potenzial, die Gesellschaft zu spalten und die Demokratie und den Frieden zu gefährden. Durch Künstliche Intelligenz gebe es außerdem weitere Optionen, um Menschen in die Irre zu führen.



Tiergeschichten

Der kleine Imkerschein



Quelle: www.mellifera.de

Ein Konzept zur ganzjährigen Integration der Bienen in den Schulunterricht.

Bienen an die Schule – durch die kleinen Summser selbst können Kinder den Umgang mit der Natur am besten lernen. Dieses Verständnis haben immer mehr Schulen und Bildungseinrichtungen in den letzten Jahren gewonnen. Damit die Entwicklung des Bienenvolkes von Anfang an mitverfolgt werden kann, macht es Sinn, dass die Kinder sich ganzjährig mit dem Thema beschäftigen. Sei es in Verbindung mit einzelnen Unterrichtsbausteinen oder im Rahmen des Nachmittagsunterrichts. Dem Bienenjahr angepasst findet sich für das Schuljahr immer eine spannende und interessante Aufgabe.

Darüber hinaus gibt es auch viele Möglichkeiten, schon im Kindergarten mit der Bienen-Bildung zu beginnen. Die Kleinsten finden hier z. B. den Zugang über das Lied ‚Bienchen summ herum', die blühende Natur sowie gebastelte und gemalte Bienen in vielerlei Formen.



Zur Organisation der Schulimkerei

In meinem Bienencurriculum arbeite ich mit den Schulklassen einmal im Monat für eine oder zwei Doppelstunden. Die Stunden finden in Absprache mit den Klassenlehrer*innen im Rahmen des Wahlpflichtunterrichtes statt. Bevor wir starten, bespreche ich mit den Lehrer*innen das gesamte Curriculum und kläre mit der Schulleitung, ob ein Volk auf dem Gelände aufgestellt werden kann. Sollte das nicht der Fall sein, muss ein geeigneter Ort in der Nähe der Schule gefunden werden, den die Schüler innerhalb des geplanten Zeitfensters erreichen können. Ein Imkerverein kann hier helfen.

Weiterhin werden die Eltern informiert und es muss geklärt werden, ob sie mit der Arbeit am offenen Bienenvolk einverstanden sind. Eine schriftliche Einverständniserklärung ist hier wichtig.

Spätsommer, Herbst, Winter

Nach den Sommerferien fängt für die Kinder ein neues Schuljahr an, die Bienen bereiten sich auf ihre Winterruhe vor. Die Arbeit in der Bienen-AG beginnen wir altersgerecht: Schnurrdiburr von Wilhelm Busch, ein reich bebildertes Werk, humorvoll dem Imker seiner Zeit über die Schulter geschaut, für Kinder im Grundschulalter. Lustig und kurzweilig vorgelesen, bietet es einen Einblick in die Arbeit mit den Bienen. Für ältere Schüler könnte ein medialer Einstieg über den Film ‚More than Honey' erfolgen. Wenn die Zeit reicht, ist als Ausflugsziel ein Besuch bei einem Imker sehr beliebt. Er kann seinen Bienenstand zeigen und die Kinder haben schon einen ersten Eindruck von einer praktischen Bienenhaltung.



Wachs wird ausgestanzt. (Foto: Katrin Conzelmann-Stingl)

Theoretisch wird der Aufbau eines Bienenvolkes von der Arbeiterin über die Drohne hin zur Königin erklärt und der Nutzen für Natur und Mensch durch die Biene dargestellt. Praktisch kann jetzt kurz vor Weihnachten mit Wachs gearbeitet werden. Den Kindern der Grundschulklassen gefällt es sehr, dieses formbare Material mit ihren Händen zu kneten, zu drücken und auszustanzen oder die Dochte in heißes Bienenwachs zu tauchen, um Kerzen zu ziehen. Eltern freuen sich über die Ergebnisse, wenn sie eingepackt unter dem Weihnachtsbaum liegen oder hängen. Auch Propolis lässt sich verarbeiten. Das gesammelte Kittharz kann gerieben und für verschiedene Anwendungen im Pflegeproduktbereich gelöst werden. Empfehlenswert ist diese Arbeit erst ab einer Altersstufe über 12 Jahren.

Frühjahr

Im Frühjahr geht es mit den Vorbereitungen für den eigenen Bienenstock auf dem Schulgelände richtig los: Die Beuten aus Holz können gemeinsam gebaut werden. Da es sehr unterschiedliche Beutetypen gibt, kann man diese den Kindern zeigen und Funktionsweisen erklären. Vielleicht können sie den Blick in eine Schaubeute werfen? Kinder und Lehrer haben in dieser Jahreszeit die Möglichkeit selbst zu beobachten, wie sich ein Bienenvolk entwickelt.

Viel Zeit für theoretischen Unterricht haben wir jetzt nicht, wenn wir auch vor Einzug der Bienen die Beute(n) anmalen wollen. Im Werkraum müssen die Rähmchen hergestellt und die Drähte eingezogen sowie bei Bedarf Mittelwände eingelötet werden. Die Kinder sind stolz, dass sie ihren persönlichen Beitrag zur Bereitstellung der Beute leisten. Am liebsten möchten sie die fertigen Rähmchen mit ihren Namen versehen oder gar mit nach Hause nehmen.

Auf dem Freigelände können die Schüler mit der Aussaat der Bienenweide beginnen. Dazu sollte der Hausmeister in Absprache mit der Schulleitung einen Platz zuweisen, der dann gemeinsam für die Aussaat vorbereitet wird. Damit die Arbeit leichter von der Hand geht, gibt es Honigkuchen zur Stärkung.

Entweder fängt die Schule mit einem Ableger an, dann hat man für den nächsten Theorieunterricht gleich das Thema „Der Aufbau eines Bienenvolkes". Oder die Schule leistet sich ein oder zwei Bienenvölker, dann kann der eigene Honig sicher auch schon vor den Sommerferien geerntet werden.

Ab April geht es raus. Die Standortsuche für Kinder und Bienen ist nun maßgebend, damit die Beuten von allen gleichermaßen umschwärmt werden können. Mehr als fünf Kinder können nicht gleichzeitig um das offene Bienenvolk stehen, macht aber nix, denn in der Klasse wartet z. B. ein Bienentagebuch auf neue Einträge, es dokumentiert die gesamte Zeit der Schulbienenhaltung. Die Klassenlehrer helfen hier bei einer reibungslosen Abwicklung.



Sommer

Der Sommer ist die Hauptzeit, um Arbeiten am Volk zu verrichten. Die Bienenvölker werden erweitert und bei den Wirtschaftsvölkern werden Honigräume aufgesetzt. Bei dieser Arbeit, die körperlich mindestens zu zweit verrichtet werden sollte, sind die Kinder erst einmal nur Zuschauer. Sind sie schon älter und haben etwas Erfahrung, können sie hier durchaus mit anpacken.

Schwärme können entweder verhindert, vorweggenommen oder nach dem Abschwärmen eingefangen werden. Ein schwärmendes Bienenvolk ist ein erlebnisreiches und spannendes Spektakel. Allerdings ist es nicht ganz einfach zu organisieren, denn wer weiß schon genau, ob und wann der Bienenschwarm während der Schulzeit abfliegt? In jedem Fall ist der Schwarm ein wichtiger Bestandteil der Bienenhaltung, da er die natürliche Vermehrung des Biens ist.

Wenn es ans Honigernten geht, können die Schüler gut mithelfen und ihren ersten eigenen Honig ernten, schleudern und abfüllen. Für das Sommerfest oder den Winterbasar der Schule eignen sich eigene Bienenprodukte hervorragend um auf die Schulbienen und die Arbeit der Bienen-AG aufmerksam zu machen. Mit dem Verkauf können die Schüler Geld für laufende Kosten der Bienen-AG oder für ihre Klassenkasse sammeln.

Da nicht immer alle Kinder gleichermaßen die genannten Arbeiten parallel verrichten können, gibt es die Möglichkeit, Wildbienenhotels zu entwerfen und zu bauen, das Bienentagebuch zu führen, ältere Schüler können digitale Tagebücher erstellen und das Projekt für die schuleigene Homepage oder Facebook-Seite aufbereiten.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Arbeiten und dem Ansiedeln der ersten Völkchen vor Ort können die teilnehmenden Schüler den kleinen Imkerschein erhalten und in ihre Bildungsmappe legen. Mit ihrem theoretisch und praktisch erworbenen Wissen sind sie fähig, schulunabhängig eigene Bienenvölker zu halten, sich weiter mit der Imkerei zu beschäftigen und später vielleicht auch einmal die Leitung einer eigenen Bienengruppe an ihrer Schule zu übernehmen.

Auch die Lehrkräfte können sehr gut eingebunden werden, denn die Bienen bieten vielerlei Stoff für die einzelnen Unterrichtsfächer:

Mathematik

- Flächenberechnung von Sechsecken
- Verwendung von Flächenformeln und Volumenformeln
- Winkelberechnung am Beispiel des Schwänzeltanzes

Biologie

- Honigbiene und Bien
- Beobachtungen mithilfe von Rotlicht und Induktionskameras im Stock
- Effekte auf den Bienenstock bei Veränderung der Variablen Temperatur, Licht, Geräusche, Erschütterungen

Englisch

- Beekeeping in bilingual lessons

Gesellschaftskunde/Sachkunde

- Aufbau des Bienenvolkes
- Rollenverteilung
- Diskussion über die Gesellschaftsform (Monarchie/Demokratie)

Chemie

- Chemische Zusammensetzung von Honig und Pollen
- Nahrung der Bienen
- Invertase

Kunst

- Natürliche Bauformen der Waben
- Wachs als Modelliermasse
- Die Rolle der Bienen in der Kunstgeschichte

Werken

- Beuten bauen
- Rähmchen bauen
- Kerzen gießen, ziehen, rollen



Die Honigbiene ist eines der besterforschtesten Nutztiere und bietet eine große Themenbreite, um das Unterrichtsangebot über das Schuljahr interdisziplinär zu ergänzen. Eine Schule mit regelmäßigem Angebot kann sich beispielsweise mit einem entsprechenden Label und Zertifikat zur Bienenschule zertifizieren lassen.

Bienen sind in manchen Regionen stark gefährdet und brauchen deshalb unseren Schutz

8 Tipps zum Schutz der Bienen

So helfen Sie den summenden Nützlingen

Ohne Honigbienen, Hummeln und andere Insekten ist es öd – nur dank ihrer Bestäubung haben wir Früchte wie Nüsse, Äpfel und Erdbeeren. Doch den Insekten geht es schlecht: Ihre Zahl hat um bis zu 75 % abgenommen! Ein Hauptgrund ist der massive Einsatz von Pestiziden. Wir arbeiten am Verbot von Pestiziden und daran, dass in der Zulassung von neuen Spritzmitteln Rücksicht auf Insekten genommen wird.

Aber auch wir selbst können Maßnahmen setzen, um den Bienen in unserem unmittelbaren Umfeld zu helfen. **Machen Sie mit bei unserer großen Bienenrettungsaktion – damit es weiter blüht und summt!**

1. Verwenden Sie keine Pestizide für Wohnung und Garten!



Sie sind im Internet oft noch frei erhältlich und werden als „Pflanzenschutzmittel" oder „Mückentod" verharmlost. Doch in den Sprühdosen und -flaschen gegen allerlei Insekten sind schlicht und einfach Pestizide. Sie bringen nicht nur die gerade lästigen Tierchen um, sondern auch Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und viele andere. Und wenn Tiere wie Blattläuse oder Kieferwanzen wirklich einmal zu lästig sind, gibt es auch biologische Methoden: Kaffeesatz und Brennnesselsud helfen gegen Blattläuse, Essig können viele Insekten nicht riechen und vermeiden es. Im Garten helfen Pflanzen wie Bohnenkraut und Lavendel. Auch hier zeigt sich: Natürliche Vielfalt ist das beste Mittel!

2. Schaffen Sie eine Blühinsel im Garten!



Auch ein gemähter Garten verträgt eine kleine, naturbelassene Blühinsel. Dort kann die Natur sein, wie sie will. Bienen und Hummeln finden auf den wilden Blumen leckere Nahrung – und zwar von Frühling bis Herbst, was nicht mehr selbstverständlich ist: Besonders Hummeln leiden darunter, dass sie auf Feldern und Blumenbeeten nicht immer Nahrung finden können, da diese nur während einer kurzen Zeit in Blüte stehen.

Besonders gut für Bienen sind: Bärlauch, Borretsch, Brombeere, Echter Lavendel, Echter Majoran, Echter Thymian, Färberkamille, Felsen-Steinkraut, Frühlingskrokus, Gänsekresse, Geflecktes Lungenkraut, Gewöhnliche Schafgarbe, Glockenblume, Gurke, Himbeere, Huflattich, Kugeldistel, Löwenzahn, Oregano/Echter Dost, Purpur-Fetthenne, Raublattaster, Ringelblume, Schmuckkörbchen, Schneeheide, Schopfsalbei, Sonnenblume, Waldmeister und Zitronenmelisse. Es gibt auch spezielle Bio-Wildblumenmischungen als Bienenweide für das ganze Jahr.

Wichtig: Nur Bio-Saatgut ist sicher frei von Zusatzstoffen, die eine Gefahr für Bienen darstellen können.

3. Geben Sie den Bienen und Hummeln Zuflucht auf dem Fensterbrett.

Auch ein paar Blumen am Fensterbrett helfen den Bienen und Hummeln schon. Wichtig ist, dass die Pflanzen hier heimisch sind, so dass die Bienen hier an sie angepasst sind. Grundsätzlich kann jede Pflanze unter den richtigen Voraussetzungen auch im Topf gehalten werden, sogar Obstbäume.

Sie können auch ganz einfach das Kräuterkistl dafür verwenden: Lassen Sie die Kräuter, die Sie nicht selbst essen, einfach wachsen – sobald sie blühen, sind sie köstliche Bienennahrung. Und schauen oft überraschend hübsch aus.

4. Ein Grab kann auch Leben schenken.



Unsere Friedhöfe mit ihren zahlreichen Blumen für unsere geliebten Verstorbenen sind eigentlich der ideale Zufluchtsort für Hummeln und Bienen. Pflanzen Sie auf dem Grab Blumen aus unserer Liste in Punkt 2, die wenig Wasser brauchen und viel Sonne vertragen. Bodendecker-Pflanzen helfen zusätzlich, den Boden vorm Austrocknen schützen.

5. Geben Sie den Bienen Unterschlupf und Wasser.

Alle Tiere brauchen ein Zuhause. Für Insekten können Sie eines schaffen, indem Sie ein Insektenhotel aufstellen. Auch in Holzresten und Steinen können Insekten sich ein bequemes Zuhause schaffen.



Was Insekten noch brauchen: Eine Wasserstelle. Sie hilft Bienen, auch die heißen Tage zu überleben. Am besten sind Steine oder Kugeln im Wasser, auf denen sie landen können. Das kann auch gemeinsam mit einer Vogeltränke angelegt werden, denn auch die Vögel sind durstig.

6. Kaufen Sie Bio-Lebensmittel!



Bienen leiden an Agrochemikalien. Deshalb ist es besonders wichtig, die Bio-Landwirtschaft zu unterstützen, die darauf verzichtet. Das geht mit dem Kauf von Bio-Lebensmittel leicht – und damit tun Sie sich auch gleich selbst was Gutes.

7. Kaufen Sie regionalen Bio-Honig!



Mancher billige Honig aus Übersee kann Pestizidrückstände oder Erreger von Insektenkrankheiten enthalten. Kaufen Sie deshalb nur regionalen Bio-Honig – und lassen Sie auch keine leeren Honiggläser offen stehen, auch wenn sie wie eine gute Nahrungsquelle für Bienen aussehen. Denn die darin enthaltenen Keime und Pestizide können den Bienen mehr schaden als die Nahrung nützt.

8. Unterstützen Sie andere dabei, die Bienen zu schützen!

Ohne unsere Hilfe sind die Bienen giftigen Pestiziden wehrlos ausgeliefert. Sie können ihre Blumen und Felder nicht vor den Giften bewahren. Doch nach einem langen Tag mit Job, Haushalt und Familie fehlt auch uns oft die Kraft dafür. Deshalb ist es wichtig, dass es Organisationen wie Greenpeace gibt. Mit Menschen, die sich mit ihrer gesamten Energie für den Bienenschutz engagieren. Mit ExpertInnen, die die Gefahren erkennen und Lösungen finden. Und das jeden Tag im Jahr.

Doch wir brauchen Ihre Hilfe! Denn jetzt haben wir die große Chance, Europas Bienen zu retten! Mithilfe bienenfreundlicher Zulassungskriterien könnten wir die Zulassung weiterer Bienengifte stoppen! Doch die Agrochemie-Lobby stellt sich quer. Wir brauchen Ihre Hilfe, um den mächtigen Konzernen die Stirn zu bieten.

Tiere im Wald:

Diese Wildtiere leben in deutschen Wäldern

Quelle: www.peta.de

Der Wald schafft die Grundlage für alles Leben auf dieser Erde. Die Bäume verbrauchen Kohlendioxid und produzieren den für uns lebenswichtigen Sauerstoff. Zudem bietet der Wald Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten. Allein im Regenwald lebt rund die Hälfte aller Tierarten. Doch auch in unseren heimischen Wäldern leben über 6.000 verschiedene Säugetiere, Insekten, Reptilien, Vögel und andere Tiere, die alle eine eigene Aufgabe im Ökosystem haben.

Hier erfahren Sie, welche Tiere in deutschen Wäldern leben und wie ihr Zusammenleben gelingt.

Welche Tiere leben im Wald in Deutschland?



Säugetiere

Unter anderem:

- Rehe
- Wildschweine
- Mäuse
- Füchse
- Baummarder
- Dachse
- Fledermäuse
- Eichhörnchen
- Wölfe
- Waschbären
- Damhirsche

Die meisten Säugetiere in Deutschland leben im Wald. Bekannte Waldbewohner sind beispielsweise Hirsche und Rehe, Wildschweine, Mäuse, Füchse, Baummarder, Dachse, Fledermäuse und Eichhörnchen. Seltener anzutreffen sind Luchse, Siebenschläfer und Wildkatzen. Das größte Waldtier ist der Rothirsch, der auch König des Waldes genannt wird. Was nur wenige wissen: Rotwild lebte ursprünglich auf offenen Wiesenlandschaften und hat sich erst durch die Ausbreitung des Menschen in die schützenden Wälder zurückgezogen.

Auch Wölfe leben in deutschen Wäldern. Nachdem der Wolf fast für ein ganzes Jahrhundert in Deutschland vom Menschen ausgerottet wurde, ist er im Jahr 2000 in die deutschen Wälder zurückgekehrt. Obwohl Wölfe immer noch streng geschützt sind und eine essenzielle Aufgabe im ökologischen Gleichgewicht des Waldes erfüllen, ermöglichen Gesetze das Töten der Tiere in Einzelfällen.

Einige Tierarten, die in den heimischen Wäldern leben, sind sogenannte Neozoen. Diese sogenannten nicht-heimischen Arten wurden vom Menschen nach Deutschland und Europa gebracht und haben sich hier angesiedelt. Zu den Neozoen gehören Waschbären, Marderhunde, Nerze und Damhirsche. Obwohl sie erst durch den Menschen nach Deutschland kamen, werden sie von Jägern zu Schädlingen degradiert und zu Tausenden getötet.

Vögel

Unter anderem:

- Eulen
- Buntspechte
- Eichelhäher
- Ringeltauben
- Auerhahn

Im sogenannten Dachgeschoss des Waldes leben zahlreiche verschiedene Vögel. Nirgendwo sonst in Europa ist die Artenvielfalt der gefiederten Tiere so groß wie im Wald. Die nachtaktiven Uhus, die schön gemusterten Buntspechte, die krächzenden Eichelhäher und die gurrenden Ringeltauben sind nur einige Vertreter der Waldvögel in Deutschland. Der Schutz der Bäume und Sträucher ist für die meisten Vögel ideal zum Brüten und Aufziehen ihrer Jungen. Spaziergänger können meist bereits vor Sonnenaufgang dem Konzert der Waldvögel lauschen.

Ein besonders prächtiger, aber auch sehr scheuer Waldvogel ist der Auerhahn. Nur mit viel Glück bekommt man in den Bayerischen Alpen ein Exemplar zu Gesicht. Die Vögel leben dort vor allem in lichten Nadelwäldern und ernähren sich bevorzugt von Heidelbeeren.

Reptilien, Amphibien & Würmer

Unter anderem:

- Regenwürmer
- Feuersalamander
- Laubfrösche
- Waldeidechsen
- Ringelnattern
- Molche
- Unken
- Kröten

Auf und im Waldboden tummeln sich unter anderem viele kleine Reptilien, Amphibien und Würmer, die zwar unauffälliger sind als die meisten Säugetiere und Vögel, aber genauso wichtig für das Ökosystem. So lockern Regenwürmer die Wurzelschicht auf, damit Bäume und Sträucher besser wachsen können. Auch Feuersalamander und Laubfrösche sind typische Bewohner des Waldbodens. Hier lebt auch die Waldeidechse, die kleinste einheimische Echsenart. Sie ist auch die einzige Echsenart, die keine Eier legt, sondern ihre Kinder lebend gebärt. Wer viel Glück hat, entdeckt die kleine Echse, wenn sie sich auf einer Lichtung oder am Waldrand auf einem Stück Holz sonnt.

Auch heimische Schlangen wie Ringelnattern fühlen sich in Wäldern wohl. Da die meisten Reptilien als wechselwarme Tiere auf Wärme angewiesen sind, findet man Schlangen genau wie Echsen meist eher in lichteren Wäldern, wo die Sonnenstrahlen den Waldboden erreichen können. Auch Amphibien wie Frösche, Molche, Unken und Kröten mögen es warm, jedoch eher schattig und feucht. Daher verkriechen sie sich oft in Erdlöcher, wenn sie nicht gerade zum Laichen ein Gewässer aufsuchen.

Insekten und Spinnentiere

Unter anderem:

- Waldameisen
- Spinnen
- Schmetterlinge
- Bienen
- Käfer
- Glühwürmchen
- Wespen
- Zecken

Man sagt, dass in einer Handvoll Waldboden mehr Tiere leben als Menschen auf der Erde - damit sind natürlich vor allem Insekten und Spinnen gemeint. Neben den winzig kleinen Tierchen, die kaum mit bloßem Auge erkennbar sind, gibt es auch größere Exemplare, die die meisten Menschen schon mal gesehen haben. Ein typischer Bewohner ist die rote Waldameise, deren riesige Haufen man schon von weitem erkennen kann. Ameisen sind ebenso wie die Füchse die Gesundheitspolizei des Waldes, denn sie ernähren sich von toten Tieren.

Auch Spinnen, Schmetterlinge, Bienen, Käfer, Glühwürmchen und Wespen leben in deutschen Wäldern. Sie alle erfüllen einen wichtigen Zweck im Nahrungsnetz der Waldtiere - so auch die bei Menschen oftmals weniger beliebte Zecke. Sie dienen Wespenlarven, Pilzen und gelegentlich auch Vögeln als Nahrung. Zudem wird vermutet, dass sie dabei helfen, Populationen zu regulieren und das Immunsystem von Tieren zu stärken.

Was bedroht die Tiere im Wald?

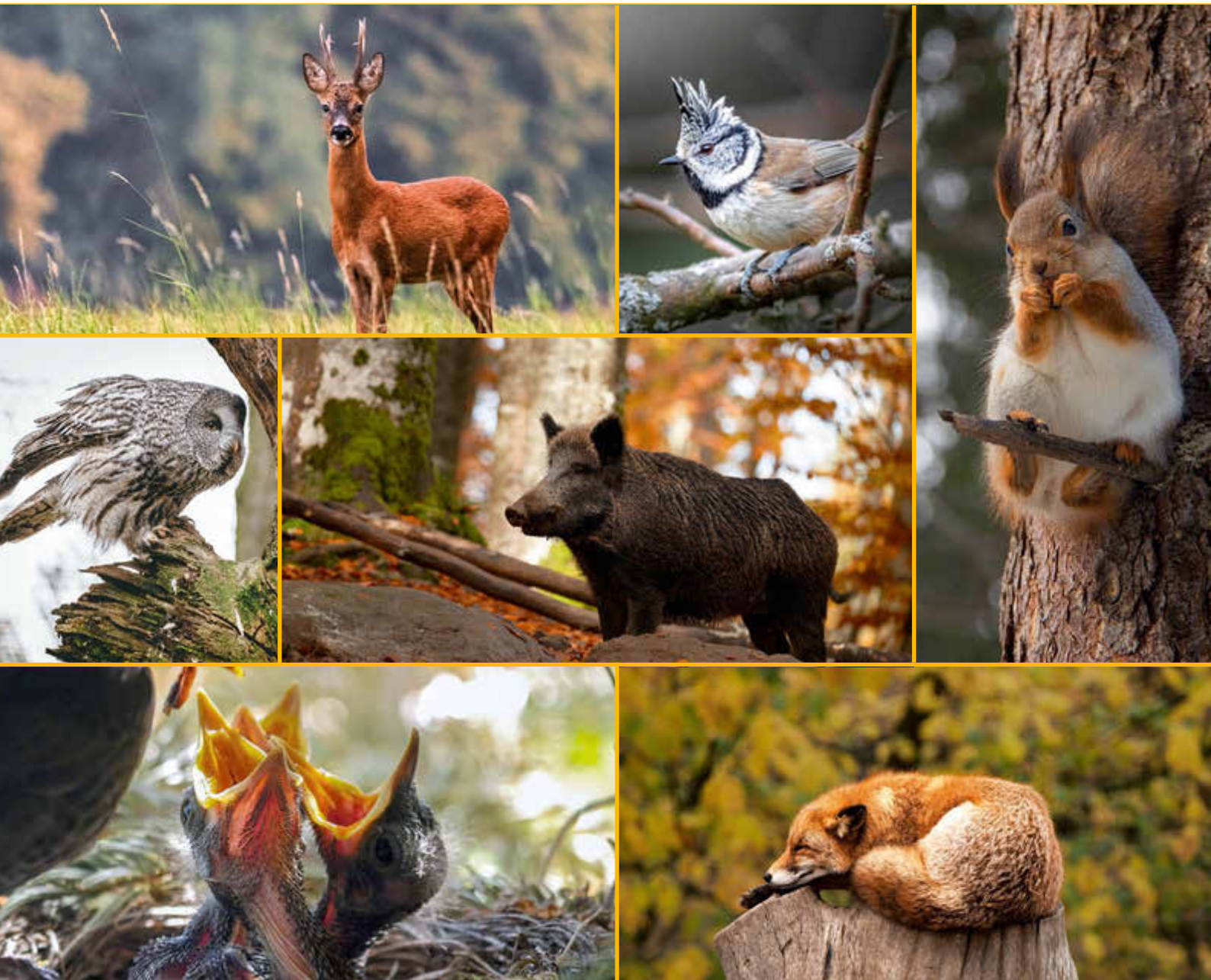
Jedes Tier hat eine Aufgabe im Ökosystem des Waldes und ist Teil des natürlichen Ökosystems. Die meisten Tiere ernähren sich von Pflanzen oder Tieren und werden selbst von anderen Tieren gegessen. Solange das System artenreich und ausgeglichen ist, ist es auch stabil.

Doch dieses Gleichgewicht wird immer mehr durch Eingriffe des Menschen gestört. Allein der Jagd jedes Jahr fallen mehrere Millionen Tiere in Deutschland zum Opfer und somit kommt das Ökosystem oftmals durcheinander. Einige Tierarten versuchen, diese enormen Verluste zu kompensieren, werden früher geschlechtsreif und zeugen dadurch noch mehr Nachkommen als in jagdfreien Gebieten. Andere Arten wie der Wolf wurden durch die Jagd fast ausgerottet. So haben sich die Bestände vieler Tierarten seit 1970 mehr als halbiert. Auch Monokulturen und sogenannte Wirtschaftswälder bringen das ökologische Gleichgewicht in vielen deutschen Wäldern in Gefahr.

Jagdfreie Gebiete wie der Nationalpark Bayerischer Wald oder der Schweizer Nationalpark zeigen seit Jahren, dass die Natur sich am besten allein reguliert und keine menschlichen Einflüsse benötigt.

Wie Sie Waldtieren helfen können

Wie Sie sehen, helfen wir den Tieren am besten, indem wir sie in Ruhe lassen. Verhalten Sie sich daher bei Waldspaziergängen ruhig und respektvoll, bleiben Sie auf den Wegen und erschrecken Sie nicht, wenn Sie einem Wolf oder Wildschwein begegnen - die wenigsten Tiere greifen Menschen an. Sie wollen nur in Frieden ihr Leben führen.



Freizeitecke

Bilder zum Ausmalen

Quelle: www.malvorlagen-bilder.de/

Hase Hoppel - Die Geschichte einer Malvorlage

Dieser kleine lustige Hase hat den Namen Hoppel und möchte dir seine kleine Geschichte erzählen. Vor langer Zeit wurde Hoppel einfach auf einer Treppe vor einer Roten Kreuz Station ausgesetzt. Eine Krankenschwester fand den kleinen Stoffhasen und nahm ihn mit zu einem Blutspendetermin. Dort wurden viele herrenlose Stofftiere an Kinder verteilt, die mit ihren Eltern zum Blutspendetermin mitgekommen waren.

Ein kleines Mädchen entdeckte Hoppel sofort und schloss ihn in ihr Herz. Von diesem Tag an waren die beiden unzertrennlich und erlebten zu zweit viele aufregende Abenteuer. Mittlerweile ist das kleine Mädchen etwas größer geworden und hat Hoppel als Malvorlage gezeichnet um auch anderen Kindern etwas Hoppelfreundschaft abzugeben.

Wenn du dir dieses Ausmalbild von Hoppel mit deinen Buntstiften farbig ausmalst, erlebt ihr beide vielleicht auch wunderschöne Geschichten und fantastische Abenteuer. Aber nicht nur mit Hoppel, sondern auch mit unseren anderen Ausmalbildern auf unserer Webseite können Kinder in die Welt der Fantasie eintauchen und große Abenteuer erleben.



www.malvorlagen-bilder.de

Viba Nougat-Welt: Süßer Spaß auf zwei Etagen

- Anzeige -

Die Erlebnis-Etage der Viba Nougat-Welt in Schmalkalden ist wieder geöffnet



Mitmachen, Erleben, Genießen – die Viba Nougat-Welt im thüringischen Schmalkalden ist längst ein beliebtes Ausflugsziel für Familien, Genießer und alle, die Schokolade lieben. Jetzt lockt ein neuer Höhepunkt: die Erlebnis-Etage, die Wissen, Unterhaltung und Genuss auf spielerische Weise verbindet.

Im Zentrum steht die interaktive **Rohstoffplantage**. An liebevoll gestalteten Themenbäumen erfahren Besucher, woher Haselnüsse, Mandeln und Kakao stammen – die Basis für den berühmten Viba-Nougat. Touchscreens, Duftstation und kindgerechte Hörbeiträge mit **Viba-Maskottchen Robin Red**, dem pfiffigen Superhelden- Eichhörnchen, machen das Thema für Groß und Klein lebendig. Täglich von 14 – 15 Uhr ist unser Maskottchen in der Viba Nougat-Welt live zu erleben.

Wer mag, hält an einer der Fotostationen– darunter ein **3D-Foto-Spot** im übergroßen Nougatbecher. Für kleine Entdecker wartet das Robin Red Baumhaus, ein liebevoll gestalteter Spielbereich zum Klettern, Rutschen und Staunen.

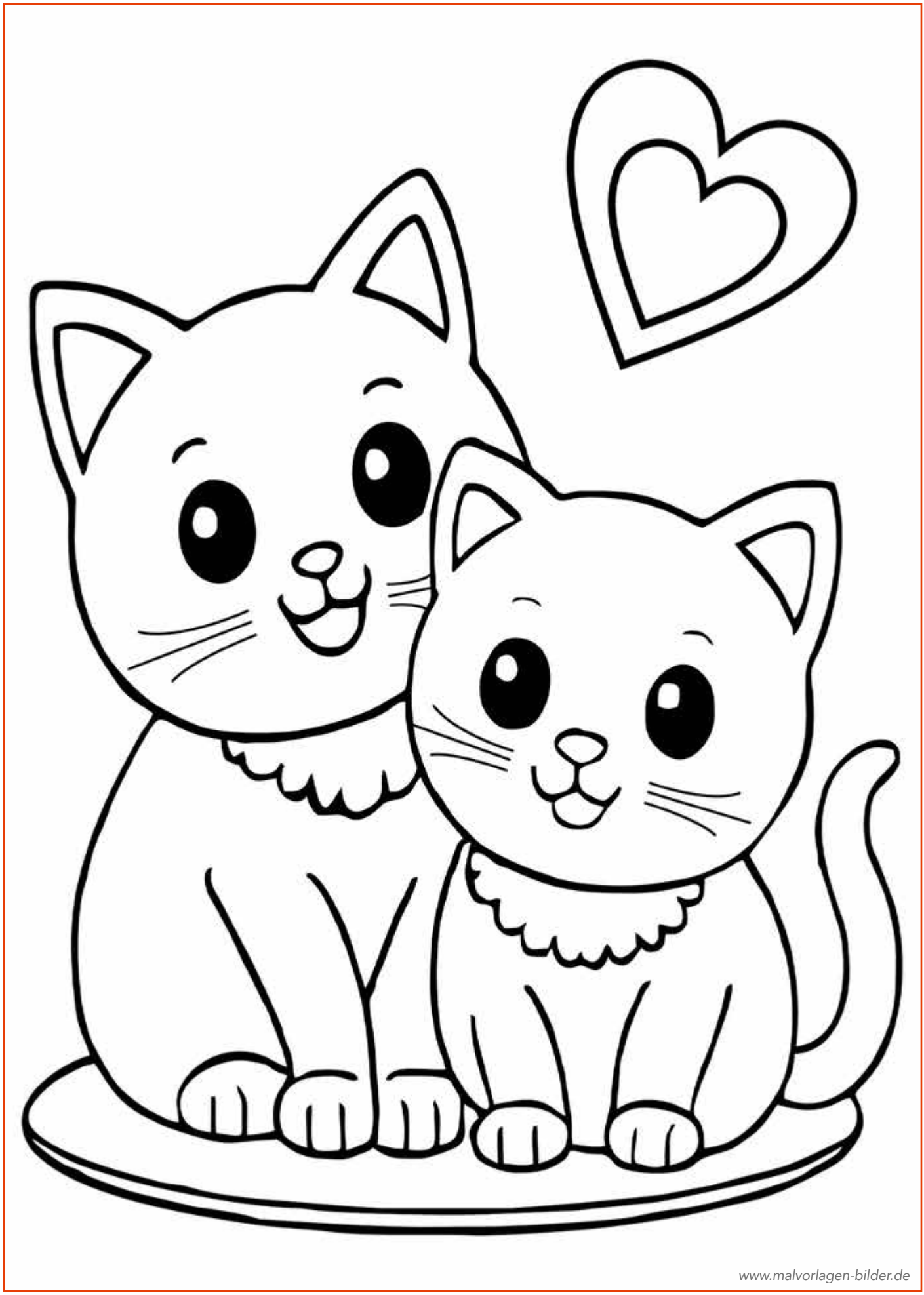


Geschichtsinteressierte können im originalgetreuen Nachbau des **Café Viebahn** bei Kaffee und Törtchen in die Vergangenheit eintauchen. Ein **Zeitstrahl** führt durch über 130 Jahre Unternehmensgeschichte – vom kleinen Familienbetrieb bis zur heutigen Viba sweets Gruppe – dem größten Süßwarenfilialisten Deutschlands.



Zum süßen Abschluss lockt ein besonderes Highlight: **Am goldenen Nougatbrunnen** fließt Nougat in seiner wohl zart schmelzendsten Form – und darf natürlich direkt probiert werden. Die neue Erlebnis-Etage ergänzt perfekt das bestehende Angebot mit **gläserner Manufaktur**, **Restaurant**, **Shop** und der beliebten **Genuss-Werkstatt** zum Selbermachen. Ob als Ziel für den Familienausflug oder als kurzer Genuss-Stopp unterwegs – ein Besuch lohnt sich!









In diesem Bild haben sich 5 Fehler eingeschlichen.

Kannst du sie finden?



Mein Kind redet plötzlich vom Angeln

Was muss ein Kinderangelset beinhalten?

Quelle: www.fischer-jugend.de

Grundausrüstung für angelnde Kinder

Ein Angelset für Kinder setzt sich aus folgender Grundausrüstung zusammen.

Pflichtbestandteile des Kinderangelsets

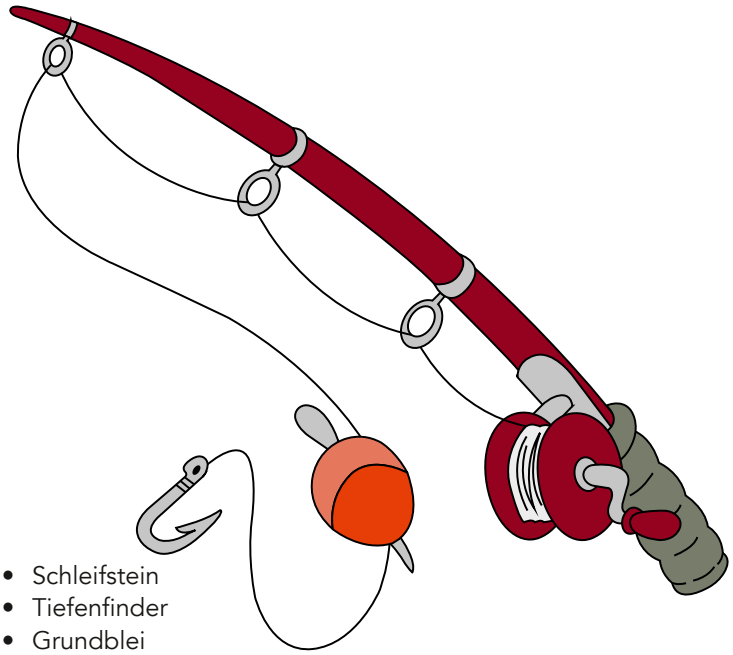
- Angelpapiere
- Schreibgerät
- Kescher
- Maßband
- Fischbetäuber
- Messer

Essentielle Grundausrüstung des Angelsets

- Angelrute
- Angelrolle mit Schnur
- Rutenfutteral
- Angelbekleidung
- Gummistiefel
- Angelstuhl
- Rutenauflagen
- Angelgerätekasten

Was gehört alles in den Angelgerätekasten?

- Angelpapiere
- Schwimmer
- Fertigteig
- Futterkorb
- Schirmhalter
- Haken
- Gebundene Vorfachhaken
- Vorfachschnur
- Köderdose
- Raubfischsysteme und Stahlvorfächer
- Bissanzeiger
- Bleischrote
- Dose für Kleinteile (Gummistopper, Posen, Perlen etc.)
- Wickelbrett
- Stopperfaden
- Rollenfett
- Rollenöl
- Messer
- Fischbetäuber
- Fischschupper
- Flachzange
- Hakenlöser
- Rachensperre
- Waage und Maßband
- Aaltöter
- Taschenlampe oder Kopflampe
- Futterschleuder
- Ködernadel
- Schnurclip oder Schere
- Sekundenkleber



- Schleifstein
- Tiefenfinder
- Grundblei
- Wirbelsortiment
- Spinner und Blinker
- Angelschnur
- Schnurfett
- Knicklichter und Knicklichthalter

Angelrollen, Ruten und sonstige Angelausrüstung könnt ihr bei vielen verschiedenen Händlern erwerben. Auch das Markenangebot ist sehr groß: Jenzi, Balzer, DAM, Sportex, Zebco, Sportex und viele weitere Markenhersteller bieten ihre Produkte an. Ihr solltet beim Kauf stets auf die Qualität achten. Es gilt der Grundsatz: Wer billig kauft, kauft oft zweimal. Zu Beginn muss es nicht die 150-Euro-Angel sein, aber eine mittlere Qualität ist empfehlenswert. Angeln macht Spaß, kostet aber auch ein wenig Geld.

Qualität geht beim Kinderangelset vor

Für eine ordentliche Angelausrüstung sollte man einige hundert Euro kalkulieren, wenn alles neu gekauft werden muss. Billigere Lockangebote erfüllen oft nicht den Zweck. Es sollte auf jeden Fall geprüft werden, was das Angelset beinhaltet. Ihr Jugendleiter im Angelverein kann Ihnen bei der Zusammenstellung eines Angelsets behilflich sein. Es sollten auf jeden Fall die regionalen Gewässerbedingungen und praktizierten Angelarten (Fluss, Bach, See, Teich etc.) berücksichtigt werden. Billige Angelsets aus dem Internet genügen eventuell nicht den Anforderungen. Lassen Sie sich lieber von ihrem Jugendleiter beraten und erwerben Sie die Produkte anschließend im lokalen Handel beim Angelshop ihres Vertrauens. Lassen Sie sich ausführlich beraten, dies gilt auch für Käufe im Internet.

Mitgliedschaft in der Jugendgruppe des Angelvereins lohnt sich oft

Eine Mitgliedschaft im Verein hat den Vorteil, dass die Jungfischer oft Sachspenden von älteren Mitgliedern kostenlos erhalten. Außerdem hat der Verein oft besondere Konditionen mit dem lokalen Handel abgeschlossen. Zudem kann der Jugendleiter für viele Kinder Besorgungen machen und dadurch nochmals Extrarabatte heraushandeln – Und zum Reinschnuppern in die Angelei bieten die Jugendgruppen oft Leihgerät an. So kann die eigene Ausrüstung für das Kinderangelset nach und nach erworben werden. Manche Vereine veranstalten auch einen Anglermarkt bzw. Angelflohmarkt. Hier kann ebenfalls günstiges Gerät und die Rute zum Einstieg erworben werden. Und so manch ein Vereinskollege verkauft dir gerne seine ältere Angelrolle und Angelzubehör für einen guten Preis.

Wo kann ich/sich mein Kind anmelden?

Angelvereine in Thüringen

In nachfolgender Auflistung finden Sie eine Liste der Angelvereine im Bundesland Thüringen. Die Vereine sind alphanumerisch nach PLZ geordnet.

Fockendorfer Angelfischerverein 1989 e.V. Wehrweg 7 **04617 Fockendorf**	Telefon: 034343 53991 E-Mail: info@av-fockendorf.de	www.av-fockendorf.de
Sprottentaler Anglerverein e.V. Am Pfefferberg 15 **04626 Schmölln**	Telefon: 034491 55297 E-Mail: vorstand@sprottentaler-anglerverein.net	www.sprottentaler-anglerverein.net
FSV Bad Blankenburg Prof.-Schmiedeknecht-Str. 18b **07422 Bad Blankenburg**	Telefon: 036741 41935 Mobil: 0151 19685233 E-Mail: HerrmannJens@gmx.net	www.fsv-bad-blankenburg.de
Angelverein Bad Klosterlausnitz 1990 e.V. Bahnhofstr. 14 **07639 Bad Klosterlausnitz**	1. Vorsitzender – Jürgen Planer Telefon: 036601 219611 2. Vorsitzender – Mike Wendt Telefon: 036601 934737 E-Mail: mike.wendt@av1990.de	www.av1990.de
Angler-Union Jena e.V. (AUJ) Burgauer Weg 9b **07743 Jena**	Telefon: 03641 360172 Fax: 03641 360172 E-Mail: wfuhr@gmx.de	www.anglerunion-jena.de
Angelverein Urnshausen Bernshäuser Str. 147 **36457 Urnshausen**	Telefon: 036964 7451 E-Mail: kontakt@angelverein-urnshausen.de	www.angelverein-urnshausen.de
Angelsportverein „Aal" Frauensee e. V. Seestraße 07 **36460 Frauensee**	Telefon: 036963 60579 E-Mail: berndhoerschelmann@freenet.de	www.angelverein-frauensee.de
Angelverein Weißenborn-Lüderode 1992 e. V. Schildchenstraße 2 **37345 Weißenborn-Lüderode**	Telefon: 036072 / 80038 E-Mail: angelverein-weissenborn@gmx.de	www.angelverein-weissenborn.de
Angel- und Fischereiverein Meiningen-Werra e.V. Eduard-Fritze-Str. 2 **98617 Meiningen**	Telefon: 03693 476717	www.meininger-angelverein.de
Müllersee e. V. Am Kirschgarten 4 **99198 Mönchenholzhausen**	Telefon: 036203 / 50800 E-Mail: Kontakt@avmuellersee.de	www.avmuellersee.de
Anglerverein „Unstrut-90" e.V. Fichtestr. 23 **99610 Sömmerda**	Telefon: 0 36 34 / 31 53 32 Fax: 0 36 34 / 31 53 34 E-Mail: info@anglerverein-unstrut90.de	www.anglerverein-unstrut90.de
Sportfischereiverein „Scherkonde" Buttelstedt e.V. Harzstraße 86 **99625 Großmonra**	Telefon: 0179-5477483 E-Mail: an.heise@t-online.de	www.angelverein-scherkonde.de
Angelfischereiverein Nordhausen, Kreisverein der Fischwaid und zum Schutz der Gewässer und Natur e.V., Charlesville-Mezieres-Str. 4, **99734 Nordhausen**	Telefon: 03631 - 600568 E-Mail: info@angelverein-nordhausen.de	www.angelverein-nordhausen.de
ASV-Eisenach Brauertal e.V. Wolfgang 10 **99817 Eisenach**	Telefon: 03691/841296 oder 0160/96259749 E-Mail: info@angeln-in-eisenach.de	www.angeln-in-eisenach.de
ASV „Eiserne Ruhe"-Eisenach Klaus Dieter Seefeldt Markscheffelshof 10 **99817 Eisenach**	Telefon: 03691/211885 0152 27153940 E-Mail: Info@ asv-eiserne-ruhe-eisenach.de	www.asv-eiserne-ruhe-eisenach.de
„Angler-Treff e.V." Gotha Michael Wunderlich Schwalbenweg 7 **99869 Wandersleben**	Handy 0172 9202312	www.angeln-in-friemar.de
Verein der Friedrichrodaer Sportfischer e. V. Dr. Salvador-Allende-Str. 38 **99880 Waltershausen**	Telefon: 03622 60425 E-Mail: postvdfs@aol.com	www.sportfischer-friedrichroda.de
Fischereiverein Bad Langensalza e.V. Hufelandstr. 2 **99947 Bad Langensalza**	Telefon: 03603 / 3980207 Telefax: 03603 / 3985399 E-Mail: kontakt @fischereiverein-badlangensalza.de	www.fischereiverein- badlangensalza.de

Bastelecke





Kinder basteln

Quelle: www.wdrmaus.de



Kartoffeldruck

Noch Kartoffeln, Farbe und Papier zuhause? Dann ist Kartoffeldruck genau das Richtige! Mit dieser Anleitung können Sie auch schon mit den ganz Kleinen eine bunte Blume drucken!

Sie brauchen:
- Kasein- oder Wasserfarbe
- buntes/weißes Papier
- halbierte Kartoffeln

So geht's:

Die in der Mitte durchgeschnittenen Kartoffeln in die vorbereitete Farbe tunken.

Für verschiedene Farben unterschiedliche Kartoffeln nehmen oder fröhlich mischen!

Den Kartoffelstempel leicht abstreifen und damit im Kreis und in der Mitte das Blatt bedrucken. Fertig ist die einfache Blume!

Tipps:
- Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: Die Stempelbilder lassen sich auch mit Pinsel und Buntstiften weiter verfeinern.
- Für größere Kinder können Formen hineingeschnitzt oder mit Plätzchenausstechern hineingestochen werden.
- Besonderes Geschenkpapier: Das Kind mit dem Stempel ein großes Blatt Papier bedrucken lassen.
- Mit Stofffarbe kann man natürlich auch Stoffbeutel oder Kleidung mit den großen Blumen bedrucken.

Und jetzt: Viel Spaß beim Nachbasteln!

Alles, was Sie über Kartoffeldruck wissen müssen

Was ist eigentlich Kartoffeldruck? Und was muss ich beim Waschen, Schnitzen und Bedrucken beachten? Wir haben uns näher informiert und die hübschesten Ideen für Sie zusammengesucht.

Was ist Kartoffeldruck?

Stoffe ganz einfach selbst mit hübschen Drucken verschönern – und als Stempel dient eine Kartoffel, in die man hübsche Motive geritzt hat. Kartoffeldrucke sind ideal, um aus alten Stoffen neue Kunstwerke zu erschaffen. Ob Einkaufstaschen, Tischdecken, Schürzen oder Kissenbezüge – die Ideen sind vielfältig und der Fantasie keine Grenze gesetzt.

Was eignet sich als Stempel

Für den Kartoffeldruck eignen sich natürlich ganz klassisch Kartoffeln – doch auch Korken, Stangensellerie und runde Reinigungsbürsten, Blätter und Zitronen sowie kleine Kinderfüße und -Hände sind tolle „Stempel", die im Nu hübsche Motive hergeben.

In Bastelläden gibt es außerdem Linol- und Gummiplatten zu kaufen.

Wie gehe ich am besten vor?

Den Druckstock (Kartoffel oder Gummiplatte) in der Mitte durchschneiden und das gewünschte Motiv aufmalen. Mit einem Hohleisen oder Messer wird dann das Motiv geschnitzt, bis dieses so hervorsteht, dass es als einziges Farbe aufnimmt.

Unser Tipp: Als Vorlage können auch Plätzchenausstecher dienen.

Muss ich bei der Wahl der Farbe etwas beachten?

Ja, auf jeden Fall. Denn nur spezielle Textil-Druckfarben haften am Druckstock und verteilen sich doch so gut, dass die Farbe gleichmäßig ein schönes Muster ergibt.

Unser Tipp: lieber Stoff-Druckfarben nehmen (keine Färbefarben) und besser diejenigen auf Wasserbasis denn auf Ölbasis. Denn diese trocknen schneller und sind auf hellen wie dunklen Stoffen besser sichtbar.

Was muss ich beim Waschen der Textilien beachten?

Da macht man sich die Mühe aufwendig zu färben – und dann hat man Angst, das Kunstwerk in der Waschmaschine zu zerstören. Deshalb muss die Farbe unbedingt fixiert werden, bevor es in die Wäsche geht.

Und so geht's: Entweder von links mit höchster Temperatur (ohne Dampf!) bügeln oder den Kartoffeldruck mit einem dünnen Tuch abdecken und bügeln. Dann geht das Waschen in der Regel bis 50 Grad. Doch auch hier gilt: auf links waschen.

Langeweile – der Schlüssel zur Kreativität!



Wie bastele ich mein eigenes Musikinstrument?

Gummi-Gitarre aus einer leeren Eisverpackung und Gummiringen

Bastelanleitung für selbst gemachtes Musikinstrument für Kinder:



1. Schneide vorsichtig ein rundes Loch in den Deckel der leeren und ausgespülten Eisschachtel.
2. Male die Eisschachtel und den Deckel mit Abtönfarbe so an, wie es dir gefällt. Gut trocknen lassen!
3. Streife die Gummiringe über die Schachtel. Falls einer zu locker sitzt, mach einfach einen Knoten hinein.
4. Schiebe an jedem Ende der Schachtel einen Buntstift zur Fixierung unter die Gummiringe. Der Gummi darf nicht direkt auf der Schachtel aufliegen.
5. Jetzt ist die Gitarre fertig. Wenn ihr an den Gummiringen zupft, könnt ihr eure eigene Musik spielen.

Eine Panflöte bauen

Wir brauchen:



- Dicke Strohhalme
- Eine Schere
- Klebeband
- Knete

Die Strohhalme werden mit der Schere in verschiedene Längen geschnitten. Nun gilt es, sie nebeneinander zu legen und mit Klebeband zusammenzubinden. Aus Knete kleine Kügelchen formen und in die unteren Öffnungen der Strohhalme schieben.

Walnusskastagnetten basteln

Für 1 Kastagnette aus Walnussschalen brauchst du 2 bis 4 Walnussschalenhälften, Bastelkarton, Schleifenband sowie Kleber, Tacker und Schere – Bleistift und Schablone sind hilfreich.



Zuerst schneiden wir uns aus dem Bastelkarton eine Art Knochen aus. Er sollte an der dünnsten Stelle nicht zu schmal sein: Etwa 5 bis 7 cm breit.

Je nachdem, wie groß die zum Klappern vorgesehenen Hände sind, sollte dein Knochen etwa 15 bis 20 cm lang werden.

Ich falte den Karton vorm Schneiden und benutze eine Schablone.



Dann nehmen wir uns etwas Schleifenband und legen es um ein Knochenende. Die Länge sollte so sein, dass du am Ende mit Daumen oder deinen Fingern die Kastagnette gut greifen kannst.

Schleifenband zuschneiden und an der Innenseite anbringen. Wir benutzen dafür vorzugsweise Heißkleber. Das Geschenkband sollte sich selbst an der Klebestelle überlappen.

Alternativ kannst du das Schleifenband auch antackern.



Achte dann darauf, dass die Spitzen der Tackernadeln zum Schluss innen in der Kastagnette sind. Sonst pieksen sie dich beim Klappern in die Finger.



Jetzt eine Walnussschalenhälfte großzügig mit Kleber einschmieren. Unsere physikalische Grundbildung reicht aus, um zu erkennen: Die Klebefläche einer Walnussschalenhälfte ist in Beziehung zum Volumen nicht sonderlich groß. Wir sparen also nicht am Kleber.



Dann zügig und kräftig auf der Innenseite deiner Kastagnette andrücken. Mit der angeklebten Walnussschalenhälfte lässt sich gleichzeitig die Befestigung des Schleifenbands kaschieren.

Auf dem gegenüber liegenden Knochenende wiederholen wir die Befestigung des Schleifenbands und der Walnussschalenhälfte.

Clevererweise achten wir darauf, dass die beiden Walnussschalenhälften aufeinander treffen, wenn wir den Kastagnettenknochen zusammenfalten.

Wissenswertes

7 Tipps

für werdende Omas und Opas

Wie Du eine wunderbare Zeit mit Deinem Enkelkind verbringst

Quelle: www.magazine.lillydoo.com

Sind die eigenen Kinder aus dem Haus, kannst Du erst einmal eine gehörige Portion Freiheit nachholen: Spontane Reisen, nicht auf den Punkt zu Hause sein müssen, die Liebsten besuchen – all das ist jetzt möglich. Doch zugleich merkst Du auch, dass Dir Deine Kinder und ein bisschen Wirbel zuhause fehlen. Umso größer ist die Freude bei der Nachricht: „Ihr werdet Großeltern!" Jetzt beginnt eine spannende und aufregende Zeit. Damit Du optimal in Deiner Großelternrolle aufgehst und Deiner Familie eine wunderbare Unterstützung bist, aber dennoch Deine Freiheit bewahren kannst, hat Fünffach-Großvater Jürgen Busch vom Blog grossvater.de Dir ein paar Tipps für die neuen Aufgabe als Oma oder Opa zusammengestellt.

1. Als Großeltern den Familienzusammenhalt fördern

Mit der Geburt des Enkelkindes wächst die Familie um ein weiteres kleines Mitglied. In Deiner Rolle als Großmutter oder -vater bist Du eine wichtige Bezugsperson für Deine Enkelin/Deinen Enkel, sodass gemeinsame Zeit nicht zu kurz kommen sollte. Wenn nicht gerade der glückliche Umstand herrscht, dass ihr alle zusammen in einem Mehrgenerationenhaus lebt, ist – anders als mit Deinen eigenen Kindern, als sie klein waren – stets ein gewisser räumlicher Abstand vorhanden. Um dennoch viel vom gegenseitigen Alltag mitzubekommen und als Familie zusammenhalten zu können, ist es sinnvoll, **regelmäßige gemeinsame Aktivitäten** zu planen. Besonders nützlich dafür ist ein Familien-Terminkalender. So kann jeder sehen, wer wann Zeit hat und es lassen sich ganz leicht Termine für Besuche vereinbaren oder Ausflüge planen. Auch ein Familienurlaub ein- oder zweimal im Jahr fördert den Familienzusammenhalt. Wichtig ist, dass Du als Oma oder Opa aktiver Teil im Familienleben bleibst und keine Situationen entstehen, in denen sich eine beteiligte Seite als Gast bei der anderen fühlt.



2. Ratschläge gut portionieren

Wie so oft im Leben, gilt auch für Großeltern:



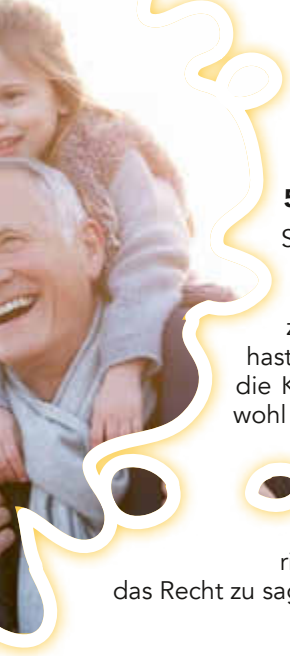
Allzu viel ist ungesund! Probiere Dich lieber in der **Beobachterrolle** und versuche Dich nicht in jede Situation einzumischen, solange keine Gefahr besteht – das erfordert manchmal eine Menge Ruhe und Geduld. Rufe Dir gerne immer wieder in Erinnerung: Niemand ist von Anfang an perfekt, weder in der Mutter- oder Vaterrolle noch in der Großelternrolle. Mach Deinem Kind keine Vorwürfe, wenn es zum Beispiel in der Erziehung andere Wege geht als Du sie kennst. Gib lieber Ratschläge, wenn danach gefragt ist. Eine ungebetene Besserwisserei kann nämlich viele vergraulen. Verzichte auf ein „Du musst …" hinter den Aussagen und berichte stattdessen von Deinen Erfahrungen – die Schlussfolgerungen sind dann den Eltern überlassen.

3. Über die Erziehung sprechen

Der Erziehungsstil von heute lässt sich nicht mehr mit der Erziehung von gestern vergleichen. Rede mit Deinen Kindern und Enkelkindern über die Erziehung und finde heraus, was gewünscht ist und was nicht willkommen ist. Viele Enkelkinder genießen es zwar, dass die Großeltern oftmals ein Auge zudrücken und es zum Beispiel hier und da eine leckere Nascherei gibt, aber bei den Eltern ist das manchmal nicht gerne gesehen – bestimmt findest Du einen gesunden Mittelweg aus Verwöhnen und konsequent sein. Es kann helfen, wenn Du Dich auch an die eigene Kindheit erinnerst und Dich ehrlich fragst: Was war bei der eigenen Erziehung und Behandlung durch die Eltern und Großeltern vielleicht weniger gut und kann jetzt bei den Enkeln verändert werden? Auch wenn einige Erziehungsmethoden vielleicht für Dich auf den ersten Blick ungewohnt erscheinen – gib dem ganzen eine Chance und vertraue Deinem Kind, dass es auch nur das Beste für Deine Enkelin/Deinen Enkel möchte.

4. Selbst mit anpacken

Opa war in seiner eigenen Vaterrolle nur der Ernährer in der Familie? Dann ist es jetzt höchste Zeit, mit anzupacken! Es ist nie zu spät, alles über das Wickeln und die Pflege des Enkelkindes zu lernen. Das gelingt natürlich etwas leichter, je geringer der räumliche Abstand zu den Kindern ist. Damit ermöglicht Opa (auch in Zusammenarbeit mit Oma) den jungen Eltern gewisse Freiräume, in denen sie trotz der Elternschaft Zeit für sich genießen können – mit Sicherheit wird die Unterstützung besonders wertgeschätzt. Für viele Eltern ist es anfangs nicht leicht, das Baby für ein paar Stunden oder über Nacht bei den Großeltern zu lassen. Zeig Deinem Kind, dass es Dir vertrauen kann und Du die Zeit mit Deinem Enkelkind genießt. Schließlich freut sich auch Dein Enkel über die Nähe zu Dir, was eure Bindung stärkt. Einen bestimmten Zeitpunkt, ab wann Dein Enkel zu Dir darf, gibt es dabei nicht. Schau gemeinsam mit den Eltern, wie sich der kleine Entdecker wohlfühlt und was auch für Dich ein gutes Pensum ist.



5. Das eigene Glück nicht vergessen

So sehr Du die Zeit mit Deinem Enkelkind auch genießt, Du solltest nicht all Deine Freizeit aufopfern und eigene Interessen zurückstellen – die gewonnene Freiheit hast Du Dir schließlich verdient. Denn sobald die Kinder größer sind, werden sie sich nicht wohl dabei fühlen, wenn sie immer der Grund dafür sind, dass Oma und Opa diese oder jene Sachen nicht unternehmen können. Ein gesundes Mittelmaß zwischen neuer Verantwortung und bisheriger Freiheit ist wichtig. Du hast durchaus das Recht zu sagen: **„Das macht mir jetzt Spaß!"**

6. Neue Medien nutzen

Nicht nur bei dem Erziehungsstil hat sich viel getan, sondern auch bei dem Umgang mit Technik. Versuche auf dem aktuellen Stand zu bleiben, was digitale Medien angeht – so kannst Du deutlich stärker am Leben der Kinder und Enkelkinder teilhaben. Ein **Videoanruf** hier und **kleine WhatsApp-Nachrichten** dort verkürzen die Zeit bis zum Wiedersehen und halten Dich über die Entwicklung der Enkelkinder auf dem Laufenden. Bestimmt zeigen sie Dir gerne, wie die Anwendungen funktionieren. Vielleicht hast Du ja auch Lust, einen Kurs zu besuchen, der speziell älteren Menschen die digitalen Medien erklärt. Solche Angebote findest Du zum Beispiel bei der Volkshochschule.

7. Die Enkelkinder finanziell unterstützen

Auch bei schmaler Rente ist es möglich, für die Zukunft der Enkelkinder vorzusorgen. Ein Sparkonto, auf das **monatlich nur fünf Euro** eingezahlt werden, beläuft sich nach 18 Jahren auch auf über 1.000 Euro, eine mögliche Verzinsung nicht eingerechnet. Wenn Du das Geld gut anlegst und es dementsprechend verzinst wird, erhöht sich der Betrag entsprechend. Ein schöner Beitrag zum Führerschein oder eine kleine Finanzspritze für die erste eigene Wohnung! Und es müssen auch nicht immer große Geldgeschenke zum Geburtstag oder zu anderen Anlässen sein. Viele Enkelkinder – und auch die Eltern – freuen sich über gemeinsame Zeit und schöne Ausflüge.

Genauso wie Du Dich früher in die Rolle als Mutter oder Vater eingelebt hast, wird es auch als Oma oder Opa sein. Kommuniziere mit den Eltern offen über Deine Unsicherheiten oder mögliche Fragen, sodass ihr gemeinsam eine Lösung findet. Am wichtigsten ist es, dass Du die Zeit mit Deinem Enkel genießt und ihr viele Abenteuer zusammen erlebt!





Das erste Smartphone für Ihr Kind – Tipps für Eltern

Quelle: www.ins-netz-gehen.info



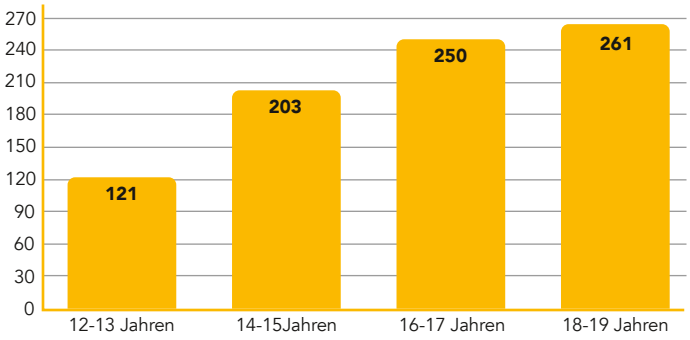
Smartphones sind ein fester Bestandteil unseres Lebens geworden. Vom simplen Kommunikationsmedium hat sich das Handy über die Zeit zu einem richtigen Alltagshelfer entwickelt. So ist es nicht verwunderlich, dass besonders in der Erfahrungswelt von Kindern und Jugendlichen das **Smartphone einen festen Stellenwert eingenommen** hat. Wer ein Smartphone besitzt, kann leichter mit dem eigenen Freundeskreis in Kontakt bleiben und „gehört dazu". Werden Jugendliche zunehmend selbstständiger und unabhängiger, ist für viele Eltern die Erreichbarkeit des Kindes ein wichtiges Argument für das erste Smartphone. Außerdem kann es als **Vertrauensbeweis der Eltern** und ein **weiterer Schritt in Richtung des Erwachsenwerdens** verstanden werden.

Hier finden Sie die Antwort auf die Frage, ab wann Ihr Kind bereit für ein Smartphone ist und wie Sie Ihr Kind auf den Umgang mit einem Smartphone vorbereiten können.

Ab wann sind Kinder bereit für ein Smartphone?

Es wird empfohlen, Kindern **frühestens ab 9 Jahren, besser frühestens ab 12 Jahren**, ein eigenes Smartphone mit eingeschränktem Internetzugang zu überlassen. In diesem Alter sind sie dann meist auch reif genug, um **allmählich selbstständig Erfahrungen mit dem Internet und Apps** zu sammeln. Als erstes Smartphone für Ihr Kind können Sie auch ein älteres Modell gebraucht kaufen oder Ihr eigenes Smartphone weitergeben. So minimieren Sie die unmittelbaren Kosten und senken unter Umständen das Diebstahlrisiko. In jedem Fall ist es hilfreich, wenn Sie Ihr Kind **schrittweise an die Smartphone-Nutzung heranführen**, da diese Geräte um einiges komplexer sind als Notfallhandys für Kinder.





JIM-Studie 2023

Durchschnittlich **93 % der 12- bis 19-Jährigen** besitzen ein eigenes Smartphone. Das zeigt, wie sehr diese Geräte **in der Jugendkultur verankert** sind. Jugendliche nutzen das Smartphone dabei nicht nur, um zu telefonieren oder mit Freundinnen und Freunden zu schreiben, sondern sie hören damit auch Musik, spielen Online-Games, sehen Videos an und sind in sozialen Netzwerken aktiv.

43 % der Jugendlichen überprüften 2023 ihre Bildschirmzeiten am Smartphone. Diese zeigt, dass Jugendliche rund 3,5 Stunden tägliche „Screentime" haben und diese steigt mit zunehmendem Alter deutlich an: 12- bis 13-Jährige haben eine durchschnittliche Bildschirmzeit von rund 2 Stunden, während 18- bis 19-Jährige über 4 Stunden vor dem Smartphone-Bildschirm verbringen.

Das eigene Kind an ein Smartphone heranführen

Bevor Sie Ihrem Kind ein eigenes Smartphone überlassen, empfiehlt es sich, dass Sie **gemeinsam das neue Gerät erkunden**. Wenn Sie Ihrem Kind regelmäßig Ihr Smartphone zur Verfügung stellen und es bei der Nutzung begleiten, wird es sicherer im Umgang mit der Technik. Gleichzeitig können Sie lernen, Ihrem Kind im Umgang mit dem Smartphone zu vertrauen. Auf diese Weise tasten Sie sich gemeinsam **schrittweise und spielerisch an den Umgang mit dem ersten Smartphone** heran.



Sinnvolle Vereinbarungen und Vorbereitungen im Vorfeld treffen:

1. **Kosten eines Smartphones**: Treffen Sie zusammen eine Einigung darüber, wie die laufenden Kosten des Smartphones beglichen werden. Viele Kinder finanzieren zum Beispiel die Handyrechnung zum Teil von ihrem Taschengeld.
2. **Altersgerechte Apps und Spiele** schaffen eine sichere Nutzungsumgebung für Ihr Kind. Daher empfiehlt es sich, diese entweder schon vor der Übergabe des Smartphones an Ihr Kind herunterzuladen oder Sie nutzen diese Gelegenheit, um die Apps zusammen mit Ihrem Kind zu downloaden.
3. Weiterhin können Sie Ihr Kind vor unangemessenen Inhalten und Kostenfallen schützen, wenn Sie das **Smartphone kindersicher einrichten**.
4. Smartphones ermöglichen es Kindern, immer und überall zu surfen. Daher ist es ratsam, wenn Sie mit ihrem Kind über mögliche Risiken im Internet reden und **Kostenfallen in Apps** ansprechen.
5. Das Smartphone ist vermutlich immer da, wo auch Ihr Kind ist. Daher fällt es Eltern oft schwer nachzuvollziehen, wie lange Kinder digitale Medien nutzen. Damit die **Mediennutzungszeit** Ihres Kindes nicht überhandnimmt, können Sie gemeinsam **verbindliche Regeln für die Smartphone-Nutzung** aufstellen, die für alle Familienmitglieder gelten.

Zudem ist es hilfreich, die **Smartphone-Nutzung zu einem wichtigen Thema** in der Familie zu machen. Sprechen Sie offen mit Ihrem Kind darüber, welche Spiele es am Smartphone spielt, welche Videos es sich gern ansieht oder welche neuen Dinge es im Internet gelernt hat. So **zeigen Sie Interesse** und Ihr Kind wird Ihnen im Gegenzug mehr über neue Erfahrungen, aber auch über eventuelle Probleme erzählen.

Mit einer Prepaid-Karte behalten Sie den Überblick über die entstehenden Kosten. Zudem können hier keine unerwünschten Kosten über das Guthaben hinaus hinzukommen, die normalerweise über Verträge abgerechnet werden. Damit unterstützen Sie Ihr Kind bei einem verantwortungsvollen Umgang mit seinem Handy-Budget.

Aufstellen von Smartphone-Vereinbarungen

Damit Ihr Kind stets sicher im Umgang mit dem ersten eigenen Smartphone ist, hilft es, gemeinsam einige **Nutzungsregeln festzulegen**.

Folgende Aspekte können Sie einbeziehen, wenn Sie mit Ihrem Kind Smartphone-Vereinbarungen treffen:

- Wie lange darf das Handy am Tag benutzt werden?
- Umgang mit Apps: Download, Berechtigungen, Sicherheitseinstellungen
- Nutzung der sozialen Netzwerke
- Datenschutz online: Was darf gepostet werden und was nicht?
- Handynutzung in der Schul- und Freizeit
- Sicherung des Handys vor Fremdnutzung, Umgang mit Passwörtern
- Festlegung von handyfreien Zeiten und Zonen
- Rücksichtsvolle Smartphone-Nutzung in der Öffentlichkeit
- Umgang mit öffentlichen Netzwerken

Legen Sie mit Ihrem Kind von Anfang an verbindliche Nutzungszeiten für das Smartphone fest. So beugen Sie Diskussionen zu diesem Thema vor und verhindern einen übermäßigen Smartphone-Gebrauch.

Es gibt kein festes Alter, ab welchem ein Kind sicher bereit für das erste Smartphone ist. Sie kennen Ihr Kind am besten und wissen, was es bereits kann und was es womöglich noch lernen muss.

Das gemeinsame Festlegen und Besprechen von Regeln für die Handy-Nutzung unterstützt die Medienkompetenz Ihres Kindes und beugt Konflikte vor. Außerdem können Sie die Nutzungszeiten Ihres Kindes im Auge behalten und vermeiden, dass dem Smartphone zu viel Aufmerksamkeit im Alltag geschenkt wird. Auf diese Weise kann Ihr Kind die Vorteile eines Smartphones genießen, ohne dabei in seiner Entwicklung negativ beeinflusst zu werden.







Eis für kleine Kinder:

Was ist am besten?

Quelle: www.falcotto.com



Hörnchen oder Becher? Frucht- oder Milcheis? Wie viele Sorten? Eis ist bei Groß und Klein gleichermaßen beliebt, aber Kinder würden im Sommer am Liebsten zu jeder Tageszeit ein Eis essen und können diesem Bedürfnis mit großer Hartnäckigkeit Ausdruck verleihen. **Wann kann man Kindern jedoch überhaupt das erste Eis geben?**

Man hört häufig, dass kleine Kinder kein Eis essen sollten. Dies insbesondere, wenn es sich um Erdbeer- oder Schokoeis handelt, weil Eltern Angst haben, ihre Kids könnten Allergien entwickeln. Tatsächlich gibt es jedoch keinen Grund, einem circa 10 Monate alten und somit zumindest teilweise abgestillten Kind ein Eis zu verwehren: Vorzugsweise sollte man jedoch einen einfachen Geschmack, idealerweise auf Obstbasis wählen und es anfangs nicht übertreiben. Anfangs sollte man kleinen Kindern nur einige Löffelchen geben.

Außerdem sollte man nicht vergessen, dass Eis nicht nur eine süße Belohnung für brave Kinder ist, sondern auch ein vollständiges Lebensmittel, sofern man ein nach strengen Sicherheits- und Hygienevorschriften handwerklich hergestelltes Qualitätseis wählt.

Da es sich also um ein Lebensmittel und nicht nur um einen einfachen Snack handelt, sollte Eis einen korrekten Stellenwert innerhalb des täglichen Ernährungsplans erhalten, um den qualitativen und quantitativen Nährwertbedarf von Kindern und Erwachsenen nicht aus dem Gleichgewicht zu bringen. Denn Eis ist ein nahrhaftes, proteinreiches Lebensmitteln, das außerdem auch Phosphor, Kalzium und Ballaststoffe enthält.

Welches Eis sollte man Kindern also anbieten: aus der Packung aus dem Supermarkt? Selbst gemachtes oder handwerklich hergestelltes? Und was für eine Sorte? Ein abgepacktes, nach strengen Hygiene- und Qualitätsvorschriften hergestelltes Eis kann durchaus als erstes Eis für Kleinkinder gewählt werden. Wichtig ist nur, dass dieses keine Farbstoffe und Geschmacksverstärker enthält. Idealerweise sollte es außerdem auf Joghurt- oder Milchbasis hergestellt sein. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass es wie alle cremigen Produkte einen leicht überdurchschnittlichen Fettgehalt hat, was allerdings für Kinder im Alter von 1 oder 2 Jahren kein Problem ist, da sie einen höheren Fettbedarf als Erwachsene haben.



Auch ein fruchtiges handwerklich hergestelltes oder selbst gemachtes Eis ist eine optimale Wahl, sofern nicht zu viel Zucker zugesetzt wurde.

Und wie viel Eis sollte ein ein- bis zweijähriges Kind essen? Wie oft in der Woche kann man ihm bedenkenlos ein Eis anbieten? Gilt das Eis als Snack oder ersetzt es eine Mahlzeit?

Allem voran muss man bedenken, dass die Ernährung eines Kindes von seinem Gewicht, seiner Konstitution und seinen Lebensgewohnheiten abhängig ist. Einem ein- bis zweijährigen Kind sollte man eine halbe oder eine Mini-Portion Eis geben. Bei abgepacktem Eis sollte man ihm etwa 40 – 50 g anbieten. Ideal ist Eis als 2- bis 3-mal wöchentlich angebotener Snack, um die üblicherweise als Vormittags- und/oder Nachmittags-Snack angebotenen Lebensmittel zu ersetzen.

Auch bezüglich der Eissorte gibt es mehrere Optionen: Fruchteis ist ein optimaler Snack und im Sommer ein hilfreicher Ersatz für fettreichere Lebensmittel. Milcheis kann dagegen einige Male in der Woche während eines Ausflugs, am Meer oder anstelle eines Fastfood-Gerichts als Ersatz für ein Mittagessen angeboten werden. Idealerweise reicht man dem Kind etwas Gemüse und frisches Obst dazu. Eis ist vom energetischen, ernährungswissenschaftlichen Gesichtspunkt aus ein optimaler Snack, der leicht und leicht verdaulich ist und dennoch die gewünschte Dosis an Energie enthält.

Also liebe Eltern, keine Angst! Lassen Sie Ihren Kids die Freude und den Genuss erleben, den einzig ein frisches Eis schenken kann!









Alle reden vom PODCAST



Was ist das eigentlich?

Was ist ein Podcast? Einfach und verständlich erklärt

Podcasts sind ein flexibles Medium, das sich durch einfache Nutzung, enorme Vielfalt und breite Verfügbarkeit auszeichnet. Ob über klassische Feeds oder Streaming-Apps - Podcasts sind gekommen, um zu bleiben.

Podcast - Definition & Bedeutung

Ein **Podcast** ist eine Serie von meist abonnierbaren Mediendateien - typischerweise Audio, zunehmend aber auch **Video**. Podcasts bestehen aus einzelnen Episoden, die regelmäßig veröffentlicht werden. Die Inhalte reichen von Interviews und Reportagen über Fachgespräche bis hin zu Unterhaltung, Comedy oder Hörspielen.



- **Ursprung des Begriffs:** Der Begriff Podcast ist ein Kofferwort, das ursprünglich aus **„iPod"** (Apples früher MP3-Player) und **„Broadcast"** (Rundfunksendung) zusammengesetzt wurde. Heute wird Pod jedoch häufig als Abkürzung für **„Playable on Demand"** interpretiert - also **„auf Abruf abspielbar"**, was den modernen Podcast-Gebrauch besser beschreibt.
- **Technische Grundlage: RSS-Feed, aber nicht mehr zwingend:** Traditionell sind Podcasts über einen sogenannten RSS-Feed verfügbar. Über diesen Web-Feed können Hörer neue Episoden automatisch empfangen, sobald sie veröffentlicht werden. Der Feed wird in einer Podcast-App - einem sogenannten **Podcatcher** - abonniert und neue Episoden werden dann automatisch heruntergeladen oder gestreamt.
- **Beispiele für klassische Podcatcher:** Apple Podcasts, Podcast Addict, gPodder und Pocket Casts.
- Mittlerweile funktionieren viele moderne Plattformen auch ohne RSS-Feed, etwa Spotify, Deezer, Amazon Music oder YouTube. Dort werden Podcasts direkt gehostet und über die jeweilige App konsumiert, teilweise sogar exklusiv.
- **Abgrenzung zu anderen Medienformaten:** Podcasts unterscheiden sich von klassischen Radiosendungen oder YouTube-Videos in mehreren Punkten, und zwar: Podcasts folgen einer Serienstruktur mit regelmäßig erscheinenden Episoden. Zudem können Nutzer selbst entscheiden, wann sie welche Folge hören und viele Apps bieten den Download an.
- Zusätzlich sind Podcasts oft kostenlos und plattformübergreifend verfügbar.



- YouTube-Inhalte können podcastähnlich sein, gelten aber formal nicht als Podcast, solange sie nicht über eine Podcast-Plattform oder einen Feed verbreitet werden.
- **Inhalte & Vielfalt:** Podcasts decken eine enorme thematische Bandbreite ab, z. B. Comedy, True Crime, Politik und Gesellschaft, Religion und Philosophie, Marketing und Business, Wissenschaft und Psychologie. Zudem erfreuen sich Video-Podcasts wachsender Beliebtheit, z. B. Talkformate auf YouTube oder Spotify Video.
- **Wer Podcasts produziert:** Früher dominierten öffentlich-rechtliche oder private Radiosender. Heute produzieren auch Medienhäuser, Einzelpersonen, Influencer, Vereine, Unternehmen und sogar Plattformen selbst (z. B. bei Spotify Originals). Das Podcasting hat sich zu einem Hobby und Medium entwickelt, das jeder mit einer Idee und etwas Technik betreiben kann.
- **Monetarisierung & Finanzierung:** Podcasts sind häufig kostenlos. Sie werden u. a. finanziert durch: Werbung (Sponsoren, Pre-Rolls, Mid-Rolls). Rundfunkbeiträge (bei öffentlich-rechtlichen Inhalten) oder Mitgliedschaften und Crowdfunding, z. B. über Patreon, Steady oder eigene Plattformen mit Bonusinhalten.

DDR – Aber was ist das eigentlich gewesen?



Die Nationalflagge der DDR

Jedes Kind hat es bei den Großeltern oder Eltern schon einmal gehört: DDR – Aber was ist das eigentlich gewesen? Wir erklären es Euch! *Quelle: www.hanisauland.de*

Kurz & knapp

In Deutschland gab es zwischen 1949 und 1990 zwei Staaten: Die Bundesrepublik Deutschland und die DDR. Die DDR war ein sozialistischer Staat, in dem die Menschen nicht frei leben konnten. Es gab keine freien Wahlen, die Macht lag alleine bei einer Partei. 1989 gab es in der DDR eine friedliche Revolution, die DDR brach zusammen. 1990 haben sich DDR und Bundesrepublik Deutschland vereinigt.

Geteiltes Deutschland

Nach dem Zweiten Weltkrieg war Deutschland geteilt. Im Westen gab es die Bundesrepublik Deutschland, im Osten die DDR. DDR ist die Abkürzung für „Deutsche Demokratische Republik". Die DDR entstand 1949 aus der damaligen sowjetischen Besatzungszone. Das war der östliche Teil Deutschlands, der nach dem Zweiten Weltkrieg unter dem Einfluss der Sowjetunion stand. Die DDR umfasste das Gebiet der heutigen Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

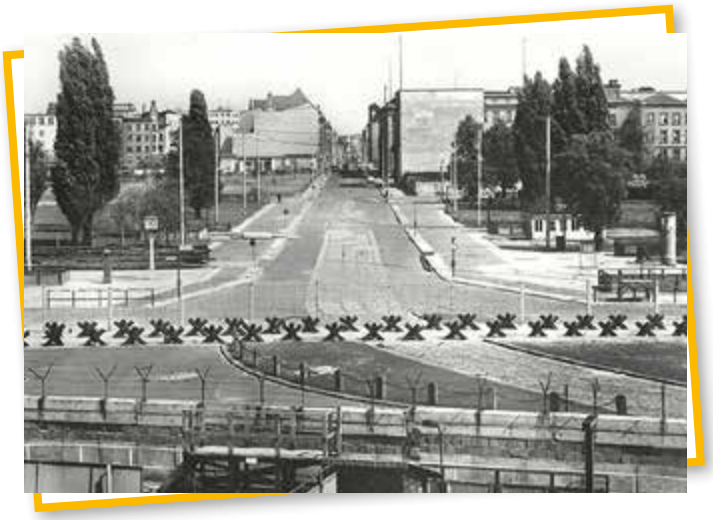


Diktatur

Auch wenn im Namen des Staates „Demokratie" vorkam, so war die DDR keineswegs eine Demokratie. Die DDR war eine Diktatur. Sie verstand sich als sozialistischer Staat und bezeichnete sich als Arbeiter- und Bauernstaat. Aber die Macht lag weder bei den Arbeitern noch bei den Bauern. Die politische Macht lag alleine bei einer Partei, der SED (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands). Freie Wahlen und Meinungsfreiheit gab es nicht. Oppositionelle wurden verfolgt.

Berliner Mauer

Weil viele Menschen die DDR in den ersten Jahren ihres Bestehens verlassen haben, um im Westen zu leben, haben die Machthaber in der DDR im August 1961 die Grenze zur Bundesrepublik Deutschland geschlossen und die Berliner Mauer errichtet.



Mauer und Panzersperren am Potsdamer Platz in Ost-Berlin 1963.

Friedliche Revolution und Ende der DDR

40 Jahre nach ihrer Gründung ist die DDR zusammengebrochen. Dazu haben viele Bürger der DDR beigetragen, indem sie gegen den Staat demonstriert haben. Sie wollten, dass sich die DDR veränderte. Die Menschen wollten in Freiheit leben. Ihre friedliche Revolution führte zum Ende der DDR und mündete in die Vereinigung von DDR und Bundesrepublik Deutschland am 3. Oktober 1990. Seither ist dieser Tag der deutsche Nationalfeiertag und wird „Tag der Deutschen Einheit" genannt.

Der Einigungsvertrag vom 31. August 1990. Auf der rechten Seite sind die Unterschriften der damaligen Bundesminister/-innen. Auf der linken Seite stehen die Unterschriften des damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker, darunter des damaligen Bundeskanzlers Helmut Kohl und des damaligen Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble vom 23. September 1990. Beschlossen wurde damit die Vereinigung von DDR und Bundesrepublik Deutschland.



Jede Menge Outdoor-Spiele für den Sommer

Quelle: www.nordbayern.de



Im Sommer kommen Wasserspiele bei Kindern gut an.

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang und spielen gerne in der Natur. Aber auch manch ein Erwachsener ist auf der Suche nach Spielen für draußen. Hier finden Sie eine umfangreiche Liste.

Zeit an der frischen Luft und Bewegung in der Natur ist gut für die Gesundheit, egal, wie alt man ist. Leider fallen einem nicht immer Spiele ein, die allen Spaß machen und vom Fernseher, Handy oder Tablet weglocken. Aber die Suche hat jetzt ein Ende, denn im folgenden Artikel gibt es großartige Beschäftigungsideen und Spiele für draußen.

Spiele für Kinder

Im Sommer spielen Kinder am liebsten draußen. Aber auch im Frühling, Herbst und im Winter sind Outdoor-Spiele für Kinder von hoher Bedeutung. Diese lustigen Spiele für draußen bringen jedes Kind zum Strahlen.

20 Kindergeburtstags-Spiele für draußen

Kindergeburtstage sind etwas, von denen die Kleinen noch lange erzählen. Daher möchte man natürlich, dass der Geburtstag etwas ganz Besonderes wird. Diese 20 Spiele sorgen für eine ausgelassene und fröhliche Stimmung.

1. **Apfeltauchen**: Die Kinder versuchen, mit ihrem Mund und den Zähnen einen Apfel aus der Wasserschüssel zu fischen, ohne die Hände zu benutzen.
2. **Sackhüpfen**: Das lustige Outdoor-Spiel ist einfach erklärt: Die Kinder müssen eine festgelegte Strecke mit beiden Beinen in einem Sack hüpfen. Wer zuerst am Ziel angekommen ist, hat gewonnen.
3. **Am Ende des Regenbogens:** Bei diesem Spiel werden Karten mit leuchtenden Farben des Regenbogens versteckt. Danach werden Hinweise aufgeschrieben, die Kinder zu dem Schatz führen. Diese werden laut vorgelesen (Finde Rot hinter dem Baum, finde Blau auf der Wiese und so weiter).
4. **Dosenwerfen**: Dosenwerfen ist bei jedem Geburtstag ein Hit. Kinder müssen Dosen, die in einer Pyramide aufgestellt sind, mit einem Ball treffen und erhalten am Ende einen Preis.
5. **Piñata**: Das farbenfrohe Spiel aus Lateinamerika ist für Kinder immer eine große Freude auf Geburtstagen. Die Piñata wird mit Süßigkeiten gefüllt und an einem Baum aufgehängt. Dann muss das Geburtstagskind mit verbundenen Augen versuchen, die Piñata zu zerschlagen. Die Freunde helfen dabei.
6. **Schnitzeljagd**: Eine Schnitzeljagd ist immer ein tolles Spiel für einen Kindergeburtstag, bei dem sich die Kinder viel bewegen und am Ende ein Geschenk erhalten. Eine Gruppe hinterlässt Pfeile und Hinweise, eine zweite Gruppe muss sie einholen.
7. **Spongebob-Schwammkopf-Rennen**: Die Kinder bilden zwei Mannschaften. Zuerst müssen sie ihren Schwamm mit Wasser vollsaugen lassen, dann schnell zum Gefäß laufen, den Schwamm ausdrücken und wieder zum „Auftanken" zurück rennen. Die Gruppe, die das Gefäß zuerst voll hat, gewinnt.
8. **Dreibeinlauf**: Bei diesem Spiel werden das rechte Bein des link stehenden Kindes und das linke Bein des rechtsstehenden Kindes mit einem Seil zusammengebunden, sodass sie mit nur „drei Beinen" ein Wettrennen gegen ein anderes Team machen.
9. **Fang den König**: Ein Kind meldet sich als König und bekommt eine Krone. Der König bestimmt jetzt, wie sich die anderen Kinder fortbewegen („galoppieren wie ein Pferd" oder „schleichen wie eine Katze"). Die anderen Kinder müssen versuchen, den König zu fangen, und der Gewinner wird der nächste König.
10. **Haiangriff**: Bei diesem Kindergeburtstag-Spiel versuchen die „Haifische" die „Seefahrer" aus ihrem Boot (Hula-Hoop-Reifen auf dem Boden oder ein Handtuch) zu ziehen. Wenn jemand mit beiden Beinen außerhalb des Bootes steht, ist er ausgeschieden. Die Seefahrer dürfen sich gegenseitig festhalten.
11. **Klamottenrennen**: Bei diesem Partyspiel müssen sich Kinder so schnell wie möglich große Erwachsenen-Klamotten anziehen und dann in einem Wettlauf gegeneinander antreten.
12. **Schubkarrenrennen**: Schubkarrenrennen wird nie langweilig und ist auf jeder Geburtstagsfeier ein echter „Renner". Dazu bilden zwei Kinder ein Team.
13. **Ballonrennen**: Bei diesem Spiel laufen die Kinder mit einem Luftballon zwischen ihren Beinen los und müssen aufpassen, dass der Luftballon nicht auf den Boden fällt.
14. **Eier und Knochen von Dinosauriern ausgraben:** Hierfür wird ein Sandkasten benötigt, in dem Dino-Eier und Dinosaurier-Skelette versteckt und ausgegraben werden. Die Dinos dürfen die Kinder natürlich als Gastgeschenk behalten.
15. **Wasserbomben-Rennen:** Für den Sommer ist das perfekte Spiel ein Wasserbomben-Rennen als Alternative zum klassischen „Eierlauf". Dafür werden Wasserbomben auf Kochlöffeln transportiert.
16. **Wanderndes Wasser:** Dieses Spiel ist ebenfalls super für den Sommer geeignet: Die Kinder sitzen im Kreis und reichen sich Eiswürfel so schnell wie möglich weiter. Das Kind, bei dem der Eiswürfel ganz geschmolzen ist, scheidet aus.
17. **Nun wird's eng:** Bei diesem Tanzwettspiel bewegen sich Kinder zu Musik auf einer doppelseitigen Tageszeitung, die Stück für Stück zusammengefaltet wird, sodass sich die Tanzfläche immer weiter verringert.

18. **Kettenfangen**: Das Spiel stärkt den Gruppenzusammenhalt und macht viel Spaß, da sich die Kinder an den Händen halten und gemeinsam Mitspieler fangen müssen. Jedes gefangene Kind wird Teil der Kette. Entweder trennt man sich in Zweierteams, sobald man eine Viererkette gebildet hat, oder man lässt die Kette immer weiter wachsen, bis nur noch ein Kind gefangen werden kann. Dieses Kind ist dann der Gewinner.
19. **Luftballons platzen:** Luftballons werden unter ein ausgebreitetes Tuch gelegt, während sich die Kinder um das Tuch setzen und dies auf dem Boden festhalten. Der erste Spieler darf versuchen, mit seinen Sprüngen so viele Luftballons wie möglich zum Platzen bringen zu lassen.
20. **Tausendfüßler-Rennen:** Zwei Teams ziehen sich die Schuhe aus und stellen sich in einer Reihe an der Startlinie auf, danach begeben sie sich auf alle Viere und ergreifen die Fersen des Kindes vor ihnen. Beide Teams treten gegeneinander an und versuchen das Ziel so schnell wie möglich zu erreichen.

10 Spiele für Kinder und Eltern

Spiele für Eltern und Kinder draußen an der frischen Luft machen im besten Fall allen Spaß. Kinder wünschen sich oftmals, dass Eltern mehr mit ihnen spielen und auch den Eltern tut gemeinsames Spielen gut. Daher wird es Zeit, die folgenden Spiele auszuprobieren.

1. **Ringe werfen:** Hierbei werden Stöcke aus Holz in die Erde gesteckt und mit verschiedenen Punktzahlen versehen. Danach werden Ringe geworfen und der Spieler, der die meisten Punkte erzielt hat, gewinnt. Damit es fair bleibt, werfen die Größeren von weiter weg. Man kann sich auch ein fertiges Ringwurfspiel kaufen.
2. **Ballspiele**: Ballspiele wie Volleyball, Fußball, Tischtennis und Badminton machen nicht nur den Kindern sehr viel Spaß, sondern auch den Eltern.
3. **XXL-Jenga**: Das beliebte Konzentrationsspiel mit den Holzklötzen gibt es auch für draußen.
4. **Schatzsuche**: Eine Schatzsuche macht Kindern und Eltern Spaß und am Ende kann man sich noch über einen Schatz freuen.
5. **Wasserschlacht**: Im Sommer ist eine Wasserschlacht das perfekte Spiel für Kinder und Eltern.
6. **Leitergolf**: Bei diesem Spiel werden Kugeln so geworfen, dass sie an den Querstangen hängen bleiben.
7. **Topfschlagen**: Das beliebte Geburtstagsspiel kann problemlos an der frischen Luft gespielt werden.
8. **Geocaching**: Geocaching eignet sich für die ganze Familie, sodass kleine und große Abenteurer voll auf ihre Kosten kommen.
9. **Höhle bauen:** Eine Höhle kann nicht nur in der Wohnung gebaut werden, sondern auch in der freien Natur. Dazu benötigt man Äste und Stöcke, die man beispielsweise an der Hauswand oder um einen Baum herum aufstellt. Diese Höhle bedeckt man mit Decken, Kissen, einer Lichterkette und macht es sich anschließend schön gemütlich.
10. **Boccia**: Boccia beziehungsweise Boule ist ein Outdoor-Spielklassiker, das sowohl Kindern als auch Eltern jede Menge Spaß macht. Wer nicht nur auf dem Boden spielen will, für den ist Crossboule eine Alternative. Dabei muss man flexible Bälle werfen. Das Ziel kann dabei auch auf einem Schuppendach oder einer Astgabel liegen.

20 Spiele für Kinder von 2 bis 4 Jahren

Kleine Kinder freuen sich, wenn es nach draußen geht und sie ohne Rücksicht auf Verluste toben können.

1. **Ballspiel**: Kinder sitzen sich gegenüber und rollen sich einen Ball hin und her. Dabei kann der Abstand immer weiter vergrößert werden.
2. **Bobby-Car-Rennen**: Mit Bobby-Cars lässt sich ein Wettrennen für die Kleinen veranstalten.
3. **Eckstein-Verstecken:** Ein Kind ruft den Satz „Eckstein, Eckstein, alles muss versteckt sein“, derweil müssen sich alle Spieler verstecken.
4. **Der Baum fällt:** Bei diesem Spiel stellt sich ein Erwachsener in die Mitte und hält eine Schwimmnudel. Nun ruft er „der Baum fällt“ und lässt die Schwimmnudel los, während die Kinder versuchen, den „Baum“ zu fangen, bevor dieser auf den Boden fällt.
5. **Wer hat Angst vorm bösen Mann:** Ein Kind spielt den bösen Mann, der versucht, so viele Kinder wie möglich zu fangen. Die Kinder müssen von einer Seite des Spielfeld auf die andere laufen, der „böse Mann“ läuft ihnen entgegen. Wenn er jemanden fängt, ist dieser in der nächsten Runde sein Komplize und fängt mit. Als Fänger darf man nur vorwärts und seitwärts laufen, niemals zurück.
6. **Trampolin**: Ein Trampolin bringt jede Menge Spaß für die Kleinen, hier sind verschiedene Spiele möglich.
7. **Würfel im Walde:** Mehrere Kinder sitzen im Kreis und rollen mit Würfeln. Wer die Eins würfelt, muss einen Stock suchen, wer die Zwei wirft, pflückt zwei Grashalme usw. Die Sechs muss aussetzen. Wer am Ende am meisten gesammelt hat, gewinnt.
8. **Hüpfspiele**: Für Hüpfspiele braucht man lediglich ein wenig Straßenkreide und schon kann das Abenteuerspiel losgehen.
9. **Fingerfarben**: Fingerfarben sind bereits für kleine Kinder geeignet und Basteln macht an der frischen Luft noch viel mehr Spaß.
10. **Fußangeln im Planschbecken:** Die Kleinen versuchen, mit ihren Füßen im Planschbecken „Schätze“ zu angeln.
11. **Laufrad**: Die Kleinen können zwar noch kein Fahrradfahren, dafür können sie sich wunderbar an einem Laufrad probieren.
12. **Fangen**: Kleine Kinder lieben es zu fangen, sodass keine Veränderungen der Spielregeln (wie bei älteren Kindern) benötigt werden.
13. **Sandkasten**: Im Sandkasten können sich kleine Kinder wunderbar austoben. Vor allem im Zusammenspiel mit Wasser ist großer Spaß garantiert.
14. **Wanderung mit Lupen:** Kleine Kinder wollen die Welt entdecken. Dafür eignen sich Such-Spiele mit einer Lupe im Wald.

15. **Grüntöne erkennen:** Im Wald sollen Kinder Gegenstände mit unterschiedlichen Grüntönen sammeln.
16. **Hindernis-Parkour:** Für die Kleinen kann ein Hindernis-Parkour im Wald aufgebaut werden, den sie überqueren müssen.
17. **Zapfenhüpfen**: Dazu wird ein Fichtenzapfen an eine Schnur gebunden und im Kreis bewegt, sodass die Kinder dem schwingenden Seil ausweichen müssen.
18. **Wasserball-Piñatas**: Nicht nur mit Süßigkeiten, sondern auch mit Wasser gefüllt sind Piñatas ein Riesenspaß. Hierzu füllt man geeignete Ballons mit Wasser und hängt sie auf. Die Kinder müssen versuchen, hochzuspringen und sie zwischen den Händen zerplatzen zu lassen.
19. **Bäumchen wechsel dich:** Jedes Kind steht an einem Baum und ein Kind in der Mitte. Nachdem ein Kind „Bäumchen wechsel dich" gerufen hat, müssen die Plätze aller Kinder getauscht werden.
20. **Schwammschlacht:** Alle Kinder bekommen nasse Schwämme oder Waschlappen und schon kann die Wasserschlacht beginnen.



Kleine Bücher, große Geschichten: „Pixi – die Ausstellung" im Freilandmuseum Fladungen



Noch bis zum 17. August können kleine und große Besucher im Freilandmuseum Fladungen in die bunte Welt der Pixi-Bücher eintauchen.

Die liebevoll gestaltete Ausstellung lädt dazu ein, die Geschichte der beliebten Minibücher zu entdecken.

In einem „Bücherbad" voller Pixis dürfen Kinder nach Herzenslust stöbern, sich in Sitzsäcke und Zelte kuscheln und das eigene Lieblings-Pixi in einem Taschenvorhang präsentieren. Kinder unter sechs Jahren erhalten freien Eintritt.

Begleitend zur Ausstellung finden **jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat** um 16 Uhr Vorlesestunden statt.

Jeden 2. Donnerstag im Monat ist die Ausstellung bis 20 Uhr geöffnet, ansonsten täglich von 9 bis 18 Uhr.

Im Sommerferienprogramm können Kinder ab sechs Jahren kreativ werden:

Papier schöpfen (5.8.), **Lesezeichenfilzen** (6.8.) oder mit **Holzmodeln ein eigenes Buch drucken** (7.8.) – jeweils für 4 € plus Eintritt, **Anmeldung unter 09778 / 91230.**

Zum Abschluss am **17. August** gibt es **Familienführungen (11 + 14 Uhr)** und eine Bastelaktion rund um den Bücherwurm.

- Anzeige -



Weitere Informationen unter **freilandmuseum-fladungen.de.**

PIXI. DIE AUSSTELLUNG.
70 JAHRE KLEINE BÜCHER
6.4.–17.8.25

Eine Familienausstellung ab 3 Jahren
im Fränkischen Freilandmuseum Fladungen



Fränkisches Freilandmuseum Fladungen

In Kooperation mit
CARLSEN
ALTONAER MUSEUM

20 Spiele für Kinder von 5 bis 12 Jahren

Für Kinder von fünf bis zwölf Jahren kommen schon etwas anspruchsvollere Spiele hinzu, die aber mindestens genauso viel Freude bereiten.

1. **Alles in den Eimer:** Dieses lustige Ballspiel verfolgt das Ziel, dass alle Kinder ihre Bälle in den Eimer werfen, während der „Wächter" oder „Torwart" dies verhindern möchte.
2. **Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser:** Das klassische Spiel eignet sich besonders als Outdoor-Aktivität, wenn mehrere Kinder zu Besuch sind. Der Fischer sagt an, wie sich die anderen Mitspieler von einer Seite des Spielfelds auf die andere bewegen müssen, zum Beispiel durch Hüpfen, seitwärts Laufen oder Schwimmen. Hierbei versucht der Fischer, die Kinder zu fangen.
3. **Schattenfangen**: Hier reicht es, den Schatten der Mitspieler zu fangen, indem man diesen berührt oder in den Schatten springt.
4. **Affen tretzen/Schweinchen in der Mitte**: Bei dem beliebten Spiel braucht man mindestens drei Mitspieler. Zwei befördern einen Ball von einem zum anderen, der Rest muss versuchen, an den Ball zu gelangen. Hierbei kann der Ball entweder geworfen oder geschossen werden. Alternativ kann man eine Frisbee-Scheibe verwenden.
5. **Sitzfangen**: Sitzfangen gehört zu den beliebtesten Fangspielen und kann ideal an der frischen Luft gespielt werden. Der Fänger und der Gejagte rennen, der Rest sitzt am Boden. Wenn der Gejagte keine Puste mehr hat, springt er über die Beine eines Mitspielers und setzt sich dann auf den Boden. Nun muss das übersprungene Kind aufstehen und den bisherigen Fänger jagen.
6. **Barfußpfad**: Für Kinder eignet sich ein Barfußpfad, bei dem die Kinder mit geschlossenen Augen raten müssen, auf welchem Untergrund sie gerade gehen.
7. **Blinde Kuh**: Einem Kind werden die Augen verbunden, die anderen stehen in einem Kreis um es herum. Gelingt es der „blinden Kuh", ein Kind zu berühren, ist es frei und das Kind die neue „blinde Kuh".
8. **Slackline**: Der Trendsport macht Kindern viel Spaß und schult das Gleichgewicht. Dabei kann die Zeit gestoppt werden, die auf der Slackline verbracht wird. Oder man testet, wer die meisten Schritte schafft.
9. **Parkour**: Auch Parkour als Sportart ist bei Grundschulkindern besonders beliebt. Vor allem an der frischen Luft findet man viele Hindernisse, die man überqueren oder unter denen man schnell durchkriechen muss.
10. **Bumperball**: Mithilfe von aufblasbaren Bumperball-Anzügen macht das Fußballspielen doppelt so viel Spaß.

MBB MEININGER BUSBETRIEBS GMBH
Ein Unternehmen der Kreiswerke Gruppe

- Anzeige -

FÜR SIE UNTERWEGS!

So lautet das Motto der MBB Meininger Busbetriebs GmbH. Diese ist das für den öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Schmalkalden-Meiningen beauftragte Verkehrsunternehmen, welches zu den Kreiswerken Schmalkalden-Meiningen gehört.

Von Frankenheim und Kaltennordheim, über Brotterode, Oberhof, Barchfeld, Römhild, Suhl und Behrungen ist die MBB GmbH mit rund 80 eigenen und 40 angemieteten Omnibussen für Sie unterwegs. Über 100 Mitarbeiter geben jeden Tag ihr Bestes, damit die Fahrgäste pünktlich und sicher ans Ziel kommen. **In Zahlen ausgedrückt, umfasst das Streckennetz 1.195 km mit 568 Haltestellen.**

Die MBB GmbH fährt eine Jahresleistung von **ca. 4,5 Mio. Fahrplankilometern** auf denen **über 4,7 Mio. Fahrgäste** befördert werden. Seit dem Jahre 2021 sind Elektrobusse fester Bestandteil der MBB-Busflotte.

Umweltfreundlich und zunehmend digitaler kommen die Fahrgäste ans Ziel. Die MBB GmbH bietet Auszubildenden und Neueinsteigern sichere Jobperspektiven. Auch schon die Kleinsten vom MBB-Patenkindergarten Werrahüpfer sind den Linienbussen mobil.

„Für Sie unterwegs!"

Ihr Mobilitätsdienstleister im Landkreis

Ihr Deutschland-Ticket erhalten Sie in der App „MBB GmbH mobil".

Für Senioren und junge Eltern gibt es Sonderkonditionen.





MBB MEININGER BUSBETRIEBS GMBH

Wir suchen Sie/Dich!
- **Berufskraftfahrer mit FS-Kl. D**
- **Quereinsteiger**
- **Auszubildende Fachkraft im Fahrbetrieb**

Am Still 2
98617 Meiningen
E-Mail: info@mbb-mgn.de
Tel.: 03693 84540
weitere Infos erhalten Sie unter www.mbb-mgn.de

11. **Gummitwist**: Für das Outdoor-Spiel wird lediglich ein Gummiband benötigt und schon kann es losgehen. Zwei Kinder spannen das Gummi mit ihren Beinen, ein drittes muss in vorher verabredeten Rhythmen hin und her springen.
12. **Himmel und Hölle**: Für den Spieleklassiker malt man mit Kreide acht Felder auf den Boden. Dann muss man richtig hüpfen, aber auch einen kleinen Stein gekonnt mit dem Fuß weiterstoßen.
13. **Prellball**: Dazu benötigt man eine Kästchenleiter von 1 bis 10, die man auf den Boden malt. Danach prellt man den Ball mit der flachen Hand in das nächste Feld - wer alle Kästchen getroffen hat, ist der Sieger.
14. **Tunnelkriechen**: Bei dem Kinderspiel stellt sich jedes Team mit gegrätschten Beinen hintereinander in einer Reihe auf, sodass die Beine einen Tunnel ergeben. Danach krabbeln die Spieler nacheinander durch den Tunnel.
15. **Tischtennis**: Tischtennis macht vor allem draußen viel Spaß und funktioniert anstelle von Tischtennisschlägern auch mit der flachen Hand und einem Tennisball.
16. **Ball an die Wand**: Die Spieler müssen den Ball gegen eine Hauswand spielen und wieder auffangen. Dabei variieren die Regeln (einmal auf dem Boden aufprallen lassen, vor dem Fangen in die Luft springen usw.).
17. **Versteinern**: Bei dem Spiel werden die Spieler versteinert, wenn sie vom Fänger berührt werden und müssen mit gegrätschten Beinen stehen bleiben. Indem ein anderer Spieler durch die Beine hindurch kriecht, kann er erlöst werden.
18. **Trimm-dich-fit**: Für Grundschulkinder eignet sich ein Fitnesstraining im Wald, indem verschiedene Übungen zusammengestellt werden wie zehn Hampelmänner, zehn Meter auf einem Bein hüpfen, Slalom um Bäume laufen usw.
19. **Wasserrutsche**: Mit einer Wasserbahn und einem Wasseranschluss werden Kinderträume wahr.
20. **Triff ins Feld:** Mit Kreide zeichnet man ein 25 mal 50 Zentimeter großes Rechteck und halbiert es durch eine Mittellinie. Auf eine Hälfte kommt ein Stein. Nun müssen die Spieler mit ihren Steinen das Steinfeld treffen. Gelingt ihnen das, bekommen sie Punkte. Treffen sie die andere Hälfte, werden Punkte abgezogen. Würfe außerhalb des Rechtecks werden mit null Punkten gewertet.



11 Spiele für Jugendliche und Erwachsene

Nicht nur Kinder spielen gerne an der frischen Luft. Hier gibt es zehn coole Outdoor-Spiele für Jugendliche und Erwachsene.

1. **Flunkyball**: Flunkyball gehört zu den beliebtesten Spielen junger Erwachsener und eignet sich bestens als Outdoor-Spiel. Hierbei geht es um ein Wetttrinken, während man mit einem Ball auf eine Flasche in der Mitte werfen muss. Obwohl das Spiel oft mit Bier gespielt wird, kann man auch mit anderen Getränken viel Spaß haben. Mittlerweile gibt es auch leuchtende Flaschen, sodass man selbst im Dunklen spielen kann.
2. **Krocket**: Beim Krocket muss der Ball mit möglichst wenig Schlägen durch jedes der Tore in einer festgelegten Reihenfolge geschlagen werden.
3. **Minigolf**: Minigolf ist das perfekte Spiel bei gutem Wetter.
4. **Wikingerschach (Kubb)**: Das Spiel besteht aus verschiedenen Holzklötzen und Wurfhölzern und wird in zwei Teams gespielt. Ähnlich wie bei Flunkyball geht es um das präzise Werfen.
5. **Dartspiel**: Wie wäre es mit einem Dartspiel an der frischen Luft? Als Alternative zum normalen Dart gibt es das Spiel auch als aufblasbare Rasen-Dart-Variante.
6. **Beer-Pong:** Das beliebte Trinkspiel Beer-Pong ist auf jeder Party ein Hit und wird nicht langweilig.
7. **Frisbee**: Frisbee macht Jugendlichen und Erwachsenen oftmals viel Spaß und ist ein ideales Spiel für den Sommer.
8. **Spike-Ball**: Beim Spike-Ball versucht ein Team, den Ball so auf das Netz am Boden zu spielen, dass die gegnerische Mannschaft diesen nicht mehr erreichen und zurückspielen kann.
9. **Beachball**: Beachball darf beim Strandurlaub nicht fehlen, macht aber auch im eigenen Garten unfassbar viel Spaß. Dabei zählt man die Wiederholungen, die man sich mit dem Ball zugespielt hat.
10. **Indiaca**: Das Trendspiel aus Südamerika erinnert an ein Volleyball- und Federballspiel. Das Spielfeld wird durch ein Netz getrennt, über das beide Teams mit der flachen Hand den Indiacaball schlagen, der nicht den Boden berühren darf.
11. **Outdoor-Schach:** Schach kann nicht nur drinnen, sondern auch draußen gespielt werden.

Geschwisterliebe:

Tipps zur Stärkung tiefer Verbundenheit

Quelle: www.haba-play.com

Die Familie gibt uns Halt, Sicherheit und das Gefühl, geliebt und gebraucht zu werden. Neben den Eltern sind vor allem auch Geschwister maßgeblich am Familienzusammenhalt beteiligt.

Die Geschwisterliebe ist ein unheimlich starkes Band, das ein Leben lang hält – sofern die Liebe zueinander gepflegt und gefördert wird.

Geschwisterliebe beginnt schon dann, wenn ihr euren zweiten Nachwuchs erwartet. Als Eltern habt ihr einen riesigen Einfluss darauf, wie sich die Verbindung zwischen euren Kindern entwickelt.

Doch wie könnt ihr Geschwisterbeziehungen am besten fördern? HABA hat neben grundlegenden Informationen auch wertvolle Tipps für die Stärkung der Geschwisterliebe eurer Kids zusammengestellt.

Ob gemeinsame Aktivitäten wie Ausflüge zum Geschwistertag mit Bruder und Schwester oder wichtige Kommunikationsregeln – hier erfahrt ihr, wie die Verbindung zwischen Geschwisterkindern aufrechterhalten und zelebriert werden kann.

Geschwisterliebe - eine starke Verbindung

Geschwisterliebe ist der Ausdruck für eine tiefe Verbundenheit, die seit Anbeginn der Kindheit bis zum Lebensende andauert und Geschwisterkinder zusammenschweißt.

Sie ist ein inniges Band, das nicht von jetzt auf gleich entsteht. Viel eher wird die Geschwisterliebe durch die elterliche Erziehung geformt, gelehrt und später dann selbstständig weitergepflegt.

Somit wird die Liebe zwischen Geschwistern von Werten und Idealen geprägt, die ihnen schon in Kindheitstagen vermittelt wurden. Ihr als Eltern lebt euren Kids vor, wie sie künftig miteinander kommunizieren und umgehen.

So geht ihr als gutes Beispiel in Sachen Beständigkeit voran und zeigt, wie Beziehungen gehegt und gepflegt werden sollten. Eines der wohl wichtigsten Merkmale von Geschwisterbeziehungen ist die räumliche und gefühlsmäßig unzertrennliche Nähe, die zu dieser starken Verbundenheit führt. Das gemeinsame Aufwachsen führt zu denselben Kindheitserinnerungen wie auch einem besonderen Maß an Intimität zwischen Brüdern und Schwestern, das für Außenstehende kaum zu verstehen ist.

Der Zusammenhalt von Geschwisterkindern äußert sich außerdem oft in ungeschriebenen Verpflichtungen, die sich in hilfsbereitem und solidarischem Verhalten widerspiegeln. Doch wie das Leben selbst, durchläuft auch die Geschwisterliebe verschiedene Phasen.

So kann es passieren, dass eure Kinder im Erwachsenenalter verschiedene Ansichten, Interessen und Ideale anstreben, die sie erstmals entzweien. Um aber solchen Phasen sowie einem völligen Kontaktabbruch oder gar riesigen Rivalitäten vorzubeugen, gibt es Tipps, um die Liebe zueinander zu fördern.

Was macht Geschwisterbeziehungen so besonders?

Eine Geschwisterbeziehung ist kaum mit einer anderen Sozialbeziehung vergleichbar.

Die Nähe, die zwischen Geschwistern bereits nach der Geburt entsteht, macht sie zu engen Verbündeten, die gemeinsam den Alltag meistern. Erinnerungen, die sie zusammenschweißen, bleiben ein Leben lang und können ihnen niemals genommen werden.

Kinder, die gemeinsam groß werden, kennen sich in- und auswendig. Genau aus diesem Grund wird die Geschwisterbeziehung in der Psychologie als etwas ganz Besonderes gesehen.











Denn hier liegen zwei Pole ganz nah beieinander: Liebe und Hass. Gerade die gemeinsame Erziehung birgt kleine Hürden, die Eifersucht schüren oder pure Liebe säen können.

Geschwisterliebe ist neben all den schönen Seiten natürlich auch mit kleineren Streitereien verbunden. Das ist positiv hervorzuheben, denn eben solche Streitsituationen schulen soziale Kompetenzen, die Einzelkinder nur durch äußere Einflüsse erlernen würden.

Geschwisterkinder lernen schon früh, sich durchzusetzen und für sich selbst einzustehen. Aber auch die Kompromissbereitschaft wird bereits in jungen Jahren gelehrt und gefördert.

Tag der Geschwister (10. April) – was kann unternommen werden?

Der 10. April ist ein ganz besonderer Tag, denn er gehört nur den Geschwistern dieser Welt. Seit 1998 sollen an diesem Tag alle Geschwister einander zelebrieren und vor allem wertschätzen. Claudia Evart hat den Weltgeschwistertag ins Leben gerufen, um ihren beiden verstorbenen Geschwistern zu gedenken. Bis heute hält sich ihre Tradition, die sich sogar zu einem internationalen „Feiertag" etabliert hat.

Was ihr alles an diesem Tag machen könnt? Vielleicht startet ihr mit einem tollen Familienfrühstück inklusive inniger Gespräche, in denen ihr über die Bedeutung des Tages und der Geschwisterliebe sprecht. Ihr könnt betonen, wie stolz ihr auf eure Kinder seid und was ihre Liebe zueinander auszeichnet. Den Rest des Tages gestaltet ihr dann so, wie ihr gemeinsam als Familie entscheidet. Wichtig ist, dass ihr eure Kids mit in die Planung einbezieht – schließlich ist es ein Tag, der nur ihnen gehört. Ihr gebt ihnen damit Wertschätzung, die alle kleinen Brüder und Schwestern wiederum mit Stolz erfüllt.

Von lustigen Unternehmungen mit den Kindern bis hin zu kleinen Geschenken, die ihr in gemeinsamen Bastelstunden füreinander anfertigt, ist am Tag der Geschwister alles möglich, was ihr euch nur vorstellen könnt. Brecht auf zu Spaziergängen, Wanderausflügen, Kletterpartien im Park oder plant einen gemütlichen Spielenachmittag mit Familienspiel-Ideen – egal, wofür ihr euch entscheidet, die gemeinsame Familienzeit sollte immer im Fokus stehen.

So fördert ihr die Geschwisterbeziehung eurer Kinder

Zu dem Zeitpunkt, an dem ihr euren Erstgeborenen erklärt, dass ihr ein Geschwisterchen erwartet, wird das Band der Geschwister bereits geknüpft. Während der Schwangerschaft könnt ihr die Zeit bis zur Geburt intensiv nutzen, um euch, aber vor allem auch eure Kinder auf das Geschwisterkind vorzubereiten.

Denn gerade Erstgeborene fühlen die sogenannte „Entthronung" am stärksten: Die Zeit, die sie mit euch allein hatten, wird später schmerzlich vermisst, sofern ihnen nicht das Gefühl gegeben wird, ein wichtiger Teil in dem neuen Lebensabschnitt zu sein. Lasst eure Kids daher an allen kleinen Aufgaben teilhaben, die das Baby betreffen und für das jeweilige Alter auch im möglichen Rahmen liegen.

Ihr als Eltern seid wichtige Bezugspersonen, die allen Geschwisterteilen erst beibringen, wie sie miteinander kommunizieren und umgehen sollen. Alle dabei völlig gleich zu behandeln, ist nicht immer möglich, jedoch lassen sich Grundregeln und Rituale festlegen, die die Geschwisterliebe fördern.

Um dem Entthronungstrauma, Rivalitäten sowie der Sorge, von Mama und Papa vernachlässigt zu werden, vorzubeugen, solltet ihr immer auf die Fürsorge füreinander als Grundwert setzen.

So gebt ihr euren Kids vielleicht schon kleine Aufgaben, mit denen sie einen winzigen Teil eurer Verantwortung mit euch zusammen tragen dürfen. Ob das Einräumen der Babykleidung in den Schrank, das Helfen beim Wickeln und Anziehen des Babys oder das gemeinsame Vorlesen am Abend – kleine Aufgaben bewirken in dem Fall Riesiges.

Um die Geschwisterliebe zu fördern, solltet ihr stets als gutes Vorbild voran gehen. Auch die Art und Weise, wie ihr euch gegenüber euren eigenen Geschwistern und auch Partnern verhaltet, wird sich in dem Umgang eurer Kinder untereinander bemerkbar machen.

Stellt klare Kommunikationsregeln auf und macht jedes der Geschwisterkinder unabhängig vom Alter darauf aufmerksam, wenn es im Unrecht ist und sich nicht richtig gegenüber seinem Geschwisterchen verhalten hat.

Neben gemeinsamen Ritualen wie der abendlichen Gute-Nacht-Geschichte vorm Zubettgehen oder lustigen Spielenachmittagen, solltet ihr auch sogenannte Exklusivzeiten einrichten. So bekommt jedes eurer Kids die Möglichkeit, Zeit allein mit einem Elternteil zu verbringen, was auch die Eltern-Kind-Beziehung fördert.

Ob Mama-Kind oder Papa-Kind – die Zeit exklusiv mit Mutter oder Vater ist wertvoll und sollte nie zu kurz kommen.

Um Eifersüchteleien zu umgehen, sind die Exklusivzeiten auch abwechselnd einzuhalten. Generell solltet ihr eure Kinder nie miteinander vergleichen, denn sie sind individuelle Persönlichkeiten.

Lobt sie für ihre Teamfähigkeit sowie für ihre Fähigkeit, Dinge miteinander zu teilen und vermittelt ihnen Fairness. Das sind soziale Kompetenzen, die ihnen auch im späteren Leben zugutekommen.

Sorgt für gemeinsame Erfolgserlebnisse, die sie durch Projekte oder Ähnliches erreicht haben. Sie schweißen eure Kids nur noch mehr zusammen.

In der Regel ist es für jede Geschwisterliebe förderlich, wenn ihr auch aktiv als Familie zusammen Zeit verbringt und füreinander da seid. Sicherheit und das Gefühl, gebraucht und geliebt zu werden, stärken euren Zusammenhalt, sodass ihn nichts mehr so leicht erschüttert.

Geschwisterliebe prägt die kindliche Entwicklung

In der kindlichen Entwicklung wachsen eure Kids zu eigenen kleinen Persönlichkeiten heran, die sich im späteren Verlauf des Lebens weiterentwickeln und durch verschiedene Einflüsse geprägt werden. Wachsen sie mit Geschwistern auf, sind auch diese maßgeblich an der gegenseitigen Entwicklung beteiligt – sehr ähnlich zum Einfluss durch euch als Eltern. Inwiefern Geschwisterkinder die kindliche Entwicklung prägen, hängt stark von dem Altersunterschied ab. Daher hat HABA mögliche Altersunterschiede aufgeführt und erklärt.

Altersunterschied von 1-2 Jahren

Liegen zwischen euren Kindern nur ein bis zwei Jahre, merken sie den Einfluss aufeinander kaum.

Eifersüchteleien betreffen zumeist eher kleine Dinge, wie unterschiedliche Geschenke oder Spielzeuge.

Hier gilt es, die Probleme, die auftreten können – egal, wie klein sie für euch erscheinen – ernst zu nehmen und zu erklären, warum gerade das ein oder das andere Geschwisterchen mit dem Spielzeug spielen darf oder Ähnliches.

In der Regel ist bei einem so geringen Altersunterschied auffallend, dass Interessen und Bedürfnisse noch sehr nah beieinander liegen, weshalb die Geschwister als Team ausgesprochen gut funktionieren.

Natürlich kommt es auch hier wieder auf eure Verantwortung von Mutter und Vater an, denn beide Kinder sollen nicht das Gefühl bekommen, vernachlässigt zu werden.

Altersunterschied von 3-5 Jahren

Bei einem Altersunterschied ab drei bis einschließlich fünf Jahren ist das Risiko des Entthronungstraumas am stärksten ausgeprägt.

Erstgeborene können je nach Situation den Wunsch danach äußern, doch wieder allein zu sein und Bruder oder Schwester wieder abzugeben.

Dazu soll es allerdings nicht kommen, weshalb ihr bereits in der Schwangerschaft schon darüber philosophieren könnt, wie eure Erstgeborenen Mitverantwortung tragen dürfen und wie toll es ist, ein großes Geschwisterchen zu sein.

Führt Exklusivzeiten ein, in denen eure Kids Zeit mit dem jeweiligen Elternteil allein bekommen. Das führt zu einer ausgeglichenen Atmosphäre und die Eifersucht wird eingedämmt.

Wichtig ist auch, eure Intentionen immer klar zu benennen, damit eure Kinder verstehen lernen, wieso ihr in gewissen Situationen so reagiert, wie ihr eben reagiert habt.

So lernen eure Ältesten auch gleich, warum ihre Geschwisterchen weinen, schreien, lachen oder Grenzen austesten.

Das Verständnis für die Geschwisterkinder wächst und die Liebe zueinander gedeiht.

Altersunterschied von 6 Jahren und mehr

Geschwister mit einem Altersunterschied von sechs Jahren und mehr befinden sich in komplett unterschiedlichen Phasen ihres Lebens.

Die „Großen" sind gerade in die Grundschule gekommen, während die „Kleinsten" noch dabei sind, ihre Fähigkeiten kennenzulernen. Hier ist vor allem Fingerspitzengefühl gefragt.

Neben Exklusivzeiten solltet ihr eure Ältesten auch immer wieder nach ihrem Befinden fragen, sodass sie nie das Gefühl bekommen, dass gut auf sie verzichtet werden kann.

Das ist zwar nie der Fall, nur machen sich Kinder eben große Sorgen, zukünftig weniger Aufmerksamkeit von den Eltern zu bekommen, weil sie eben nicht mehr so klein sind.

Auch für die Kleinsten sollte klar sein, dass die älteren Geschwister auch mal Zeit für sich brauchen.

Hier hilft es, feste gemeinsame Spielzeiten einzuführen oder eben besonders gut an Familienritualen festzuhalten, sodass die Balance zwischen Geschwisterzeiten, Familienzeiten und auch eigenen Freiräumen gehalten werden kann.

Sollten Geschwisterkinder in dieselbe Kitagruppe?

In der Regel solltet ihr auf euer Gespür vertrauen und eure Entscheidung, ob Geschwisterkinder in dieselbe Kitagruppe gehören, davon abhängig machen. Wichtig ist jedoch, dass ihr euch vorab bei den ausgewählten Kitas erkundigt, ob es überhaupt möglich ist, Geschwister in eine Gruppe zu geben. Manche Einrichtungen bevorzugen es, Geschwisterkinder voneinander zu trennen, um eine mögliche Abgrenzung von anderen Kindern zu verhindern. Gerade bei Zwillingen ist das oft ein übliches Vorgehen der Kitas.

Je nachdem, wie sehr eure Kinder einander benötigen, um das eigene Selbstbewusstsein hervorzuholen und auch eine gewisse Sicherheit bei sich zu haben, ist es empfehlenswert, dass sie gemeinsam in einer Kitagruppe unterkommen. Kommt das jüngere Geschwisterchen sowieso erst ein oder zwei Jahre nach dem älteren in die Gruppe, ist die Sorge von möglicher Abgrenzung zu anderen Kindern generell eher auszuschließen.

Problematisch wird die gemeinsame Gruppenzugehörigkeit, wenn sich die Geschwisterkinder über einen längeren Zeitraum vor anderen verschließen und kein Interesse daran zeigen, offen auf die Erzieher und Erzieherinnen sowie andere Kitakinder zuzugehen. Dann sollte in Erwägung gezogen werden, die Kinder doch in unterschiedlichen Gruppen unterzubringen. Gleiches gilt auch für Geschwisterkinder, die euch schon von allein zu verstehen geben, dass sie gerne in verschiedenen Gruppen unterkommen möchten.

Geschwisterkinder verstehen sich nicht mehr – was jetzt?

Streitereien gehören zur Geschwisterliebe ebenso dazu wie Freudenmomente. Kippt die Stimmung jedoch so weit, dass riesige Eifersuchtsszenen und Rivalitäten drohen, solltet ihr eingreifen und die Streitereien schlichten.

HABA hat auf den dazu passenden Themenseiten hilfreiche Tipps und Informationen für euch, um Geschwisterstreit nicht ausarten zu lassen und Geschwisterrivalitäten vorzubeugen.

Mit Geschwisterstreit umgehen

„Warum hat er ein größeres Stück Kuchen bekommen?", „Wieso darf sie das haben und ich nicht?" – das sind typische Sätze, die bei Geschwistern dazugehören und erstmal unbedenklich sind.

Streitereien können jedoch für alle Beteiligten auch ein Spiel mit den Nerven sein – vor allem dann, wenn sie auszuarten drohen.

Wie ihr am besten damit umgeht? HABA hat auf der Themenseite rund um Geschwisterstreits wichtige Informationen zusammengefasst und Tipps aufgeführt, an denen ihr euch zukünftig orientieren könnt.

Geschwisterrivalitäten vorbeugen

Kleine Auseinandersetzungen zwischen Geschwistern sind völlig normal. Werden diese allerdings zum Alltag und erkennen Geschwister sich nicht mehr als solche an, sondern sehen nur noch den Konkurrenten im anderen, läuten die Alarmglocken.

Bereits in der Erziehung gibt es Warnsignale, die euch aufhorchen lassen und aufzeigen können, dass sich eine mögliche Rivalität ergeben hat.



Warum wir den Sommer so lieben

Quelle: www.mamahoch2.de

Es ist Sommer! Endlich – denn nach dieser Jahreszeit sehnen wir uns 8 Monate im Jahr. Für uns bringt der Sommer vor allem in Hinblick auf Kinder so viel Positives. Alle Sonnenmuffel aufgepasst, denn wir überzeugen euch nun! Heute zeigen wir unsere Liste, warum Mütter den Sommer (mehr) lieben (sollten).

Weniger anziehen, weniger Wäsche: In der Tat ist es bei uns so, dass die Kids weniger Wäsche brauchen, das morgendliche Ankleiden weniger Zeit benötigt und die Waschmaschinen weniger gefüllt sind.



Man hat mehr vom Tag: es ist länger hell, es geht nur ein laues Lüftchen, der Sommer schreit förmlich nach länger draußen bleiben und selbst, wenn die Kids im Bett liegen (und Mama nicht mit eingeschlafen ist) kann man sich nochmal nach draußen gesellen.



Unternehmungen: schon mal im Winter im Freizeitpark oder Tierpark gewesen? Eher selten. Der Sommer ist ideal für Unternehmungen!

Urlaubszeit: Endlich ist er da: Der lang ersehnte Jahresurlaub und damit auch mehr Zeit für die Familie. Verreisen, zelten, Ausflüge – all das wird im Sommer besonders gerne und häufig gemacht.

Bratwurst!! Keine andere Jahreszeit ist so schön um den Rost anzuschmeißen und sich eine leckere Bratwurst zu gönnen. Papa grillt, Mama gräbt im Garten und die Kids spielen bei schönem Wetter.

Der Regen riecht so herrlich! Im Sommer riecht der Regen einfach besser. Vor allem Gewitterregen ist toll und irgendwie ist es auch ein wenig faszinierend Blitze zu beobachten.



Tierkinder: Jetzt können wir ganz viel Nachwuchs in der Tierwelt beobachten









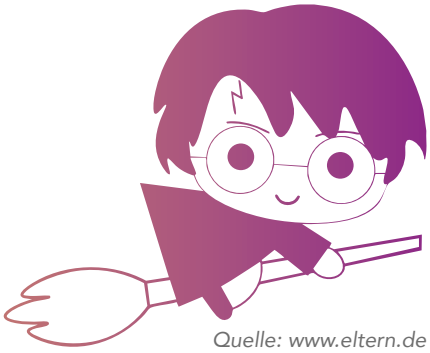
Eigener Anbau: Was mühevoll gesät wurde, kann häufig im Sommer geerntet werden: Erdbeeren, Zucchini, Tomate oder Gurke – jetzt darf genascht werden.

Das Eis schmeckt so gut: Irgendwie schmeckt das Eis im Sommer einfach besser.

Es ist warm! Keine nervigen Jacken, keine langen, dicken Sachen – der Sommer ist oft so schön warm, dass kurze Hose und Shirt völlig ausreichen.

Der Sommer ist so schön. Weil wir die köstlichsten Obstsorten frisch aus dem Garten pflücken können. Weil selbst Regen uns nicht die Laune vermiesen kann. Weil wir nach Herzenslust ins kühle Nass (Seen, Freibäder, Meer) springen können. Weil das schöne Wetter einfach gute Laune macht. Los geht's!

Harry Potter: Kann ich mein Kind das noch lesen lassen?



Quelle: www.eltern.de

Daniel Radcliff, Emma Watson und Rupert Grint in „Harry Potter und der Stein der Weisen".

Endlich liest die Tochter unserer Autorin freiwillig. Auf diesen Moment hat sie lange gewartet. Doch die Bücher, die sie liest, haben inzwischen einen faden Beigeschmack: Harry Potter. Und so fragt sie sich: Kann ich mein Kind diese Bücher noch lesen lassen?

Wie viele Menschen bin ich mit Harry, Ron und Hermine aufgewachsen. Seit ich Mutter wurde, freute ich mich darauf, mit meinen Kindern in den Hogwarts-Express zu steigen und in die Welt der Hexen und Zauberer einzutauchen. Leider funkte mir J. K. Rowling dazwischen.

Die Bestseller-Autorin war in den letzten Jahren weniger wegen ihrer Bücher, sondern viel mehr aufgrund ihrer Aussagen über trans Personen im Gespräch. Zuletzt feierte sie auf der Plattform X den Sieg der Aktivistinnen der Gruppe „For Women Scotland" vor dem Gericht. Sie waren gegen die Gesetzesinterpretation der schottischen Regierung vorgegangen, nach der auch trans Frauen von dem Gleichberechtigungsgesetz geschützt werden. Das Thema Frauenrechte versus Rechte von trans Menschen ist seit Langem ein zentrales Anliegen der Autorin. Für ihre kontroversen Äußerungen wird sie scharf kritisiert.

Werk und Autorin trennen? Kann ich das?

J. K. Rowling reiht sich so auf gewisse Weise in eine Riege von Künstler:innen ein, bei denen man sich nun die Frage stellen muss: Kann man Werk und Autor:in trennen und kann man das Werk noch reinen Gewissens konsumieren? Bei den meisten bin ich rigoros, denn ich kann das nicht klar trennen. Bislang war aber auch noch niemand dabei, bei dem oder der ich wirklich emotional betroffen war. Schockiert immer, aber für mich hat es keinen Verlust bedeutet. Hier ist das anders und es kommt noch eine andere Dimension hinzu: Es geht nicht nur um mich, sondern auch um mein Kind.

Wie kann ich mir Harry Potter zurückholen?

Harry Potter erfreut sich auch fast 30 Jahre nach dem Erscheinen der Erstausgabe von „Harry Potter und der Stein der Weisen" einer riesigen Fan-Base und ungebrochener Beliebtheit. Und so geht es nicht nur um das Lesen dieser Bücher, die für viele Kinder ein Einstieg in diese wunderbare Welt darstellen, sondern auch um Klamotten, Merchandise und vielleicht am wichtigsten: um die Teilhabe und den Austausch darüber mit Freund:innen und innerhalb der Schule zum Beispiel. Davon wollte ich mein Kind keinesfalls ausschließen.

Dennoch stand ich nun Ostern vor der Frage: Kann ich guten Gewissens Harry Potter ins Osternest legen? Spoiler: Ich habe es getan. Aber mir vorher auch ein paar Gedanken gemacht, denn ich persönlich fühle mich damit nicht besonders wohl, eine Autorin zu unterstützen, die sich öffentlich transfeindlich positioniert.

Also habe ich überlegt, was ich tun kann, um mir und meinem Kind Harry Potter zurückzuholen. Hier kommen einige Ideen:

1. Sharing: Gebraucht kaufen oder leihen

Harry-Potter-Bücher sind auf diversen Flohmarkt-Plattformen verfügbar. So verdient J. K. Rowling nicht an dem Verkauf und außerdem spart man selbst ebenfalls Geld. Vielleicht besitzen Menschen im näheren Umkreis sogar alle Teile und man kann sich die Bücher leihen. Auch die öffentlichen Bibliotheken sind immer eine gute Option. Kinder zahlen in der Regel nur einen geringen Jahresbeitrag und es erschließt sich nicht nur Harry Potter, sondern eine ganz große Buchwelt.

2. Bücher als Gesprächsanlass nutzen

Je nachdem, wie alt das Kind ist, kann man die Bücher auch als Anlass nehmen, um generell über das Thema Transsexualität zu sprechen. Meinem Kind zu erklären, warum ich die Autorin problematisch finde, hat dann zugleich etwas sehr Sinnstiftendes.

3. Die Community feiern, nicht die Autorin

Statt die Autorin in den Fokus zu stellen, kann man sich anschauen, was die riesige Fangemeinde Tolles geschaffen hat, welche Werte sie verbindet und auch vermittelt: Freundschaft, Mut, Loyalität, Zusammenhalt, Respekt. Und auch rund um die Bücher gibt es viel zu entdecken, das zeigt, wie die Community etwas Eigenes geschaffen hat – zum Beispiel Fanfiction, Cosplay, queere Lesarten, kreative Projekte. Es gibt etwa queere Fansites wie „The Gayly Prophet" oder „Transfiguring Adoption", die sich bewusst kritisch mit den Büchern beschäftigen und trotzdem Raum für die Liebe zur Geschichte lassen.

4. Kritisches Lesen üben – kindgerecht!

Die Bücher bieten ein tolles Spielfeld, um über Gefühle, soziale Ungerechtigkeit und wertschätzenden Umgang zu sprechen, aber auch Situationen, die man kritisch hinterfragen kann. „Warum findest du Hermine stark?", „Was bedeutet es, mutig zu sein?", „Gibt es jemanden in der echten Welt, der wie Harry behandelt wird, weil er anders ist?" – eine super Gelegenheit, über Empathie und Verantwortung zu reden.

5. Queere Autorinnen lesen und supporten

Als Gegenpol trans oder queere Autor:innen lesen und supporten. Harry Potter bleibt vielleicht, aber wird in einen neuen, inklusiven Rahmen eingebettet.

Harry Potter abzunabeln von seiner Erfinderin und in einen neuen Kontext einzubetten, fühlt sich für mich fast wie eine kleine Rebellion an. Vor allem aber will ich diese Lesebegeisterung bei meinem Kind nicht zerstören, sondern vielmehr fördern. Deshalb kann dies ein guter Anlass sein, gemeinsam über Vorbilder, Medien und moralische Verantwortung zu sprechen. Es muss also gar keine „Alles oder nichts"-Entscheidung sein.

Ich werde gemobbt!

Wie können Eltern ihrem Kind richtig helfen?

Quelle: www.starkauchohnemuckis.de

***„Mama, ich werde gemobbt."* Diesen Satz zu sagen, kostet ein Kind viel Überwindung. Viele Heranwachsende leiden erst wochen- oder monatelang still, bis sie sich ihren Eltern oder einer anderen Bezugsperson anvertrauen.**

Sie glauben, dass sie etwas falsch gemacht haben und allein mit der Situation klarkommen müssen.

Diese Annahme ist jedoch verheerend. Weiht ein Betroffener viele Personen ein, kann es auf Hilfe und Unterstützung hoffen. Allein kann es die Angriffe der Gleichaltrigen kaum abwehren.

Denn Mobber schließen sich meist zu einer Gruppe zusammen, während das Opfer allein dasteht. Verbündete gibt es nur selten. Diese haben zu große Angst, selbst gemobbt zu werden.

Umso wichtiger ist es, dass sich dein Kind weiteren Personen anvertraut. Es braucht sich nicht für seine Geschichte zu schämen. Geht es offen und selbstbewusst mit seiner Lage um, kann es sich schneller daraus befreien.

Je mehr Gegenwind die Mobber bekommen, desto besser. Haben sie mit großem Widerstand zu kämpfen, suchen sie sich lieber eine andere Beschäftigung.

Besonders schnelles Handeln deinerseits ist gefragt, wenn dein Sprössling bereits körperliche Beschwerden aufweist. Mobbingopfer leiden beispielsweise häufig unter Übelkeit, Kopfschmerzen und Schlaflosigkeit.

Des Weiteren ziehen sie sich überwiegend zurück und wollen die Schule nicht mehr besuchen. Dieser Prozess vollzieht sich schleichend. Hab darum immer ein Auge auf das Verhalten deines Nachwuchses und hör genau hin, wenn es von seinem Tag berichtet.

Damit du deinen Nachwuchs bestmöglich unterstützen kannst, haben wir dir in diesem Artikel einige Tipps zusammengestellt. Mit diesen verraten wir dir, wie du dich als Mutter richtig verhältst, wenn dein Sprössling gemobbt wird.

Zudem nennen wir dir wichtige Anlaufstellen und zeigen auf, wie dein Nachwuchs mit Mobbing umgehen kann. Außerdem solltest du selbst in der schwierigsten Situation nicht vergessen, gemeinsam mit deinem Sprössling nach vorne zu schauen.

Wie entsteht Mobbing?

Mobbing ist mittlerweile alltäglich. In der Schule oder auf der Arbeit müssen täglich viele Menschen Schikanen über sich ergehen lassen. Womöglich wurdest auch du schon einmal gemobbt oder konntest beobachten, dass jemand gemobbt wird.

In beiden Fällen fühlen sich die meisten Personen hilflos und fragen sich: Wie konnte es so weit kommen?

Versuche, dich in die Lage deines Kindes zu versetzen. Allein in der Ecke des Klassenzimmers stehen, Beleidigungen hören, Schläge einstecken – Mobbing passiert auf viele Arten und jede davon ist verletzend.

Psychische Wunden sind nicht sichtbar, aber trotzdem da.



Und sie verschwinden nicht einfach wieder. Auch dann nicht, wenn die Mobbingattacken vorbei sind.

Was vor allem bleibt, ist diese eine Frage: Warum wurde gerade ich zum Opfer?

Mobber suchen sich häufig Klassenkameraden aus, die still und zurückhaltend sind. Denn introvertierte Menschen haben größtenteils nur wenige Verbündete. Das ist für die Täter ein Vorteil, da sie kaum mit Widerstand rechnen müssen.

Ein Mobbingopfer muss sich also nicht einmal falsch verhalten. Es reicht bereits aus, schüchtern zu sein. Haben einige Klassenkameraden dann Langeweile, fangen sie aus Spaß an, einen Mitschüler zu schikanieren.

Zudem gibt es Fälle, in denen ein außergewöhnliches Kind nicht ins Bild passt. Eine dunkle Hautfarbe oder ein schriller Kleidungsstil sind typische Beispiele. Auch hier wird ein Kind leicht zur Zielscheibe, ohne aktiv etwas dafür zu tun.

Manchmal steckt hinter den Angriffen auch Neid, zum Beispiel auf gute Zensuren oder ein besonderes Talent. Denn Mobber haben häufig selbst viele Probleme, sowohl in der Schule als auch im familiären Bereich. Mit dem Kleinmachen anderer Heranwachsender versuchen sie dann, ihr Ego zu stärken.

Diese Beispiele zeigen, dass ein Kind in der Regel keine Schuld daran trägt, Mobbingopfer zu sein. Genau diese Botschaft solltest du deinem Nachwuchs vermitteln!

Wie verhalten sich Eltern richtig?

„Mein Kind wird von anderen Kindern geschlagen!" Tritt diese oder eine ähnliche Situation ein, müssen Eltern dies in der Regel erst einmal realisieren. Wut auf die Täter und Angst um den eigenen Nachwuchs vermischen sich. Zusätzlich fühlen sich viele Eltern hilflos und überfordert.

Mach dir keine Sorgen! Um für deinen Sprössling da zu sein, brauchst du nicht sofort einen Masterplan. Hat dir dein Kind von den Taten berichtet, benötigt es als erstes Zuneigung.

Denn gemobbt zu werden, verletzt die Seele eines Heranwachsenden beträchtlich. Zu Hause benötigt er vor allem Sicherheit und den Zuspruch, ein großartiger Mensch zu sein.

Berichtet dir dein Nachwuchs von Mobbing, ist dieses Verhalten immer richtig:

- **Trösten**: Nimm dein Kind in den Arm. Das signalisiert ihm, dass du es verstehst und es nicht allein ist. Oft ist es für Mütter schwer, den Sohn oder die Tochter völlig aufgelöst zu sehen. Doch für Heranwachsende ist es wichtig, einfach alles herauslassen zu können. Lass deinen Sprössling darum ruhig weinen, während ihr kuschelt.

- **Reden**: Hat sich dein Sprössling beruhigt, lass dir am besten alles über die Mobbing-Vorfälle erzählen. Dann kannst du die Taten besser einordnen. Versichere deinem Sprössling, dass du alle Erzählungen für dich behältst. Denn oft schämen sich Mobbingopfer für ihre Geschichte. Frage dein Kind auch, was es sich von dir wünscht.
- **Helfen**: Auch, wenn du die Täter am liebsten sofort zur Rede stellen würdest – bleib erst einmal ruhig! Überstürztes Handeln kann dazu führen, dass sich die Mobbingattacken gegen deinen Nachwuchs weiter verschlimmern. Natürlich muss sich die Situation ändern. Hierfür solltest du dir jedoch professionelle Hilfe von den passenden Anlaufstellen holen.

Beachte außerdem: Entscheide nichts über den Kopf deines Kindes hinweg! Es leidet am meisten unter der Situation und sollte darum in alle Handlungsentscheidungen einbezogen werden!

Die wichtigsten Anlaufstellen bei Mobbing

Wird dein Kind gemobbt, sollte es sich dies auf keinen Fall gefallen lassen! Die Erlebnisse können zu Angstzuständen bei Kindern führen. Darüber hinaus leiden Betroffene häufig ihr gesamtes Leben an sozialen Phobien, wenn sie sich nicht in eine Behandlung begeben.

Ein schnelles Eingreifen ist darum das Wichtigste. Warte nicht erst, bis dein Sprössling gar nicht mehr zur Schule gehen will. **Nimm stattdessen auch kleine Anzeichen ernst**.

Ist ein Heranwachsender von Mobbing betroffen, kann er sich nur mit Hilfe aus der misslichen Lage befreien. In dir als Mutter hat dein Kind den ersten wichtigen Ansprechpartner gefunden. Doch du allein kannst deinem Schatz nur bedingt helfen. Sorge dafür, dass dein Nachwuchs weitere Hilfe erhält.



Hierfür kannst du dich an diese Anlaufstellen wenden:

- **Schulisches Personal**: Als Erstes solltest du gemeinsam mit deinem Kind den Klassenlehrer informieren. An manchen Schulen gibt es außerdem einen Vertrauenslehrer. Mit etwas Glück kann das schulische Personal eine erste Lösung vorschlagen, zum Beispiel die Klasse in den Pausen mehr zu beaufsichtigen. Viele Lehrer verharmlosen jedoch die Mobbinghandlungen auch, da sie nicht speziell auf Problemfälle geschult wurden. Lass dich davon nicht unterkriegen!
- **Schulamt**: Hilft dir die Schule deines Kindes nicht weiter, vereinbare einen Termin beim zuständigen Schulamt. Dort schildert dein Nachwuchs noch einmal die Situation. Die Mitarbeiter vermitteln dir weitere Anlaufstellen, zum Beispiel einen Schulpsychologen. Des Weiteren können sie den Dialog zwischen dir und der Schule deines Kindes begleiten. Bestehe darauf, dass das Schulpersonal zeitnah etwas tut, um das Mobbing zu beenden.
- **Anwalt**: Bei Mobbing in der Schule sind ebenso rechtliche Schritte möglich. Je mehr Beweise ihr gesammelt habt, desto besser. **Darum sollte dein Kind ein Mobbing-Tagebuch führen**. Darin trägt es alle Angriffe mit Ort und Datum genau ein. Die Taten sollten möglichst genau aufgeschrieben werden. Daneben helfen Fotos bei der Dokumentation.

3 Tipps zum Umgang mit Mobbing

Mobbing bei Kindern verschwindet nicht von heute auf morgen. Selbst wenn du deinem Nachwuchs beistehst und Hilfe suchst, dauert es noch eine Weile, **bis die Angriffe aufhören**.

Viele Kinder wollen dann gar nicht mehr zur Schule. Du als Mutter weißt, dass das keine Lösung sein kann. Doch es ist verständlich, dass dein Sprössling Angst hat. Niemand setzt sich gern freiwillig Beschimpfungen oder Gewalt aus.

Je mehr Selbstvertrauen dein Nachwuchs hat, desto besser wird er mit der Situation umgehen. Bei Ausgrenzung in der Schule **helfen außerdem am besten diese Strategien**:

1. Mit guten Menschen umgeben: Stellt sich eine Gruppe Gleichaltriger gegen dein Kind, ist es wichtig, dass es umso mehr Zeit mit Verbündeten verbringt. Das können liebe Mitschüler sein, Familienangehörige oder auch Freunde aus der Nachbarschaft. Dein Sprössling sollte spüren, dass es viele Menschen gibt, die ihn akzeptieren, wie er ist. **Das zeigt ihm, dass er nicht das Problem ist.**

2. Von Mobbern fernhalten: Leider hört **Mobbing** beim Verlassen des Schulgeländes nicht einfach auf. Täter nutzen etwa Internetprofile der Betroffenen, um sie weiter zu beleidigen. Blockiere mit deinem Kind die Nummern der Mobber auf dem Smartphone. Profile in den sozialen Medien sollten auf *„Privat"* gestellt werden. Veröffentlichen die Täter Beleidigungen oder Drohungen, mache einen Screenshot und melde sie dem Betreiber der Seite. Er muss die Inhalte nach deiner Aufforderung löschen.

3. Inneren Frieden suchen: Es ist verständlich, wenn du oder dein Kind sich an den Mobbern rächen möchten. Schließlich können die Taten das Leben deines Sprösslings zerstören, indem sie beispielsweise Panikattacken bei Kindern auslösen. Rache ist jedoch keine Lösung. Sie wird nicht dazu führen, dass du oder dein Nachwuchs sich besser fühlt. Stattdessen macht ihr euch selbst strafbar. Versucht darum lieber, die Situation zu verarbeiten. **Ein Psychologe kann dabei helfen.**

Der Blick nach vorn

Obwohl die aktuelle Zeit für dich und dein Kind schwer ist, solltet ihr nach vorne blicken. Gemeinsam seid ihr stark, **sodass ihr jede Krise überwinden könnt**!

Es wird wieder Situationen geben, in denen du zweifelst, ob das Mobbing gegen dein Kind jemals aufhört. Versuche jedoch, deinem Kind die Angst zu nehmen. Es gibt immer einen Weg! Die Hauptsache ist, dass ihr euch von den Tätern nicht unterkriegen lässt.

Manchmal ist das Mobbing sehr schlimm, sodass nur ein Schulwechsel hilft. In diesem Fall muss sich ein Heranwachsender in einer fremden Umgebung zurechtfinden.

Neue Kontakte zu knüpfen, ist jedoch gerade für Mobbingopfer schwierig. Informiere dich daher am besten schon vorher, was du gegen Ausgrenzung tun kannst. Ein Coaching für Kinder kann zum Beispiel helfen, dass dein Sprössling wieder neues Selbstbewusstsein aufbaut.

Achte auch darauf, dass dein Nachwuchs in der Freizeit genügend Kontakt zu Gleichaltrigen hat. Dort kann er sich die Bestätigung holen, kein Außenseiter zu sein. Des Weiteren helfen schöne Momente, die ihr gemeinsam erlebt, die schlechten Erinnerungen für einige Zeit auszublenden.

Was deinem Kind ebenfalls hilft, sind Erfahrungen von anderen Betroffenen. Informiere dich, ob es in der Umgebung eine Selbsthilfegruppe gibt. Dieser Austausch kann Mut machen.

Auf das Lesen in Internet-Foren sollte dein Nachwuchs hingegen besser verzichten. Dort werden Geschehnisse oft überdramatisiert und es kommt zur **Verkündung von Selbstmord-Absichten**.



Vielleicht warst du früher auch schon einmal selbst in der Situation, dass du sagen musstest *„Ich werde gemobbt“*. Erinnere dich, was dir damals geholfen hat. Öffnest du dich gegenüber deinem Nachwuchs, verbindet euch das noch mehr. Er weiß dann, dass du genau nachvollziehen kannst, wie er sich gerade fühlt.

Höchstwahrscheinlich haben du und dein Kind auch schon gemeinsam andere schwere Zeiten erfolgreich durchgestanden. Das wird auch dieses Mal wieder so sein!

Weil die Zukunft unserer Kinder wichtig ist.

61 % aller Unfälle passieren im Haushalt und in der Freizeit, sorgen Sie für Ihr Kind vor mit einer Unfallversicherung.

Sie wollen Ihrem Kind den bestmöglichen Start ins Leben bieten. Gestalten Sie dies mit einer Schüler-Berufsunfähigkeit.

Gerne stehe ich Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung.

NADINE KÜHHIRT
Versicherungsmaklerin

DIHK-Vermittlernummer: D-0PF9-B1QBA-53

Robert-Koch-Straße 14
98617 Meiningen

Tel.: 03693 8856824
Mobil: 0151 28771415

info@kuehhirt-versicherungen.de
www.kuehhirt-versicherungen.de

VERSICHERN BERATEN VORSORGEN

Rechtsanwaltskanzlei Yvonne Andres

- Familienrecht
- Strafrecht

Georgstraße 4 a
98617 Meiningen
Tel. 03693 886980
Fax 03693 886981
kanzlei@ra-andres.de
www.ra-andres.de

Kompetenz und Erfahrung

Namensgebungsfeier statt Taufe:

Das Richtige für uns?

Quelle: www.herzbande.com

Namensgebungsfeier statt Taufe: Habt ihr euch schon einmal über eine Alternative zur kirchlichen Taufe informiert? Falls ja, seid ihr ganz sicher auf die sogenannte „Namensgebungsfeier" gestoßen. Sie wird auch freie Taufe, Kinderwillkommensfest, Patenfeier, Geburtsfeier oder Segnungsfest genannt. Mit ihr heißt ihr euer Kind auf der Welt willkommen – ohne es an eine Religion zu binden. Lest jetzt, ob so eine Feier das Richtige für euch und euer Baby ist!

Verschiedene Gründe für eine Namensgebungsfeier statt einer Taufe

Warum entscheiden sich immer mehr Eltern eigentlich für eine Namensgebungsfeier? Die Gründe sind ganz unterschiedlich:

- Möglicherweise seid ihr als Eltern selbst nicht getauft oder einfach nicht besonders religiös. Es würde euch daher seltsam vorkommen, euer Kind im Sinne einer Religion zu erziehen.
- Oder ihr seid selbst zwar gläubig, aber lebt euren Glauben ohne Zugehörigkeit zur Kirche.
- Es kann aber auch sein, dass ihr verschiedenen Religionen angehört. Es würde euch schwerfallen, eine von beiden für euer Kind auszusuchen.
- Vielleicht sind auch eure Wunschpaten nicht „berechtigt" zur Taufe, weil sie weder evangelisch, noch katholisch sind.
- Und nicht zuletzt: Vielleicht möchtet ihr eurem Kind auch einfach nur alle Türen im Leben offenhalten. So kann es später selbst entscheiden, ob es einer Glaubensgemeinschaft angehören möchte.

Trotz dieser Gründe findet ihr es schade, dass es nicht auch für euer Kind eine Möglichkeit gibt, es im Leben feierlich willkommen zu heißen? Denn ohne Taufe erhält euer kleiner Schatz keine Paten, die ihm ein Leben lang als Wegbegleiter zur Seite stehen. Keine Taufurkunde. Keine Geschenke und auch keinen feierlichen Rahmen, in dem Oma, Opa, Freunde, Paten und Geschwister zusammenkommen, um die Geburt eures Kindes zu feiern! Die Namensgebungsfeier statt der Taufe ist die perfekte Option!

Ablauf Namensgebungsfeier:
Was passiert bei dem Fest?

So könnte eure Namensgebungsfeier ablaufen:

- **Rahmen der Feier:** Stellt euch das Fest wie einen entspannten Tag im Kreise eurer Liebsten vor: Ein gemütlicher Grillnachmittag, Kaffee und Kuchen in eurem Garten oder dem Wohnzimmer, ein schöner Ausflug oder ein Picknick im Park.
- **Worte an euer Kind:** Ihr startet die Feier mit einer 20-30-minütigen Willkommenszeremonie für euer Baby. Als Eltern könnt ihr euer Wort an euer Kind richten: Was hat sich seit seiner Geburt in eurem Leben verändert? Was liebt ihr an eurem kleinen Schatz? Welche Charaktereigenschaften besitzt eure Tochter oder euer Sohn schon jetzt? Welche Bedeutung trägt der Name des Kindes für euch?
- **Patenernennung:** Ihr könnt dazu überleiten, wen ihr als Paten ausgesucht habt und was diese Menschen besonders macht. Zudem ist es eine wunderbare Möglichkeit, den Paten eine schöne Urkunde (Patenbrief) im Namen eures Kindes zu überreichen. Vielleicht möchten die Paten im Anschluss ebenfalls ein paar Worte an ihr neues Patenkind richten.
- **Fürbitten:** Auch Großeltern oder weitere Gäste können eingebunden werden, z. B. durch das Vortragen moderner Fürbitten oder das Vorlesen einer kurzen Geschichte.
- **Ritual:** Kleine symbolische Handlungen, sogenannte Rituale, bieten ebenfalls eine wunderschöne Gelegenheit, eure Liebsten miteinzubeziehen. Auch Geschwisterkinder können mit anpacken, wenn für den Täufling zum Beispiel ein Köfferchen mit Lebenswünschen gepackt oder eine Willkommenskerze (Taufkerze) entzündet wird. Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.
- **Geschenk:** Falls ihr möchtet, könnt ihr eurem Kind im Rahmen der Zeremonie auch ein kleines Geschenk überreichen bzw. ausdrücken, welche Bedeutung euer Geschenk trägt, z. B. eine Kette mit dem Namen eures Kindes.
- **Musik:** Abgerundet wird euer Fest mit schönen Musikstücken, die eure glückliche Stimmung unterstreichen. Sie können zum Beispiel kindgerecht zum Mittanzen sein oder über besonders emotionale Liedzeilen verfügen. Tipp: Schön ist es auch, wenn Geschwisterkinder die Lieder aussuchen dürfen.

Jetzt Namensgebungsfeier selbst planen

Paten zu ernennen, einen Tag voller Erinnerungen für die ganze Familie zu schaffen und euer Kind im Kreise seiner Liebsten ganz herzlich im Leben willkommen zu heißen, klingt wunderbar? Aber ihr wisst noch nicht ganz, wie ihr ein Kinder-Willkommensfest selbst auf die Beine stellen könnt? Dann ist „Welcome Baby„ die perfekte Wahl für euch! In dem Mini-Kurs geben wir erfahrenen Redner all unser Wissen übersichtlich und gut strukturiert an euch weiter. Gestaltet mit unserem Audiokurs für Mamas und Papas das Willkommensfest für euren kleinen Schatz ganz einfach selbst. Vorlagen, Checklisten und ein Beispielfest runden unsere Audio-Erklärungen perfekt ab, sodass ihr bald schon mit der Familie die Ankunft eures Kindes gebührend feiern könnt.





Die Taufe: Ablauf, Wissenwertes & Tipps

Ob katholisch oder evangelisch: Viele Eltern möchten ihr Kind taufen lassen. Die Taufe ist für die Eltern, Großeltern und Taufpaten ein wichtiges und emotionales Ereignis. Erfahre hier alles Wissenswerte zur Taufe und was dabei zu beachten ist.

Was ist eine Taufe?

Die Taufe ist ein religiöser Akt, der seinen Ursprung in den Anfängen des Christentums hat. Laut dem Neuen Testament der Bibel rief der Prediger „Johannes der Täufer" dazu auf, Gott und seinem Wort zu folgen.

Seine Anhänger und Anhängerinnen reinigten sich von ihren Sünden und bekräftigten ihren Glauben, indem sie sich im Fluss Jordan wuschen und untertauchten. Nach dieser Handlung verstanden sie sich als Kinder Gottes. Auch Jesus ließ sich der Bibel zufolge von Johannes taufen.

Die Taufe wird sowohl in der evangelischen als auch in der katholischen Kirche vollzogen und gegenseitig anerkannt. Allerdings nimmt das getaufte Kind die Konfession derjenigen Kirche an, in der es getauft worden ist. Wird Dein Baby also in einer katholischen Gemeinde getauft, ist es danach automatisch auch katholisch.

Die Taufe zählt in beiden Kirchen zu den heiligen Sakramenten und ist für gläubige Menschen von großer Bedeutung. Ein Sakrament ist eine Handlung, die die Nähe und Verbundenheit zu Gott ausdrückt. Mit der Taufe geht das Kind einen Bund mit Gott ein und wird gleichzeitig in die Kirchengemeinde aufgenommen.

Während der Taufe gehen die Eltern und die Taufpaten stellvertretend für den Täufling diesen Bund mit Gott ein. Später kann das Kind mit der Konfirmation (evangelisch) bzw. Kommunion (katholisch) erneut seinen Glauben bekräftigen und aus freien Stücken eigenständig Teil der Kirchengemeinde werden.

Viele Eltern lassen ihr Baby innerhalb seines ersten Lebensjahres taufen. Es ist aber durchaus auch üblich, die Taufe erst mit dem Eintritt in den Kindergarten zu feiern. Es gibt keinen festen Zeitpunkt, wann die Taufe vollzogen werden sollte. Die Entscheidung liegt also ganz bei Dir, ob Du Dein Kind taufen lassen möchtest – und wenn ja, wann. Natürlich kannst Du die Entscheidung auch Deinem Kind selbst überlassen und warten, bis es alt genug ist, diese zu treffen und getauft werden möchte.

Wer darf sein Kind taufen lassen?

Manch einer mag sich fragen, ob es bestimmte Voraussetzungen gibt, die man erfüllen muss, um sein Kind taufen zu lassen. Viel gibt es dabei nicht zu beachten. Grundsätzlich sollte lediglich gewährleistet sein, dass es für das Kind einen Ansprechpartner gibt, der sich der Kirche verbunden fühlt und ihm christliche Werte vermitteln kann. Dabei zeigt sich die Kirche flexibler, als man möglicherweise vermuten würde.

Die Taufe kann zum Beispiel auch angemeldet werden, wenn das Elternpaar nicht verheiratet ist und/oder die Eltern aus der Kirche ausgetreten sind. In letzterem Fall kann es jedoch sinnvoll sein, im Vorfeld das Gespräch, mit dem/der Pastor:in zu suchen.

Auch Alleinerziehende können ihr Kind taufen lassen. Haben beide Eltern das gemeinsame Sorgerecht, muss allerdings auch der andere Elternteil seine Einwilligung dazu geben.

Für die Taufe selbst benötigst Du keine besonderen Unterlagen. Du musst lediglich der Gemeinde bzw. dem/der Pfarrer:in Deinen Personalausweis und die Geburtsurkunde Deines Babys vorlegen können.

Für die Durchführung der Taufe fallen vonseiten der Kirche keine Kosten an, noch werden dafür irgendwelche Gebühren erhoben. Einzig und allein die anschließende Familienfeier könnte Dich etwas kosten, zum Beispiel für Kaffee und Kuchen. Doch hier hast Du die Ausgaben selbst in der Hand und kannst die Feier so gestalten, wie es Dein Geldbeutel zulässt.

Wer kann Taufpate/Taufpatin werden?

Früher war es üblich, dass nicht Kinder, sondern Erwachsene getauft wurden. Auch damals gab es schon Taufpaten. Sie bürgten dafür, dass der Täufling es mit seinem Vorhaben ernst meint und fungierten als Zeugen bei der Taufe selbst. Später setzte sich dann aber mehr und mehr die Säuglingstaufe durch – so wie es heute meist üblich ist.

Die Taufpaten sind meist enge Freunde oder Verwandte der Eltern und unterstützten diese bei der Taufe. Wenn Eltern ihre Kinder bzw. Babys taufen lassen, sagen sie in der Regel damit, dass sie das Kind im Sinne christlicher Werte erziehen wollen. Dabei soll sie in Zukunft der Taufpate/die Taufpatin unterstützen.

Meist werden zwei Taufpaten bestimmt. Es ist aber auch möglich, dass dieses Amt nur von einer Person übernommen wird. Selbst das Taufen ohne Pate ist nicht ausgeschlossen. Falls Du im Verwandten- und Bekanntenkreis keine passende Person finden kannst, hilft Dir die Gemeinde in der Regel aus und kann Dir jemanden zur Seite stellen.

Taufpate/Taufpatin kann jeder/jede werden, der einer Kirche (evangelisch, katholisch, orthodox, altorientalisch) angehört. Hier ist wieder ein gewisser Spielraum möglich und auch konfessionsfreie Personen können als Taufzeugen fungieren. Da dies allerdings ein Sonderfall ist, sollte das dann mit dem/der Pfarrer:in besprochen werden.

Meistens benötigt der Taufpate/die Taufpatin einen sogenannten Patenschein. Dies ist eine Bescheinigung, dass er oder sie diese Rolle übernehmen darf. Dieses Dokument erhält man bei seiner Gemeinde. Als Zeugnis des Patenamts bekommt man nach der Taufe eine Patenurkunde ausgehändigt.

Wer auch immer diese schöne und ehrenvolle Aufgabe übernimmt, sollte sich bewusst darüber sein, dass er oder sie Pate auf Lebenszeit ist. Zwar endet in der evangelischen Kirche dieses Amt offiziell mit der Konfirmation, jedoch bleiben die Verbundenheit und eine gewisse Verantwortung dem Kind gegenüber auch darüber hinaus noch bestehen.

Bräuche und Rituale zur Taufe

Die Taufe blickt auf eine lange Tradition zurück und es gibt daher so einige Rituale, deren Bedeutung vielleicht schon in Vergessenheit geraten sind. Wir erklären Dir die wichtigsten Rituale:

- **Taufwasser**: Das Wort „taufen“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie untertauchen oder eintauchen. Die Taufe hat sich möglicherweise in seiner Anfangszeit an dem Waschungsritual des Judentums orientiert. Dabei soll man sich von Sünden reinwaschen. Heute wird der Täufling nur noch mit Wasser aus dem Taufbecken beträufelt. Das Wasser ist ein Symbol für das neue Leben als Christ, welches mit der Taufe beginnt.
- **Taufkleid**: Das Kleid ist ein Taufsymbol, was sich direkt auf Worte in der Bibel bezieht. Dort heißt es, dass der Täufling mit der Taufe Christus „anzieht“. Mit anderen Worten: Er zieht sich ein neues Leben über. In manchen Familien wird das Taufkleid von Generation zu Generation weitergegeben.
- **Taufkerze**: Die Taufkerze und das brennende Licht stehen als Symbol für den Glauben, der sich an Christus entzündet hat. Der Glauben soll das Kind nach der Taufe wie eine Kerze wärmen und im weiteren Leben Licht spenden. Viele Gemeinden haben in ihrer Kirche eine besonders prachtvoll gestaltete Taufkerze auf einem großen Ständer stehen. Man kann aber auch eine eigene Kerze gestalten und zum Beispiel mit dem Namen des Kindes versehen.
- **Taufsprüche**: Mit dem Taufspruch geben Eltern ihrem Kind Wünsche für sein Leben mit auf den Weg. Er kann von den Eltern und den Paten gemeinsam ausgesucht werden. Der Taufspruch wird beim Taufgottesdienst laut vorgelesen und außerdem in die Taufurkunde eingetragen. Der Spruch soll den Täufling ein Leben lang begleiten.
- **Taufschmuck**: Es hat sich eingebürgert, dass der Täufling Taufgeschenke erhält. Sehr beliebt ist ein Schmuckstück (Taufarmband, Taufring, Taufkettchen, Taufkreuze etc.), welches das Kind im Erwachsenenalter noch an diesen besonderen Tag erinnern soll. Taufarmbänder eignen sich besonders gut, um das Datum der Taufe und den Namen des Kindes eingravieren zu lassen.
- **Patenbrief**: Der Pate kann dem Täufling einen Brief schreiben, in dem er erklärt, warum er das Patenamt übernimmt und in welcher Beziehung er zu den Eltern steht. Außerdem könnte darin die Tauffeier beschrieben werden. Der Patenbrief kann dann im Erwachsenenalter von dem ehemaligen Täufling gelesen werden und ist ein wunderschönes Erinnerungsdokument.

Nach der vollzogenen Taufe wird zumeist für die Eltern eine Taufurkunde ausgestellt und eine Notiz dazu im Kirchenbuch der Gemeinde gemacht.

Der Ablauf einer Taufe

Eine Taufe und die Tauffeier können zu einer echten Planungsaufgabe werden. Es gibt viele Dinge zu beachten und die unterschiedlichsten Leute und Interessen müssen unter einen Hut gebracht werden.

Vor der Taufe

Das Wichtigste ist allerdings, dass Du Deine Kirchengemeinde bzw. die Gemeinde Deines Partners kontaktierst und Dein Vorhaben mit dem/der Pastor:in besprichst, bevor Du alles Weitere planst. Der/Die Pfarrer:in wird Dich und ggf. auch die Taufpaten zum Taufgespräch bitten oder dafür sogar zu Dir nach Hause kommen.

Bei diesem Gespräch werden sich bereits viele Fragen für Dich klären. Dabei werden wahrscheinlich diese Themen angesprochen:

- Erläuterung der Rituale und Bedeutung der Taufe
- genauer Ablauf des Gottesdienstes
- die Aufgaben der Eltern und Taufpaten bei der Taufe
- Auswahl des Taufspruches und der Lieder für den Gottesdienst
- Einsatz der Fürbitten und wer sie auswählt und spricht

Du kannst dieses Gespräch aber auch zusätzlich dazu nutzen, Deine Wünsche (z. B. speziellen Blumenschmuck oder Musik) zu äußern und alles abzufragen, was Dir auf dem Herzen liegt.

Der Taufgottesdienst

Oft findet der Taufgottesdienst im Rahmen des üblichen sonntäglichen Gottesdienstes oder beim Kindergottesdienst statt. Da die Taufe aber etwas ganz Besonderes ist, werden dem normalen Gottesdienst noch einige Elemente hinzugefügt:

- Die Predigt könnte sich beispielsweise auf den Taufspruch beziehen.
- Die Eltern und die Paten werden noch einmal vor der versammelten Gemeinde befragt, ob sie das Kind taufen lassen wollen.
- Der Täufling wird am Taufbecken mit dem Taufwasser dreimal beträufelt, während der/die Pastor:in die Taufformel („Ich taufe dich auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“) spricht.
- Die Taufkerze wird angezündet. Dabei könnte der/die Pastor:in noch ein paar begleitende Worte sprechen.
- Gegen Ende des Gottesdienstes werden die Fürbitten verlesen und alle Beteiligten werden gesegnet.

Manchmal wird zum Abschluss der kirchlichen Feier die ganze Familie nach vorn gebeten und dazu eingeladen, einen Kreis zu bilden. Dieser Kreis soll symbolisieren, dass alle gemeinsam den Segen Gottes erhalten haben.

Die Feier mit der Familie

Viele Familien feiern nach der eigentlichen Taufe in der Kirche mit der Familie und/oder Freunden noch weiter. Die Taufparty kann zu Hause oder auch an einem anderen Ort wie in einem Restaurant stattfinden. Dabei ist die Gestaltung des Festes ganz und gar Dir überlassen.

Du solltest Dich mit den Vorbereitungen und der Umsetzung der Feier nicht übernehmen. Lass Dir also jederzeit dabei helfen. Das Gestalten und Versenden der Einladungen können zum Beispiel auch die Paten übernehmen. Übrigens: Den/Die Pfarrer:in einzuladen, der/die die Taufe durchgeführt hat, ist eine nette Geste und durchaus üblich – aber keine Pflicht.

Stelle sicher, dass Du während der Feier genug Helfer:innen hast, die Dir unter die Arme greifen können. Du selbst wirst wahrscheinlich so einige Glückwünsche zur Taufe entgegennehmen und daher froh sein, wenn sich jemand anderes um den Getränkenachschub kümmert oder die Tür für die Gäste öffnet.



Checkliste für die Taufe Deines Kindes

Eine Taufe ist für die Eltern und für die Taufpaten ein großes Ereignis und es muss einiges geplant und bedacht werden.

Diese Checkliste kann Dir dabei helfen, den Überblick zu behalten:

- Terminabstimmung mit der Kirchengemeinde
- Terminfindung mit den Gästen
- Taufgespräch mit dem/der Pastor:in vereinbaren und führen
- Taufpaten anfragen
- Versenden der Einladungen
- Taufspruch finden
- ggf. Formulierung der Fürbitten
- ggf. Auswahl der Lieder für den Gottesdienst treffen
- ggf. Gestaltung der Taufkerze
- Taufkleid oder anderes Outfit für das Kind auswählen
- Budget für Familienfeier festlegen
- ggf. Ort für die Familienfeier reservieren
- Bewirtung der Taufgäste klären
- Helfer für die Organisation und Durchführung der Feier finden
- evtl. Versendung von Danksagungen an die Gäste nach der Taufe

Eines darf bei all den Vorbereitungen zur Taufe nicht vergessen werden: Dein Kind ist der Mittelpunkt dieser Feier und es sollte ihm zu jeder Zeit gut gehen. Wenn der Trubel zu groß wird, kann auch Dein Baby unruhig werden. Halte also die Aufregung lieber etwas in Grenzen.

Lernförderung Arnstadt

bewegungsorientierte Lerntherapie,
nach Audrey McAllen
(In Cooperation mit Stolz-Lernen)

Mit LRS- und Dyskalkulie-Training.

Familien-Treff ARN,
An der Neuen Kirche 4, 99310 Arnstadt
Handy: 0176/72 49 66 59

nachhilfe-arn…

Ihr kompetenter Ansprechpartner rund um Versicherung & Vorsorge

VERSICHERUNGSMAKLER BROTTERODE
VERSICHERUNGEN MIT KOMPETENZ UND HERZ
Versicherungsmakler Brotterode e.K.

Inhaber: Sabine Frankenhauser

Südstr. 39
98596 Brotterode-Trusetal
Tel. 036840 32400
Fax 036840 30199

info@versicherungsmakler-brotterode.de
www.versicherungsmakler-brotterode.de

Auch für Kinder, Schulanfänger und Schulabgänger, sowie Eltern und Großeltern halten wir die passenden Versicherungsangebote bereit.
Melden Sie sich gerne bei uns!

Verkehrserziehung mit dem Rad in der Schule

Damit Kinder sicher am Straßenverkehr teilnehmen können, ist es notwendig, dass sie die richtigen Verhaltensweisen und Verkehrsregeln kennen. Dieses Wissen wird ihnen durch die Verkehrserziehung näher gebracht.

Um die Eltern bei der Vermittlung dieser elementaren Informationen zu unterstützen, bildet die Verkehrserziehung in der Grundschule ein fächer- und jahrgangsübergreifendes Element im Lehrplan. Höhepunkt dieser Thematik ist für viele Schüler die Fahrradprüfung in der 4. Klasse.

Im nachfolgenden Ratgeber erhalten Sie Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um den Fahrradführerschein: Welches Wissen wird im Zuge der Radfahrprüfung vermittelt und wie bereite ich mein Kind am besten vor?

Wann findet die Fahrradprüfung statt?

In den meisten Schulen ist die Fahrradprüfung ein fester Bestandteil der Verkehrserziehung und findet üblicherweise in der vierten Klasse statt.

Welche Fragen müssen im Zuge der theoretischen Prüfung beantwortet werden?

Ein paar Beispielfragen haben wir Ihnen hier zusammengestellt.

Dürfen Kinder, die die Prüfung nicht bestehen, trotzdem mit dem Fahrrad fahren?

Ja, denn dabei handelt es sich nicht um eine echte Fahrerlaubnis. Stattdessen hat der Fahrradführerschein eher einen symbolischen Charakter.

Warum ist die Fahrradprüfung in der Grundschule wichtig?



Für viele Kinder ist das Fahrrad das **erste Fortbewegungsmittel**, mit dem sie selbstständig am öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen. Damit es dabei nicht zu schweren Unfällen kommt, ist es wichtig, dass sie im geschützten Raum – häufig der Schulhof oder eine Jugendverkehrsschule (JVS) – ihre Fähigkeiten auf dem Rad austesten und weiterentwickeln.

Die Verkehrserziehung mit dem Fahrrad sieht durch die Radfahrprüfung in der Grundschule eine Ausbildung sowohl in Theorie als auch in Praxis vor. Dabei wird den Kindern neben dem Wissen über die Verkehrsregeln auch die Beherrschung des Zweirads vermittelt.

Wichtig! Bereits vor der Fahrradprüfung in der Schule sollte Ihr Kind den Umgang mit dem Fahrrad üben und sicher darauf fahren können. Denn nur dann ist eine aktive Teilnahme am Unterricht möglich.

Der ADAC empfiehlt, Kinder erst nach der Fahrradprüfung alleine mit dem Rad am Straßenverkehr teilnehmen zu lassen, beispielsweise für den Schulweg. Grund dafür ist sowohl die geistige als auch die körperliche Entwicklung von Kindern. Denn erst ab dem 10. Lebensjahr ist ein Kind durchschnittlich in der Lage, die komplexen sowie parallelen Abläufe wahrzunehmen und entsprechend zu reagieren.

Fahrradprüfung in der Grundschule: Welche Lerninhalte werden vermittelt?

Die Fahrradprüfung in der Grundschule ist fester Teil des Lehrplans.

Der Fahrradführerschein in der Grundschule setzt sich aus den folgenden drei Teilen zusammen:

- Theoretische Ausbildung
- Fahrpraktische Ausbildung
- Prüfung

Der theoretische Unterricht findet in der Schule statt. Dort vermittelt der Lehrer elementare Regeln für die Teilnahme am Straßenverkehr. Im Unterricht werden dabei unter anderem die Bedeutung der unterschiedlichen Verkehrsschilder, die Kinder kennen sollten, sowie die Regelungen zu Abstand, Vorfahrt und Abbiegen thematisiert.

Ebenfalls Teil des Lehrplans für die Radfahrprüfung der 4. Klasse ist die Relevanz des Fahrradhelms und die Sichtbarkeit bei Dunkelheit oder schlechtem Wetter. Zudem werden die Schüler für die Gefahren des toten Winkels, die Merkmale eines sicheren Fahrrads und die Grundlagen der Ersten Hilfe geschult.

Für die Radfahrprüfung üben – Welche Fertigkeiten werden gefordert?

Unter der Aufsicht geschulter Polizeibeamter findet die praktische Anwendung des erlernten Wissens statt. In der Regel findet die fahrpraktische Ausbildung auf dem Schulhof, in der JVS und im öffentlichen Straßenverkehr statt.

Dabei ist für jeden Ort ein bestimmtes Training vorgesehen:

Schulhof:
Auf dem Schulhof finden vor allem Übungen zur Förderung von Konzentration und Geschicklichkeit statt. Ziel ist es die Sicherheit im Umgang mit dem Rad zu erhöhen.

- **Jugendverkehrsschule:**
  In der JVS können die Schüler auf einem Parcours verkehrsbezogene Übungen absolvieren. Dabei kann es sich bei der JVS um eine stationäre Einrichtung vor Ort oder einen mobilen Aufbau handeln. Der aufgebaute Kurs dient als Vorbereitung für die Teilnahme am Straßenverkehr.
- **Straßenverkehr:**
  In den meisten Bundesländern gehört zum Ende der Ausbildung für die Fahrradprüfung auch ein Ausflug in den Straßenverkehr. Unter der Beobachtung der Betreuer proben die Kinder alltägliche Situationen.

Für die Fahrradprüfung üben die Kinder die Umsetzung der Verkehrsregeln. Schulhof und Jugendverkehrsschule bieten gerade am Anfang der Ausbildung ausreichend Schutz, sodass die Schüler durch ihre Erfahrungen eigene Antworten auf zentrale Fragen finden: Wie verhalte ich mich, wenn **„Rechts vor links"** gilt? Wann und wie stark muss ich bremsen, damit ich einen Zusammenstoß vermeide? Wie zeige ich einen Spurwechsel an? Und wie reagiere ich auf verschiedene Verkehrszeichen?

Durch die praktischen Übungen werden auch das Reaktionsvermögen und das vorausschauende Denken geschult. Denn nur so lassen sich Unfälle vermeiden.

Training für die Fahrradprüfung

Um die Verkehrssicherheit auf dem Rad zu steigern, sind auch die Eltern gefragt. Gemeinsame Übungen zur Fahrradprüfung in der 4. Klasse tragen zu einem positiven Abschluss bei. Wie bereits erwähnt, sollten Kinder bereits vor dem Fahrradführerschein mit dem Zweirad vertraut sein und sicher damit umgehen können.

In gemeinsamen Ausflugsfahrten können Sie nach dem theoretischen und praktischen Unterricht prüfen, ob Ihr Kind die Regeln beherrscht und auch selbstständig anwendet. Denn auch hier gilt: Übung macht den Meister!

Soll Ihr Kind künftig kurze Strecken eigenständig fahren, sollten diese vorher ausgiebig gemeinsam geübt werden. Legen Sie dafür gemeinsam konkrete Routen fest. Achten Sie dabei – genauso wie beim Schulweg – darauf, dass der kürzeste Weg nicht immer auch der sicherste ist.

Auch in die Wartung des Fahrrads sollten Sie Ihr Kind mit einbeziehen. Denn regelmäßige Fahrradchecks tragen zu Sicherheit bei.

Die oberste Regel der Verkehrserziehung: Seien Sie ein gutes Vorbild! Kinder schauen sich viel von dem Verhalten ihrer Bezugspersonen ab. Möchten Sie also, dass Ihr Kind einen Helm trägt, gehen Sie als gutes Beispiel vor.

Wissenskontrolle bei der Fahrradprüfung

Um die schulische Radfahrausbildung abzuschließen, müssen eine theoretische und eine praktische Prüfung absolviert werden. Ziel dieser ist es, den Wissensstand und dessen Anwendung zu kontrollieren.

Die theoretische Fahrradprüfung findet in der Schule statt. Durch einen sogenannten Fahrradprüfungsbogen werden Verkehrsregeln und die Bedeutung von Straßenschildern abgefragt. Der Fragebogen umfasst insgesamt 20 Fragen, bei denen die Schüler ihr Wissen unter Beweis stellen müssen.

Für jede Frage gibt es drei Antwortmöglichkeiten, wobei entweder eine, zwei oder sogar alle drei Antworten richtig sind. Pro Prüfungsbogen können die Kinder maximal 40 Punkte erlangen. Je nach Bundesland gilt die Prüfung nach unterschiedlichen Punktzahlen als bestanden. Üblich sind 20, 30 und 32 Mindestpunkte.

Radfahrprüfung: Welche Fragen sind möglich?

Nachfolgend haben wir für Sie ein paar Fragen aufgelistet, die so oder so ähnlich bei der theoretischen Fahrradprüfung auftreten können:

1. Wann sind Sattel und Lenker am Fahrrad richtig eingestellt?

- ☐ Wenn ich mit einem Fuß den Boden berühren kann, während ich auf dem Sattel sitze.
- ☐ Wenn ich mit beiden Fußspitzen den Boden berühren kann, während ich auf dem Sattel sitze.
- ☐ Wenn der Sattel deutlich höher eingestellt ist als der Lenker.

2. Woran kannst du erkennen, dass ein Helm sicher ist?

- ☐ Er trägt ein Prüfsiegel.
- ☐ Er drückt nicht, sitzt aber fest.
- ☐ Er bedeckt das linke Ohr.

3. Du willst in der Dämmerung mit dem Rad fahren und stellst fest, dass dein Rücklicht nicht funktioniert. Was tust du?

- ☐ Ich fahre trotzdem mit dem Rad, sonst komme ich zu spät nach Hause.
- ☐ Ich gehe zu Fuß und schiebe notfalls das Fahrrad.
- ☐ Ich fahre nur auf dem Gehweg, dort ist das Rücklicht nicht so wichtig.

4. Eine Ampel zeigt nur ein gelbes Blinklicht. Was hat dies zu bedeuten?

- ☐ Hier gilt besondere Vorsicht.
- ☐ Die Ampel ist defekt. Hier gelten nun die Verkehrszeichen.
- ☐ Hier gilt nun „Rechts vor links".

5. Wie groß soll der Abstand zwischen zwei Fahrradfahrern mindestens sein?

- ☐ 1 Radlänge
- ☐ 3 Radlängen
- ☐ 5 Radlängen

6. Du möchtest einen Freund besuchen, der nur zwei Straßen weiter wohnt. Was ist vernünftig?

- ☐ Du bittest deine Mutter dich zu fahren.
- ☐ Du gehst zu Fuß.
- ☐ Du fährst mit dem Rad.

7. Welches Bauteil gehört unbedingt an ein verkehrssicheres Rad?

- ☐ Klingel
- ☐ Fahrradständer
- ☐ Gepäckträger



Lösung: 1 (2), 2 (1+2), 3 (2), 4 (1+2), 5 (2), 6 (2+3), 7 (1)

In der praktischen Fahrradprüfung das Können unter Beweis stellen

Die Teilnahme an der **praktischen Prüfung** setzt ein positives Ergebnis im theoretischen Test voraus. Nur wenn dies der Fall ist, kann die Praxis in der JVS abgeschlossen werden. In der Regel besteht die Prüfung aus zwei Bestandteilen: einer Einzelprüfung und der Prüfung im Klassenverband.

Schüler, die das Radfahren nicht ausreichend beherrschen, sind von der Prüfung ausgeschlossen.

In der Einzelprüfung soll der Schüler zeigen, dass er komplexe Handlungsabläufe ausführen kann und dies fehlerfrei. Um realistische Situationen nachzuahmen, befinden sich auch während der Einzelprüfung zwei bis drei Schüler auf dem Prüfungskurs.

Neben dem richtigen Passieren von Hindernissen, muss der Prüfling auf dem Kurs beweisen, dass er die Bedeutung der verschiedenen Verkehrszeichen kennt und deren Anweisungen auch dementsprechend folgen kann.

Bei der **Prüfung im Klassenverband** sind die Schüler gezwungen, die sich ständig wechselnden Situationen richtig zu bewerten und zu bewältigen. Es wird sowohl das Reaktionsvermögen als auch das vorausschauende Fahren kontrolliert.

Meist können die Kinder bei der Prüfung im Klassenverband die zu fahrende Strecke selbst wählen. Während der mindestens 10 bis 15 Minuten dauernden Prüfung, beobachtet der Polizeibeamte die Fahrweise der Schüler und bewertet ggf. Verkehrsverstöße.

Verkehrsverstöße werden dabei, abhängig vom Schwierigkeits- und Gefährdungsgrad, mit ein bis drei Fehlerpunkten bewertet. Bleibt der Prüfling unter zehn Fehlerpunkten, gilt die praktische Fahrradprüfung als bestanden.

Besteht ein Schüler die praktische Prüfung nicht oder ist an diesem Termin krank, kann diese ohne die Klasse wiederholt werden.

Nach der Fahrradprüfung

Auch wenn die Schüler nach dem erfolgreichen Abschluss der Fahrradprüfung eine Art Fahrradführerschein erhalten, bedeutet dies nicht, dass Ihr Kind nun schon jeder Herausforderung im Straßenverkehr gewachsen ist.

Aus diesem Grund ist es wichtig, dass auch nach der schulischen Radfahrausbildung weiterhin der Umgang mit dem Fahrrad geübt wird. Gemeinsame Radtouren eignen sich dafür besonders, denn dabei können Sie erkennen, wo möglicherweise noch Schwächen liegen und gezielt trainieren.





Unsere Beißerchen

Wir beißen damit ab und kauen damit; ohne sie ist es schwierig, unser Essen so zu zerkleinern, so dass wir es schlucken können.

Alte Zähne, neue Zähne – Warum fallen unsere Milchzähne aus?

Der erste Wackelzahn wird oft gefeiert: Mit Zahnlücke sieht man gleich wie ein Schulkind aus. Nachdem der Milchzahn ausgefallen ist, schieben sich die bleibenden Zähne durch. Aber wieso bilden sich in unserem Körper eigentlich neue Zähne, wenn die alten noch da sind?

Die Milchzähne

Noch bevor wir auf die Welt kommen, ist das Gebiss in unserem Kiefer schon fast fertig - noch unsichtbar im Zahnfleisch versteckt. Nur manchmal haben Babys schon bei der Geburt ein sichtbares Milchzähnchen. Meistens aber erscheinen die ersten Zähnchen erst ein paar Monate nach der Geburt.

Die bleibenden Zähne

Wenn Kinder fünf oder sechs Jahre alt sind, fangen die Milchzähne an zu wackeln und fallen nach und nach wieder aus. Das geht über Jahre, bis alle **20 Milchzähne** ausgefallen sind und wir **32 bleibende Zähne** haben.

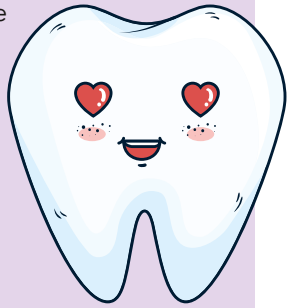
Aber was genau muss passieren, damit diese neuen, zweiten Zähne herauskommen?

Die bleibenden, zweiten Zähne sind unterhalb der Milchzähne **im Knochen angelegt**. Sie wachsen und schieben sich dabei langsam durch das Zahnfleisch an die Oberfläche. Außerdem wächst - wie unser gesamter Körper - der Kieferkochen: Dadurch wird der **Mundraum größer** und wir können größere Stücke abbeißen. Die Milchzähne im Mund wachsen dagegen nicht mit. Würden die kleinen Milchzähnchen also einfach stehenbleiben, hätten wir irgendwann riesige Lücken zwischen den Zähnen!

Platz da!

Aus was bestehen Zähne eigentlich genau?

Der Zahn besteht aus einer Zahnwurzel und einer Zahnkrone. Krone nennt man den Teil des Zahnes, den wir sehen. Die Zahnwurzel ist im Kieferknochen befestigt. Im Zahn liegt der Nerv.



Wenn die bleibenden Zähne wachsen, stehen die Milchzähne natürlich irgendwann im Weg. Aber nicht lange: Ihre **Wurzeln zersetzen sich** langsam, die Zähne lösen sich vom Kieferknochen – und irgendwann fallen sie aus.

Von Wackelzähnen, Zahnlücken und neuen Zähnen

Die siebenjährige Anna und der 11-jährige Jakob erzählen Radiomikro-Reporterin Cornelia Neudert von ihren Erlebnissen mit ausfallenden und neu nachwachsenden Zähnen.

Zähne im Doppelpack

Manchmal hört man auch von Hai-Gebissen. Das bedeutet, dass Milchzähne und bleibende Zähne für einige Zeit **gleichzeitig im Mund** sind. Sie stehen dann meist hintereinander. Das sieht dann ein bisschen so aus wie beim mehrreihigen Gebiss von einem Hai. Schlimm ist das normalerweise nicht, es bedeutet nur, dass die Zahnwurzeln der Milchzähne sich nicht so pünktlich aufgelöst haben.

Normalerweise fällt jeder Milchzahn irgendwann aus und wir bekommen neue, passend große Zähne für unseren Kiefer. In ganz seltenen Fällen kann es vorkommen, dass die Milchzähne **ein Leben lang** im Mund bleiben, weil keine zweiten Zähne im Kiefer angelegt sind.

Warum bekommen wir Löcher in den Zähnen?



Ein Loch im Zahn, das ist nicht schön. Manchmal tut es sogar weh. In jedem Fall muss der Zahnarzt bohren und es füllen, sonst wird es bald noch größer. Aber woher kommt es?

In unserem Mund tummeln sich - wie übrigens überall - jede Menge Bakterien. Bakterien sind ganz winzige, unsichtbare Lebewesen. Viele von ihnen sind gut, sie helfen uns. Einige jedoch machen uns krank. Solche Bakterien lassen zum Beispiel Löcher in unseren Zähnen entstehen. Das gelingt ihnen besonders gut, weil die Zähne wie ein Gebirge viele Höcker und Spalten haben. In denen verstecken sich die Bakterien auch vor der Zahnbürste. Am liebsten futtern sie Süßigkeiten oder überhaupt alle Dinge, in denen viel Zucker ist.

Zerstörerische Säuren

Höcker und Spalten der Backenzähne.

Dabei entstehen starke Säuren. Die fressen sich bis zum Zahnnerv in der Wurzel durch. Der Nerv kann, anders als der übrige Teil des Zahnes, Schmerzen wahrnehmen. Das Loch, das durch die Säuren entsteht, kann sich ganz unterschiedlich ausbreiten: mal als kurvenreicher Weg durch den Zahn, mal als eine Art Kanal zwischen dem einen und dem anderen Zahn.



Wenn ein Zahn fault

Bis die Bakterien den Nerv ganz unten im Zahn erreichen, können zwischen vier Wochen und zwei Jahren vergehen. Das Ergebnis ist aber immer das Gleiche: Der Nerv entzündet sich, der Zahn fault allmählich und wir haben Schmerzen. Dann hilft nur eins: Schnell zum Zahnarzt gehen! Oder noch besser: Vorher schon weniger Süßigkeiten essen und regelmäßig die Zähne putzen!

Quelle: www.br.de, Zähne freepik.de

In eigener Sache – Reisejournal Thüringen Sommer 2025

Seit vielen Jahren stellen wir ein Reisejournal Thüringen her, welches wunderschöne Veranstaltungen und (Tages-)Reiseziele innerhalb Thüringens beinhaltet.

Ihr kennt dieses noch nicht?
Hier könnt Ihr Euch kostenlos ein Exemplar zusenden lassen!

Einfach eine Mail an c.moeller@wittich-langewiesen.de oder 03677/205019 anrufen und schon kommt Euer Reisejournal Thüringen mit der Post zu Euch!







Schon entdeckt





Für die Entwicklung eures Kindes:

Mithelfen im Haushalt

Quelle: www.haba-play.com

Der Haushalt ist Familiensache und sollte nicht immer auf ein Mitglied abgewälzt werden. Besonders euer Kind kann sich schon früh daran beteiligen: **Aufräumen, Putzen, Kochen usw. können nach und nach unterstützt oder ganz übernommen werden.** Damit stärkt ihr den Zusammenhalt in der Familie, fördert die Selbstständigkeit eures Kindes und bringt ihm schon früh wichtige Fähigkeiten bei, die es später einmal allein können muss. Warum es gut ist, wenn Kinder helfen und wie ihr euren Nachwuchs zur Hausarbeit motiviert – wir verraten es euch.

Warum sollten Kinder im Haushalt mithelfen?

Selbstständigkeit: Spätestens von eurem jugendlichen Kind erwartet ihr wahrscheinlich, dass es im Haushalt mithilft. Selbstständigkeit muss aber schon vorher trainiert werden und kommt nicht von selbst mit dem 14. Geburtstag. Außerdem können sich junge Erwachsene auch in der ersten eigenen Wohnung oder WG besser organisieren, wenn sie schon im Elternhaus Aufgaben erledigten.

Aufgaben- und Zeitmanagement: Durch erste Aufgaben und Pflichten bekommt euer Kind ein Gefühl dafür, wie es sich selbst organisieren muss, um bestimmte Sachen zu schaffen. Euer Nachwuchs bekommt ein Gefühl für Zeitplanung und ist dazu aufgefordert, sich Gedanken zu machen, wann er etwas wie erledigt, damit die Aufgaben beispielsweise nicht mit anderen Hobbys oder Treffen mit Freundinnen und Freunden kollidieren.

Pflichtbewusstsein: Euer Kind entwickelt ein Bewusstsein für seine Pflichten. Deswegen ist es beispielsweise sinnvoll, dass ihr eurem Sprössling immer die gleichen, festen Aufgabenbereiche zuteilt. Ein solches Pflichtbewusstsein ist eine gute Voraussetzung für Schule, Studium und Job.

Stolz und Wir-Gefühl: Gemeinsames Arbeiten für das eigene Zuhause stärkt den Familienzusammenhalt. Wenn jeder mit anpacken muss, steigt die Wertschätzung für die jeweiligen Aufgaben und jeder hat das Gefühl, etwas zum Familienleben beizutragen. Dadurch steigt auch der Stolz auf die eigene Arbeit.

Das beste Training: Viele Eltern zögern, wenn es darum geht, ihren Kindern Hausarbeiten zu übertragen. Zum einen sollen die Kleinen doch ihre Kindheit genießen, zum anderen sind viele Arbeiten schneller und ordentlicher erledigt, wenn man sie selbst schnell übernimmt. Jedoch trainieren Kinder hier ihre Wahrnehmung und auch ihre motorischen Fähigkeiten.

Unsere Tipps für den Haushalt

Praktischer Tritthocker zum Dabeisein in der Küche

Meist braucht's nur kleine Tricks und schon geht vieles im Haushalt leichter von der Hand. Dann werden aus Alltagsherausforderungen herrlich unvergessliche Momente. Um euch beim Meistern von Herausforderungen zu unterstützen, versorgen wir euch ab jetzt regelmäßig mit cleveren und witzigen Ideen, die ihr einfach umsetzen könnt. Sie machen das Leben mit Kids so viel bunter, leichter und schöner. Lasst euch von diesem Hack inspirieren und probiert ihn aus:

Euer Kind flitzt nörgelnd durch die Küche, weil es Huuunger hat? Es quengelt, weil ihm langweilig ist, während ihr kocht oder backt? Hier unser Hack auf Augenhöhe: Lasst euer Kind mitmachen! Ihr werdet sehen, das klappt besser als gedacht. Die Kleinen legen sich nämlich mächtig ins Zeug, wenn sie mithelfen dürfen.

Um die fehlenden Zentimeter zwischen euch zu überwinden, ist ein höhenverstellbarer Tritthocker der ideale Küchenhelfer. Darauf steht euer Kind direkt neben euch und nichts entgeht ihm mehr. Oft ist der Nachwuchs schon selig, wenn er Mama und Papa einfach zuschauen darf. Oder die Kleinen schnippeln eifrig mit dem Knetmesser eigene Knetsalat-Kreationen. Was auch immer: Bei gleicher Arbeitshöhe klappt alles viel leichter.

Smarte Staubsauger-Idee gegen Chaos im Kinderzimmer

Kennt ihr das? Auf dem Kinderzimmer-Boden liegen tausend kleine Teile, aber eine „Grundreinigung" tut trotzdem Not? Nur wie – ohne Spielzeug-Krümelkram mit wegzusaugen oder vorher ewig aufzuräumen?

Unser Hack: ein Strumpf mit Lochmuster. Dieses muss groß genug sein, damit der Dreck hindurchkommt, aber zu engmaschig für Lego & Co. Zieht den Strumpf übers Saugrohr und befestigt ihn dort mit einem Gummi. Dann Staubsauger-Aufsatz drauf und schon kann's losgehen!

Aufgesaugte Kleinteile schaffen es dank „Strumpf-Membran" höchstens bis in den Aufsatz. Von dort könnt ihr sie easy retten und dem Spielzeug-Kreislauf wieder zuführen. Alles sauber, alles da, alle zufrieden!

Gesetzliche Regelungen zum Mithelfen im Haushalt

Als Eltern fragt ihr euch sicher: Dürfen Kinder im Haushalt mithelfen oder ist das Kinderarbeit? Laut dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) sind Kinder und Jugendliche sogar dazu verpflichtet, gemäß ihrem Entwicklungsstand im Haushalt zu helfen. In **§1619 des BGB** heißt es:

„Das Kind ist, solange es dem elterlichen Hausstand angehört und von den Eltern erzogen oder unterhalten wird, verpflichtet, in einer seinen Kräften und seiner Lebensstellung entsprechenden Weise den Eltern in ihrem Hauswesen und Geschäft Dienste zu leisten."

Mithilfe im gemeinsamen Alltag ist wichtig. Allerdings soll euer Kind natürlich trotzdem noch genügend Zeit und Raum bekommen, einfach mal Kind sein zu dürfen!

Von klein auf: Welche Hausarbeit ist in welchem Alter angemessen?

Zwischen 3 und 6 Jahren: Jüngere Kinder wollen meistens gerne im Haushalt helfen, denn was Mama und Papa da machen, ist interessant und will erforscht werden. Die Spielsachen wegräumen, Sockenpaare suchen, beim Kochen etwas anreichen oder den Blumen mit der eigenen Gießkanne etwas zu trinken geben – daran haben die Kleinen meist viel Freude.

Zwischen 6 und 10 Jahren: Jetzt kann euer Kind schon vollständig für sein Kinderzimmer verantwortlich sein. Neben dem Aufräumen und Bett machen zählen dann auch Staub wischen und Saugen dazu. Außerdem kann euer Kind jetzt schon bei der Wäsche helfen, den Müll rausbringen und Verantwortung für das Haustier übernehmen. Auch alleine anziehen, Schuhe binden und das Brot selbst schmieren könnt ihr eurem Kind problemlos zutrauen.

Zwischen 10 und 16 Jahren: Nicht nur Tischdecken und Spülmaschine ausräumen kann euer Kind jetzt schon alleine übernehmen. Die ersten eigenen Versuche in der Küche – vielleicht noch mit etwas Unterstützung – rund um einfache Gerichte wie Nudeln, Soßen oder Spiegeleier und Pfannkuchen nehmen euch hin und wieder das Kochen ab. Wenn euer Kind älter wird, sind auch schon kleinere Reparaturarbeiten wie Hämmern oder Glühbirne tauschen sowie Unkraut jäten ohne Probleme möglich. Außerdem kann es Einkäufe selbst erledigen oder schon auf kleinere Geschwister aufpassen.

Ab 16 Jahren: In der Pubertät steigt der Trotz, sich im Haushalt zu beteiligen. Natürlich muss euer Kind aber trotzdem weiter mitmachen und Verantwortung übernehmen. Wer wie ein Erwachsener behandelt werden möchte, sollte sich auch so verhalten. Außerdem hilft das konsequente und stetige Ausführen von Aufgaben bei der persönlichen Entwicklung. Die Pflichten können dann nach und nach komplexer werden.

So motiviert ihr euer Kind, im Haushalt mitzuhelfen

Mit gutem Beispiel voran: Ihr könnt von eurem Kind nur das verlangen, was ihr auch selbst vorlebt. Deshalb solltet ihr Hausarbeiten mit demselben Elan erledigen, den ihr euch auch von eurem Kind wünscht und auch zugeben, wenn ihr keine Lust habt und die Aufgaben trotzdem erledigt. Übrigens: Wenn eure Kinder mitbekommen, dass die Hausarbeit nicht immer nur an einem Elternteil hängen bleibt, sind sie auch motivierter mitzuhelfen.

Faire Verteilung: Die Hausarbeit sollte gerecht aufgeteilt werden. Entsprechend dem Alter und der Zeit werden die Aufgaben verteilt. Übertragt eurem Kind nicht nur die Aufgaben, die ihr selbst nicht gern erledigt. Am besten ist es, wenn jeder einmal alles übernommen hat. So steigert ihr auch die Wertschätzung gegenüber den unterschiedlichen Aufgaben.

Einen Plan machen: Gestaltet für den Haushalt einen bunten Plan, auf dem die Aufgaben aufgeschrieben sind und kleine Namenskarten, die hin und her geschoben werden können: So sehen alle, wer was zu tun hat und können ihren Namen von der Aufgabe wegnehmen, sobald sie diese erledigt haben.

Lob statt Lohn: Lieber einmal zu viel loben als zu wenig. Durch Lob fühlt euer Kind den Wert seiner Arbeit und entwickelt Stolz und Selbstbewusstsein. Die Arbeit im Haushalt mit Taschengeld zu belohnen ist nicht hilfreich: Auch als Erwachsener müssen diese Arbeiten übernommen werden, ohne dass es dafür eine Belohnung gibt.

Nicht zu viel oder zu wenig: Achtet darauf, dass euer Kind die Aufgaben gut übernehmen kann. Unterforderung vermittelt eurem Sprössling, dass ihr ihm womöglich nicht mehr zutraut und ihn nicht ernst nehmt. Aufgaben, die überfordern, sorgen jedoch auch für Frust und senken die Motivation.

Auf Perfektion verzichten: Denkt daran – euer Kind lernt noch. Es hat nicht denselben Sinn für Ordnung und Sauberkeit wie ihr. Da kann es schon mal vorkommen, dass der Staub nicht so gewischt ist oder das Geschirr nicht so in den Spüler geräumt ist, wie ihr es euch vorstellt. Redet mit eurem Kind über die Erwartungen, denn nur so kann es dazu lernen und sich verbessern. Wenn ihr jedoch wortlos anfangt, die Arbeiten zu „verbessern", vermittelt ihr eurem Kind den Eindruck, seine Arbeit wäre nicht gut genug.







Teenager experimentieren gerne
– auch mit der Haarfarbe

Quelle: www.famigros.migros.ch

Was Teenies wissen sollten, wenn sie Haare färben und wie du dein Kind dabei unterstützen kannst.

Gerade für Teenager ist es wichtig, einen eigenen Stil zu entwickeln. Die richtige Frisur zu finden, gehört dabei wohl für viele ganz oben auf die Liste. Dabei spielt auch die Haarfarbe eine zentrale Rolle. Dank Haarfärbemitteln können Teenies mit wenig Aufwand große Veränderungen erzielen.

Nur: Die Vorstellung, die Eltern und Kinder von „schönem Haar" haben, deckt sich leider nicht immer. Ein entsprechendes Verbot bringt da meist herzlich wenig. Zudem sind zahlreiche Produkte und Methoden ungeeignet für junges Haar. Wir zeigen, was man als Eltern übers Haarefärben wissen sollten und wie du deinen Teenager am besten unterstützt, um böse Überraschungen zu vermeiden.

Gemeinsam übers Haarefärben sprechen

Wenn dein Teenie den Wunsch äußert, sich die Haare selber zu färben, ist es sinnvoll, sich gemeinsam auf die Möglichkeiten zu einigen, die überhaupt infrage kommen. Besprich mit deinem Kind zum Beispiel folgendes: Sollen die Haare getönt oder gefärbt werden? Werden alle Haare oder nur ein paar Strähnchen gefärbt? Welche neue Haarfarbe kommt in Frage, welche eher weniger? Soll man doch gemeinsam zum Coiffeur gehen oder darf der Teenie die Haare selber färben?

Haare tönen: die richtige Farbe finden

Die meisten Färbemittel und Tönungen sind nicht für Kinder unter 16 Jahren geeignet. Beachte hierzu die Verpackungshinweise der Produkte. Hast du Produkte gefunden, die sich für dein Teenager eignen, stehen grundsätzlich Färbungen und Tönungen zur Wahl. Im Gegensatz zu Tönungen halten dauerhafte Färbemittel, sogenannte Colorationen, länger und greifen die Haare und Kopfhaut mehr an. Eine Tönung ist daher schonender, weil dabei die Farbe nicht in die Haarstruktur eindringt, sondern das Haar nur umschließt. Sollte das Ergebnis zudem nicht dem Wunsch entsprechen, kannst du dein Kind getrost beruhigen, da die meisten Produkte dieser Art nur sechs bis acht Haarwäschen lang halten.

Tipp: Eine Intensivtönung unterscheidet sich von der normalen Tönung und funktioniert wie eine dauerhafte Färbung, hält allerdings nicht ganz so lange. Der Vorteil: Es gibt keinen auffälligen Haaransatz, wenn die Farbe rauswächst.

Auch wenn dein Teenie schon etwas älter ist, kann es sich lohnen, zuerst eine Tönung auszuprobieren, um zu schauen, welche Haarfarbe passen könnte. Gerade bei ursprünglich blonden Haaren kann eine neue Farbe ganz anders wirken und gar grün oder orange werden, was sich kaum noch rauswaschen lässt. Vermeintlich temporäre Rottöne können dabei schnell für permanente Ergebnisse sorgen. Braune Haare sind diesbezüglich meist etwas unkomplizierter.

Haare färben: Welche Farbe soll es sein?

Um sich die Haare dauerhaft zu färben, muss dein Teenie zu einer Coloration greifen. Da die Farbe bei dieser Methode in das Haar eindringt, können auch außergewöhnliche und besonders intensive Farben erzielt werden. Ist die natürliche Haarfarbe deines Kindes eher dunkel, kann es nötig sein, die Haare vor der Färbung zu Blondieren. Zu beachten ist aber, dass die Haarstruktur so individuell wie die Haarfarbe sein kann und nicht jedes Mittel die versprochene Haltbarkeit aufweisen kann.

Was tun, wenn dein Kind beispielsweise blaues Haar will? Oft geben TikTok & Co. vor, welche Haarfarben gerade angesagt sind. Sprich mit deinem Teenie über die Vor- und Nachteile einer auffälligen Farbe: Ist sich dein Kind bewusst, dass gefärbtes Haar auch anders aussehen kann, als erträumt? Was, wenn sich der Trend ändert oder plötzlich alle dieselbe Farbe haben? Eine gute Alternative könnte sein, sich nur einige Strähnchen in der gewünschten Haarfarbe zu färben oder wiederauswaschbare Farbsprays für die Haare zu benutzen.

Haare färben: So geht's Step-by-Step

Wenn es zum ersten Mal an eine Haarfärbung geht, solltest du deinen Teenie am besten unterstützen. Denn ob Tönung, Coloration oder Färbung: Eine gute Vorbereitung ist alles!

1. Lest im Vorfeld gemeinsam die Anleitung durch und stelle sicher, dass alles griffbereit ist, was gebraucht wird.
2. Decke den Badezimmerboden mit einem alten Tuch oder Duschvorhang ab. So bleibt das anschließende Putzen erspart.
3. Tönungen sind gebrauchsfertig verwendbar, Färbemittel müssen zuerst gemischt werden. Achte auf die Beschreibung in der Packungsbeilage.
4. Vor dem Färben die Ohren und die Haut rund um den Haaransatz mit Vaseline oder einer Fettcreme bestreichen, um unerwünschte Verfärbungen auf der Haut zu vermeiden.
5. Die Farbe gleichmäßig mit Haarfärbepinsel oder Applikationsflasche auftragen.
6. Beachte unbedingt die angegebene Einwirkzeit.
7. Anschließend die Farbe gut auswaschen.
8. Zum Abtrocknen am besten ein altes Handtuch verwenden, da die Farbe Spuren hinterlassen könnte. Dies gilt auch nach dem ersten und zweiten Mal Waschen.
9. Spuren von Färbemittel im Gesicht, am Nacken oder an den Ohren am besten gleich mit einem geeigneten Tuch entfernen.

Tipp: Vor dem Färben sollte dein Teenie bei jedem Haarfärbemittel einen Allergie-Test vornehmen. Dazu einfach das Produkt auf der Haut, zum Beispiel in der Armbeuge, testen. Falls nach 48 Stunden keine unerwünschten Reaktionen auftreten, kann es verwendet werden.





Kochen mit Kindern leicht gemacht:

17 Eltern-Tipps

Quelle: www.emero.de

Es gibt viele Gründe, mit Kindern zu kochen.
Der wichtigste: Spaß.
Doch wie führt man die Kids ans Kochen heran?
Wie schafft man es, **dass sie auch etwas dabei lernen?**
Und wie motiviert man sie überhaupt?
Wir geben Antworten.



1. Lassen Sie Ihr Kind helfen - auch wenn es klein ist

Kleine Hände können helfen

Spaß am Kochen beginnt ganz klein - Neugier genügt.

Beliebte Jobs, die schon jüngere Kinder übernehmen können, sind:

- Gemüse waschen
- Kalte Zutaten zusammenrühren
- Abgemessene Zutaten in eine Schüssel geben
- Weiche Dinge, wie Bananen schneiden
- Salat und Kräuter reißen
- Teig kneten
- Kuchen oder Pizza belegen
- Kuchenglasur streichen

Beruhigen Sie sich selbst, indem Sie darauf achten, dass nichts Heißes oder Gefährliches herumsteht und sich Ihr Kind auch dann nicht verletzen kann, wenn Sie gerade nicht hinschauen.

Werden die Kinder älter, bringen Sie weitere Handgriffe bei, wie Wiegen und Messen, Kartoffeln oder Gemüse schälen oder einfache Aufgaben wie Toasten oder Rührei rühren.



2. Kochen Sie richtiges Essen

DER Klassiker – Familien brauchen richtiges Essen.

Kochen Sie mit Ihren Kindern also am besten ganz normale Gerichte zusammen.

Nichts gegen Gurkenschiffchen oder Muffinraupen – aber es sind Inhalt und Geschmack, die zählen.

Und es sind die ganz normalen Gerichte, die Ihr Kind im späteren Leben am besten brauchen kann.



3. Wählen Sie Rezepte, bei denen Ihr Kind viel machen kann

Einfache Kindergerichte kochen

Gerichte, bei denen Sie ständig eingreifen müssen und Ihr Kind kaum helfen kann, verderben die Lust am Mitmachen.

Stellen Sie ein paar einfache Gerichte zusammen, die gut zu den Fähigkeiten Ihres Kindes passen und lassen Sie es dann entscheiden, was auf den Tisch kommt.

Das können zum Beispiel sein:

- Obstsalat - gut auch für Kindergruppen, da hier jeder seine Lieblingsobstsorten aussuchen kann
- Cup Cakes oder Muffins - hier können die Kinder wiegen, abmessen oder Obst schnippeln
- Pizza - Sie müssen den Teig auch nicht selbst machen, Belegen reicht
- Nudelsalat - Pasta-Spaß zum Selberschnippeln



4. Lassen Sie Ihr Kind selbst planen

Abläufe selbst bestimmen

Wer Timing kann, ist im Vorteil.

Unser Rat: Vor dem Kochen den Ablauf kurz durchsprechen. Sind mehrere Köche am Werk, bekommt jeder vorab seine Aufgaben zugeteilt.

Kinder lernen so mit der Zeit, ein Gefühl für die verschiedenen Tätigkeiten und ihre Dauer zu entwickeln: Erst Wasser kochen, dann Pasta rein, dann Soße machen.



5. Geben Sie Ihrem Kind wichtige Aufgaben

Kochen schult Geschick

Kinder merken, wenn sie nur Handlanger sind.

Aufgaben zu bekommen, die fürs Kochen wichtig sind, gibt ihnen dagegen ein gutes Gefühl.

Ob Paprika schneiden, Suppe schöpfen oder Waffeln backen - **lassen Sie sie machen.**

Das schult nicht nur die Fähigkeiten, sondern gibt auch das Gefühl, wirklich etwas beigetragen und erreicht zu haben.

Und das motiviert.



6. Geben Sie Wissen weiter

Klassiker: Plätzchen backen

„Woran erkenne ich, dass das Wasser kocht?"

„Wieso geht Teig beim Backen auf?"

„Warum schmecken gekochte Lebensmittel anders als rohe?"

„Woher weiß ich, ob der Kuchen durch ist?"

Alte „Küchen-Hasen" wie wir denken über solche Dinge nicht mehr nach. Anders Ihr Kind: Ihm sind solche Zusammenhänge noch längst nicht klar.

Deshalb: **Reden Sie darüber, was passiert und geben Sie Ihr Wissen weiter.**



7. Greifen Sie nicht zu viel ein

Sich trauen macht stolz

Lassen Sie Ihr Kind das, was es selbst kann, auch selbst machen. Die Gurken für den Salat zu schneiden zum Beispiel. Oder einen Teig zu rühren.

Seien Sie da, aber greifen Sie nicht ein.

Stück für Stück ermutigen Sie dann zu Dingen, die es sich noch nicht traut: Ein Hähnchen oder panierten Fisch in heißes Öl tun. Einen Nachtisch selbst zubereiten. Oder ein ganzes Menü für alle.

Sie werden sehen: Mit der Zeit wird so aus einem **„Ich kann das nicht" immer öfter ein „Ich kann was".**

Und die Einstellung kann man das ganze Leben brauchen.



8. Machen Sie Ihr Kind mit Messer und Co. vertraut

Risiko gehört dazu

Kochen lernen heißt, mit Gefahren umgehen lernen.

Führen Sie daher Ihr Kind Schritt für Schritt an wichtige Handgriffe und mögliche Gefahren in der Küche heran:

- Wie benutze ich ein Messer richtig?
- Wie gehe ich mit heißen Töpfen und Pfannen um?
- Wo lauern versteckte Gefahren - wie austretender Dampf oder heiße Griffe?
- Wie vermeide ich Verletzungen - mit Handschuhen oder dem Zurückbinden der Haare

Denken Sie daran *(auch wenn's schwer fällt)*: Kinder lernen durch tun. Und Risiken gehören zum Leben.

Verstehen Sie die Küche als guten Ort, loszulassen und zu vertrauen. Für das Selbstbewusstsein und die Unabhängigkeit Ihrer Kinder.



9. Bringen Sie Vielfalt ins Spiel

Vielfalt auf dem Pastateller

Gemeinsames Kochen führt Kinder an unterschiedliche Lebensmittel heran.

Das können Nudeln in unterschiedlichsten Formen sein, verschiedene Soßen und natürlich die große Palette an Obst- und Gemüsesorten.

Während bei kleinen Kindern das bloße Kennenlernen ausreicht, können Sie bei größeren Kindern auch gemeinsame Experimente und Tests machen.

Beispiel Kohlenhydrate:

- Was hält länger satt – Toast, Croissant oder Schwarzbrot?
- Die gleiche Menge Vollkornreis oder weißer Reis?



10. Kochen Sie frisch ...

Frische, leckere Zutaten

Fertiggerichte mögen praktisch sein - lehrreich sind sie nicht.

Wie empfehlen, Kinder immer möglichst mit „richtigen" Lebensmitteln kochen zu lassen.

So können Sie sehen, wie sich die Zutaten zu einem Ganzen verbinden.

Wer ständig Tütchen aufreißt oder Dosen aufmacht, nimmt seinem Nachwuchs diese wichtige Erfahrung.

Außerdem können Kinder beim Dosenöffnen oder Fertigpizza-in-den-Ofen-legen nicht mitmachen.

Tipp! Älteren Kindern können Sie beim Kochen frischer Lebensmittel nebenbei zeigen, wie wichtig es ist, auf die Herkunft der Zutaten und deren Erzeugung zu achten.



11. ... aber ruhig auch mit „Lust"!

Es muss nicht immer gesund sein

Auch wenn Ihnen wichtig ist, dass Ihr Kind gut isst – **kochen Sie auch ruhig einmal etwas Süßes oder Fettiges**.

Schließlich hat Essen auch mit Lust zu tun.

Und keine Sorge, auch jenseits von Gemüse und Salat lassen sich spannende Kenntnisse rund ums Kochen vermitteln.



12. Essen Sie gemeinsam

Und zwar so oft es geht.

Schon kleine Kinder bekommen so mit, wie verschiedene Speisen, die auf den Tisch kommen, von der Familie mit Freude verzehrt werden.

Der Effekt: Abneigungen zu bestimmten Lebensmitteln entstehen so wesentlich seltener, als wenn Kinder vorwiegend alleine essen.

Außerdem fördern gemeinsame Mahlzeiten den Zusammenhalt in der Familie und den Austausch untereinander.



13. Fahren Sie dorthin, wo das Essen herkommt ...

Wissen, wo das Essen herkommt

Vielen Kindern, die keinen Spaß am Kochen haben, fehlt oft einfach der Bezug zu Lebensmitteln.

Also: Besuchen Sie mit Ihren Kindern doch mal einen Bauernhof und schauen Sie wie die Lebensmittel angebaut und verarbeitet werden.

Im Sommer können Sie auch gemeinsam Erdbeeren pflücken gehen und anschließend einen Kuchen backen.

Selbst der gemeinsame Gang zum Gemüseladen mit ein paar Infos zu einzelnen Gemüsearten und ihrem Geschmack, bringt Kindern gutes Essen näher.



14. ... und bauen Sie Zutaten selbst an

Selbst anbauen motiviert

Selber gärtnern hat schon manch kleinen Kochmuffel auf den Geschmack gebracht.

Ein eigenes Hochbeet oder ein kleiner Garten, wo Ihr Kind Gemüse anbaut, pflegt und schließlich erntet, kann daher eine sehr gute Investition sein.

Damit der Start gut gelingt, zwei gute Kinder-Garten-Tipps:

- Geben Sie Ihrem Kind ein eigenes (Hoch-)Beet, möglichst nicht zu weit weg vom Haus
- Starten Sie mit Gemüse, das möglichst schnell zu sehen ist - wie Radieschen, Babymöhren und Salat

Als guten Startzeitpunkt **empfehlen wir den frühen Frühling, also März/April.**

Gehen Sie gemeinsam in einen Bau- oder Gartenmarkt und holen Sie Samen, Erde, Gefäße und Dünger und legen Sie los.



15. Schenken Sie einen Kochkurs

Kochen als Geschenk

Etwas Neues zu tun ist immer spannend - zum Beispiel bei einem Kinderkochkurs.

Hier lernt Ihr Nachwuchs viel übers Kochen und Essen und hat gleichzeitig Spaß mit anderen Kindern.

Später kann es die erlernten Gerichte zuhause nachkochen, um die Familie zu verwöhnen.

Und wer weiß, was Ihr Kind Ihnen noch alles beibringen kann ...



16. Loben Sie

Lecker? Dann loben Sie's!

Jeder Koch liebt ein Lob – Ihr Kind ist keine Ausnahme.

Besser als ein allgemeines „Toll gemacht" oder „Du bist ja ein toller Koch" ist konkretes Lob, indem Sie hervorheben, was Ihnen besonders gut geschmeckt oder gefallen hat.

Etwa so: *„Die Kartoffeln hast du prima geschält"* oder *„Bei der Kuchenglasur hast du dir wirklich Mühe gegeben."*

Und wenn es misslungen ist oder gar nicht schmeckt?

Dann motivieren Sätze, die den Einsatz Ihres Kindes hervorheben, wie *„Du hast dir wirklich Mühe gegeben, das ist prima."*



17. Bleiben Sie geduldig

Geduldig bleiben lohnt sich.

Zugegeben, es ist leichter, eine Dreijährige vor eine Folge „Paw Patrol" zu setzen, als gemeinsam Gurken zu schneiden.

Und es macht weniger Arbeit, allein einen Kuchen zu backen, als mit einem Siebenjährigen, der hinter dem Rücken mit aufgedrehtem Mixer durch die Küche rennt.

Kochen mit Kindern ist nicht immer einfach.
Und Kinder nicht immer dankbar, mithelfen zu „dürfen", wenn sie lieber Fußball oder Playstation spielen möchten.

Doch es lohnt sich.
Für alle

FRÖBEL'S RenovierungsWelt

Gotha, Schlegelstr. 13
Gewerbepark Klinge
Tel.: 0 36 21 / 21 17 35
www.froebels-renovierungswelt.de

20 Jahre
2004 - 2024

- *Aus Alt wird NEU: Türen, Treppen, Küchen*
- *Fenster, Plissees, Haustüren*
- *Insekten- und Pollenschutz*
- *Fensterrenovierungen*



Unsere Ausstellung ist Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 15.00 Uhr und freitags von 8.00 bis 13.00 Uhr geöffnet.

Gedichte/Märchen/Lieder

Kinderreime

Quelle:www.gedichte7.de

Eine Sammlung schöner und bekannter **Kinderreime** - sowohl lustige als auch kurze Reime, zum Vorlesen oder Aufsagen.

Ein Kinderreim ist ein mündlich überlieferter kurzer Vers (Kindergedicht), der kleinen Kindern, speziell im Kindergarten oder von den Eltern beigebracht oder vorgelesen wird.

Der Vers wird oft melodisch oder rhythmisch gesprochen oder gesungen, daher sind Kinderreim und Kinderlied kaum zu unterscheiden.

Der Reim kann volkstümlich, sentimental oder satirisch sein und besteht aus Strophen, die oft durch einen Refrain voneinander getrennt sind.



Backe, backe, Kuchen,
Der Bäcker hat gerufen!
Wer will guten Kuchen backen,
Der muss haben sieben Sachen:
Eier und Schmalz,
Butter und Salz,
Milch und Mehl,
Safran macht den Kuchen gehl!
Schieb, schieb in'n Ofen ,nein.

Heile, heile Gänschen,
wer wackelt mit dem Schwänzchen,
heile, heile Mäusespeck,
der Schmerz fliegt weg.
Heile, heile Segen
sieben Tage Regen,
sieben Tage Sonnenschein,
wird alles wieder heile sein.
Heile, heile Segen,
sieben Tage Regen,
sieben Tage Schnee,
tut dem Kind schon nicht mehr weh.

Rote Kirschen ess' ich gern,
schwarze noch viel lieber.
In die Schule geh ich gern
alle Tage wieder. [Volksgut]





Reim

Ein Reim ist eine Wiederholung **ähnlicher Laute** (in der Regel genau dieselben Phoneme) in den betonten Endsilben und allen folgenden Silben von zwei oder mehr Wörtern. Meistens wird diese Art von perfektem Reim bewusst für einen musikalischen oder ästhetischen Effekt in der Endposition von Zeilen in Gedichten oder Liedern verwendet.

Im weiteren Sinne kann sich ein Reim auch auf andere Arten von ähnlichen Lauten am Ende von zwei oder mehr Wörtern beziehen. Darüber hinaus wird das Wort Reim manchmal auch als Bezeichnung für ein kurzes Gedicht verwendet, z. B. einen Kinderreim.

Das **Wort** leitet sich vom altfranzösischen rime oder ryme ab, das möglicherweise vom altfränkischen rīm stammt, einem germanischen Begriff mit der Bedeutung „Reihe, Folge“, der auch im Altenglischen (Bedeutung: „Aufzählung, Reihe, Zahl“) und im Althochdeutschen rīm belegt ist und letztlich mit dem altirischen rím, griechisch „arithmos“ (Zahl), verwandt ist. Alternativ können die altfranzösischen Wörter auch von lateinisch „rhythmus“, von griechisch „rhythmos“ abgeleitet sein.

Der Reim wird teilweise einfach als ein sich **wiederholendes Muster** empfunden, das angenehm zu hören ist. Er dient auch als leistungsfähige Gedächtnisstütze, die das *Auswendiglernen* erleichtert (insbesondere in der Entwicklung der Menschheit bevor die Schriftsprache entwickelt wurde).

Die regelmäßige Verwendung von Endreimen hilft, die Enden von Zeilen zu markieren, wodurch die metrische Struktur für den Zuhörer klarer wird. Wie auch bei anderen poetischen Techniken nutzen Dichter sie für ihre eigenen Zwecke; William Shakespeare beispielsweise verwendete oft ein Reimpaar, um das Ende einer Szene in einem Theaterstück zu markieren.

Ri Ra Rutsch,
Wir fahren mit der Kutsch.
Wir fahren mit der Schneckenpost,
Die uns keinen Kreuzer kost,
Ri Ra Rutsch,
Wir fahren mit der Kutsch.

Piep, Piep, Mäuschen,
bleib in Deinem Häuschen.
Frisst du mir mein Butterbrot,
kommt die Katz´ und beißt dich tot.
Piep, Piep, Piep,
recht guten Appetit.
Piep, Piep, Piep,
wir haben uns alle lieb,
ein jeder esse was er kann,
nur nicht seinen Nebenmann;
und nimmt man’s ganz genau,
auch nicht seine Nebenfrau;
und auch nicht das Geschirr,
sonst macht’s im Magen Klirr.

Lauretia, liebe Laurentia, mein
Wann werden wir wieder beisammen sein?
Am Sonntag!
Ach wenn es doch endlich schon Sonntag wär’
Und ich bei meiner Laurentia wär’, Laurentia!
Laurentia, eine weibliche Form des Vornamens Lorenz. Das Kinderlied wird im traditionellen Walzer-Takt gesungen und stammt aus dem niederrheinischen Kulturkreis. Erstmalig wurde es in „Die deutschen Volkslieder mit ihren Singweisen“ veröffentlicht (1843).

Mach es wie die Sonnenuhr:
zähl die heitren Stunden nur!
(Sprichwort)

Von den blauen Bergen kommen wir
Unser Lehrer ist genauso blöd wie wir
Mit der Brille auf der Nase
Sieht er aus wie’n Osterhase
Von den blauen Bergen kommen wir
Die ursprünglichste Version entstand im Jahr 1949 durch eine Zusammenarbeit von Heinz Woezel mit dem Musikerduo Goldy und Peter de Vries und dem Horst-Wende-Trio.
Die Melodie basiert auf dem englischen Volkslied „She’ll Be Coming ’Round the Mountain“, dessen Ursprünge in einem afroamerikanischen Spiritual (christliche Liedgattung die als Wurzel des Gospels gilt) aus dem späten 19. Jahrhundert liegen. Der Text handelt von der Reise und ersehnten Ankunft einer nicht weiter beschriebenen Frau.

Bienchen, Bienchen,
summ – summ summ,
um die Blumen summ herum!
Tauch hinein dein Köpfchen,
hol die Nektartröpfchen,
flieg zurück zum Bienenhaus,
mach uns süßen Honig draus.
Siehe auch das Reimgedicht Summ, summ, summ! Bienchen summ herum!
(Hoffmann von Fallersleben)

Hoppe, hoppe, Reiter,
wenn er fällt
dann schreit er.
Fällt er in den Graben,
fressen ihn die Raben.
Fällt er in die Hecken,
fressen ihn die Schnecken.
Fällt er in den Sumpf,
macht der Reiter: plumps!

Das ist der Daumen,
der schüttelt die Pflaumen
(= Zeigefinger),
der sammelt sie alle auf
(= Mittelfinger),
der trägt sie nach Haus’
(= Ringfinger),
und der kleine, der isst sie alle auf
(= kleiner Finger).

Steigt ein Büblein auf den Baum,
ei so hoch, man sieht es kaum,
hüpft von Ast zu Ästchen,
schlüpft ins Vogelnestchen.
Ui, da kracht es! Hei, da lacht es!
Plumps, da liegt es unten!
Die Mama hat’s gefunden und verbunden.
(Alternativ: Und keiner hat’s gefunden.)



Musik für Kinder

Quelle: www.familie.de

Kinderlieder zum Mitsingen: klassische & originelle Songs mit Text und Noten



Es gibt zahlreiche Kinderlieder zum Mitsingen, die wir selbst noch aus unserer Kindheit kennen und mitgeträllert haben. „Wenn ich ein Vöglein wäre", „Alle meine Entchen" oder „Bruder Jakob" sind nur einige Beispiele aus unserer Liste. Dabei sind es insbesondere die alten, bekannten Kinderlieder, die uns ein Lächeln ins Gesicht zaubern dürften. Aber nicht nur die Großen werden ihr Freude am Singen haben.

Kinderlieder zum Mitsingen: Kostenlose Texte & Noten

Auf unserer Webseite findest du die schönsten deutschen Kinderlieder zum Mitsingen zum Durchklicken. Darunter sind echte Klassiker, bei denen du den Text wahrscheinlich nur einmal kurz wieder auffrischen musst.

Grün, grün, grün sind alle meine Kleider

Das Volkslied „Grün grün grün" stammt aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und wurde im Laufe der Zeit mit vielen verschiedenen Melodien gesungen. Diese hier ist die bekannteste.

1.
Grün, grün, grün sind alle meine Kleider,
grün, grün, grün ist alles, was ich hab'.
Darum lieb' ich alles, was so grün ist,
weil mein Schatz ein Förster ist.
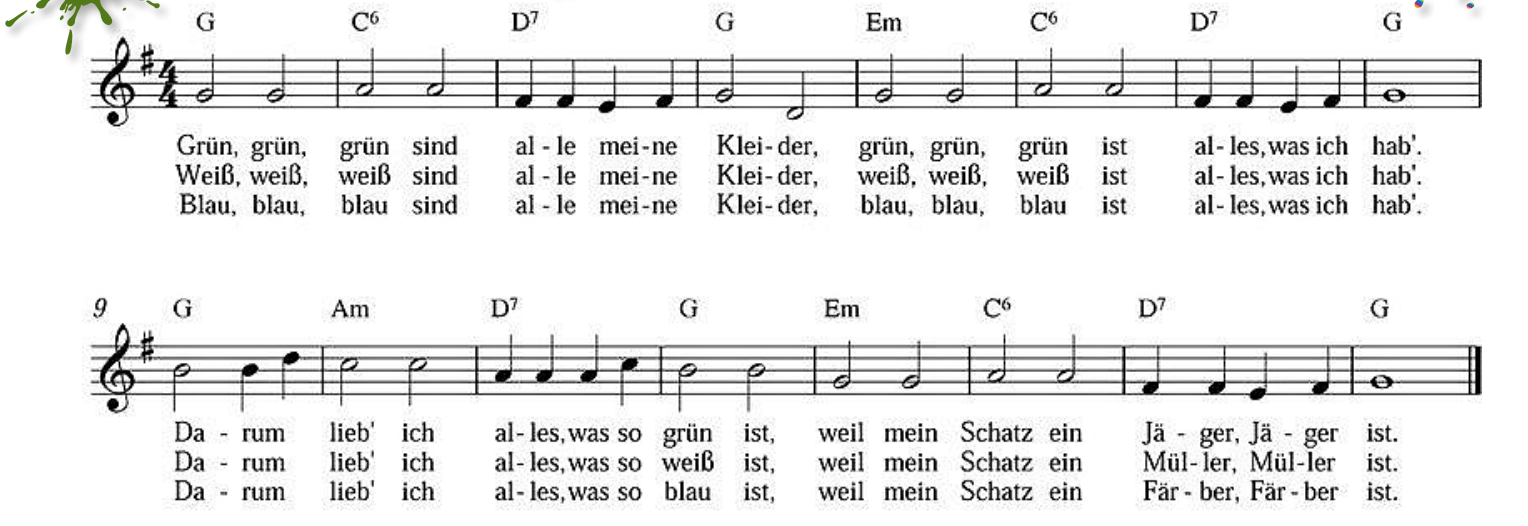
2.
Weiß, weiß weiß sind alle meine Kleider,
weiß, weiß weiß ist alles, was ich hab'.
Darum lieb' ich alles, was so weiß ist,
weil mein Schatz ein Bäckermeister ist.

3.
Blau, blau, blau sind alle meine Kleider,
blau, blau, blau ist alles, was ich hab'.
Darum lieb' ich alles, was so blau ist,
weil mein Schatz ein Matrose ist.

4.
Rot, rot, rot sind alle meine Kleider,
rot, rot, rot ist alles, was ich hab'.
Darum lieb' ich alles, was so rot ist,
weil mein Schatz ein Feuerwehrmann ist.
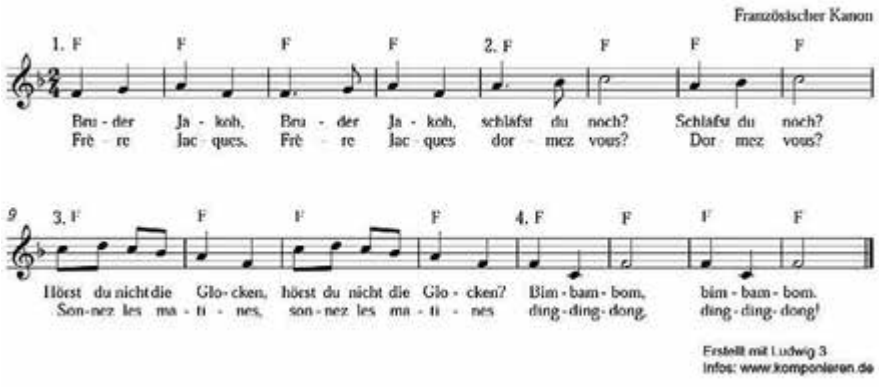
5.
Schwarz, schwarz, schwarz sind alle meine Kleider,
schwarz, schwarz, schwarz ist alles, was ich hab'.
Darum lieb' ich alles, was so schwarz ist,
weil mein Schatz ein Schornsteinfeger ist.

6.
Bunt, bunt, bunt sind alle meine Kleider,
bunt, bunt, bunt ist alles was ich hab.
Darum lieb ich alles was so bunt ist,
weil mein Schatz ein Maler ist.



Erstellt mit Ludwig 3

Bruder Jakob, schläfst du noch?



„Bruder Jakob", oder auch „Frère Jacques" ist ursprünglich ein französisches Kinderlied, das Dank des einfachen Textes und der eingängigen Melodie perfekt im Kanon gesungen werden kann.
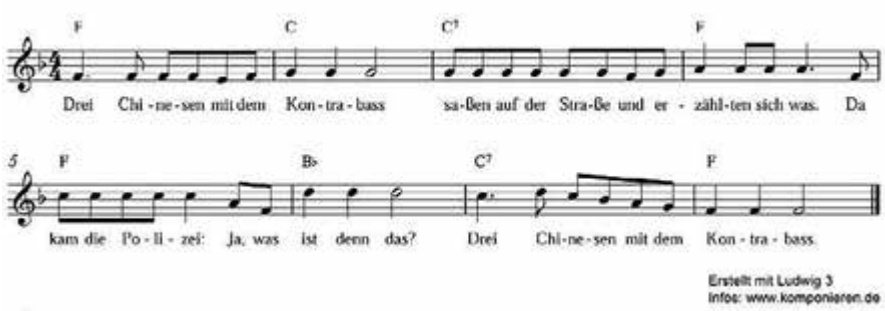
Bruder Jakob, Bruder Jakob, schläfst du noch? Schläfst du noch?

Hörst du nicht die Glocken, hörst du nicht die Glocken?

Ding, ding, dong. Ding, ding, dong.

Drei Chinesen mit dem Kontrabass

Kinderlied und gleichzeitig Sprachspiel: „Drei Chinesen mit dem Kontrabass" stammt aus der Mitte des 20. Jahrhunderts. Der Text hat nicht wirklich Sinn, aber das muss er auch gar nicht. Schließlich geht es hier nur um den Spaß am Singen und Ausprobieren. In jeder Strophe werden Vokale und Umlaute ausgetauscht. Zum Beispiel so:



1.
Drei Chinesen mit dem Kontrabass saßen auf der Straße
und erzählten sich was.
Da kam die Polizei: „Ja, was ist denn das?"
Drei Chinesen mit dem Kontrabass.
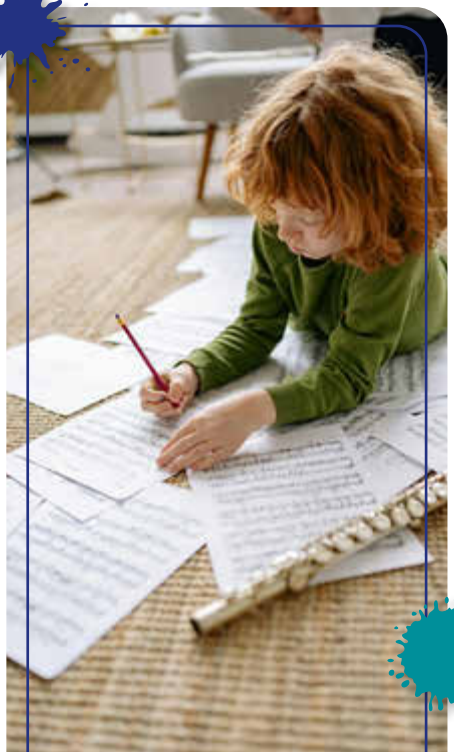
2.
Draa Chanasan mat dam Kantrabass
saßan aaf dar Straßa
and arzahltan sach was.
Da kam daa Palazaa:
„Ja, was ast dann das?"
Draa Chanasan mat dam Kantrabass.

3.
Dree Chenesen met dem Kentrebess
seßen eef der Streße
end erzehlten sech wes.
De kem dee Pelezee:
„Je, wes est denn des?"
Dree Chenesen met dem Kentrebess.

4.
Drii Chinisin mit dim Kintribiss
sißin iif dir Strißi
ind irzihltin sich wis.
Di kim dii Pilizii:
„Ji, wis ist dinn dis?"
Drii Chinisin mit dim Kintribiss.







Rätselseiten



Rätsel für Kinder mit Lösungen

Quelle: www.studyflix.de

Die Rätsel sind für Grundschüler, aber auch für ältere Kinder geeignet.

Ich bin ein **Körperteil** an deinem eigenen Körper. Aber du kannst mich mit deiner rechten Hand niemals berühren, was bin ich?

Lösung: Der rechte Ellenbogen

Du siehst mich stets bei **Sonnenschein**, am Mittag bin ich **kurz und klein**. Ich wachse bei Sonnenuntergang, was bin ich?

Lösung: Der Schatten

Ich **brenne**, aber bin **nicht heiß**. Was bin ich?

Lösung: Brennnessel

Ich bin voller **Löcher**, aber dennoch halte ich das **Wasser**. Was bin ich?

Lösung: Ein Schwamm

Ich klebe an einem **Fleck**, und doch **reise** ich durchs ganze Land. Was bin ich?

Lösung: Eine Briefmarke

Ich bin da, wenn es ruhig ist. Doch wenn jemand **redet**, bin ich weg. Was bin ich?

Lösung: Die Stille

Ich habe viel **Geschmack** und bin sehr vielschichtig, aber wenn du zu nahe kommst, bringe ich dich zum **Weinen**. Was bin ich?

Lösung: Eine Zwiebel

Was fällt im **Winter**, tut sich aber nicht **weh**?

Lösung: Der Schnee

Ich habe **Flügel** und kann fliegen. Aber ich bin **kein Vogel**. Was bin ich?

Lösung: Ein Flugzeug



Wer bin ich Rätsel für Kinder:

50 Fragen mit Lösung

Quelle: www.talu.de

Was oder wer bin ich Rätsel sind beliebte Spiele für zwischendurch, die Kinder zum Denken anregen. Sie beschreiben eine Person, einen Beruf, Tiere, natürliche Phänomene und mehr auf spielerische Weise. Da die Kleinen nicht nur ihr Wissen anwenden, sondern um die Ecke denken müssen, fördern die Rätsel effektiv das Denk- und Vorstellungsvermögen. Wir stellen Ihnen 50 Fragen mit Lösungen vor.

Auf der Suche nach einer Möglichkeit, die kognitiven Fähigkeiten, Konzentration und Kreativität Ihrer Kinder zu stärken, sind Rätsel ideal. Besonders beliebt bei den Kleinen sind „Was“ oder „Wer bin ich?“-Rätsel. Dabei handelt es sich um Reime oder Fragen, die Charakteristiken, Verhaltensweisen und Wissen rund um eine Person, ein Tier, einen Gegenstand und andere Bereiche auf rätselhafte Weise präsentieren.

Die Kinder müssen nun raten, um wen oder was es sich handelt. Dabei können Sie als Elternteil, Erzieher, Lehrer oder Babysitter natürlich Tipps geben, wenn sie nicht weiterkommen. In diesem Artikel finden Sie 50 Was oder wer bin ich-Rätselfragen mit Lösungen.

Was oder wer bin ich?

Was oder wer bin ich-Rätsel gibt es in zahlreichen Varianten, die Kleinkinder bis Teenager begeistern. Wichtig bei ihnen ist die Umschreibung der Person, Sache oder des Phänomens in Begriffen, die die Kleinen können, um die Assoziation nachzuvollziehen. Je älter die Kinder sind, desto kniffliger können die Fragen sein. Vergessen Sie nicht, abhängig von der Lösung, eine der folgenden Fragen am Ende des Rätsels zu stellen:

- Wer bin ich? (bspw. bei einer Cartoonfigur)
- Was bin ich? (bspw. bei einem Musikinstrument)

Dadurch wissen die Kinder, welche Infos zum Rätsel gehören.

50 Fragen

Die folgende Liste stellt Ihnen 50 Fragen und kleine Rätsel inklusive Lösung vor.

Hinweis: Natürlich können Sie die Rätsel noch ein wenig anpassen, wenn Sie denken, sie sind zu schwer für die Kleinen. Oft reicht es schon, die Fragen einfacher zu gestalten.

Bitte gedulde dich, ich bin noch ganz frisch. Ich trinke Milch und weine, sehne mich nach Geborgenheit und bin nicht gern alleine. *(Lösung: Baby)*

Manchmal bin ich rot, oft auch grün, sogar in gelb kannst du mich sehen. Süß oder sauer zaubere ich dir ein Lächeln auf die Lippen. *(Lösung: Apfel)*

Gelb, geformt wie der Halbmond und lecker mit Eis und Schokolade. Meine Jacke kannst du zwar nicht essen, doch ist sie sowieso schnell vergessen. *(Lösung: Banane)*

Ich werde nass, wenn du trocken wirst. Du bleibst nass, wenn ich trocken bleibe. *(Lösung: Handtuch)*

Gekleidet in grün und braun, wechsle meine Farben über den Jahreszeitraum, Regen und Sonne schenken mir Leben, um mich dem Himmel entgegen zu heben. *(Lösung: Baum)*

Großes Maul, runde Augen und ein Glücksschwein an meiner Seite. Sesam weist dir den Weg zu meiner Straße, doch stecke nicht in die Mülltonne deine Nase.
(Lösung: Kermit der Frosch)

Ich habe ein Ohr, aber höre nichts. *(Lösung: Nähnadel)*

Meine Ohren sind schwarz und kugelrund. Rote Hose, gelbe Schuhe und weiße Handschuhe zeichnen mich aus. Meine Stimme ist weltbekannt. *(Lösung: Micky Maus)*

Rotes Haar, große Zähne, in der Werkstatt fliegen die Späne. Immer für einen Spaß zu haben, werde ich von griesgrämigen Erwachsenen verjagen. *(Lösung: Pumuckl)*

Ich kann kaum sehen, doch arbeite ich von früh bis spät. Im Garten bin ich zuhaus, deinen Eltern vielleicht ein Graus. *(Lösung: Maulwurf)*

Flügel brauche ich nicht, der Wind trägt mich. Oft weine ich, wenn du Gummistiefel trägst. Wenn dich Sonne und blauer Himmel grüßen, siehst du mich nicht. *(Lösung: Wolke/Regenwolke)*

Ein Kind der Nacht, bei Tag flauschige Pracht. Schwanz stolz erhoben, mein Rücken in einem Bogen. Kreuze ich deinen Weg, ist es bereits zu spät.
(Lösung: Katze/schwarze Katze)

Im Sommer lebe ich im Wald, wird es kalt, ziehe ich zu dir ins Haus. Trage schönen Schmuck, doch fallen mir meine grünen Haare aus. Ist die Zeit gekommen, wirst du dich über neues Spielzeug unter mir freuen.
(Lösung: Christbaum)

Bin rund und kunterbunt. Bewege mich von oben nach unten, rechts nach links, vorne und hinten. Du kannst mich tragen, werfen oder treten, doch solltest du mich nicht in die Nähe eines Fensters bewegen. *(Lösung: Ball)*

Der Himmel ist meine Heimat. Ich brenne den ganzen Tag und sage dem Mond „Gute Nacht!“. Ohne mich gäbe es nur wenig Licht. *(Lösung: Sonne)*

Klein und stark mit blondem Bart und Flügelhut. Groß und rund, in den Kessel gefallen als Kind, ein wahres Zauberding. Die Römer sind nicht unsere Freunde. Wer sind wir? *(Lösung: Asterix und Obelix)*

Ein kleiner Schrank war mein Zuhause, doch nahm ein Riese mich mit auf eine Reise. Mit runder Brille und Zaubernarbe, neue Freunde waren nicht mehr weit.
(Lösung: Harry Potter)

Ein Rahmen ohne Bild, mit Fenstern für die Welt. Nutze Stangen, ohne zu stehen. Mit mir wirst du alles sehen.
(Lösung: Brille)

Ich bin der Teil des Vogels, der im Flug den Boden ziert. Schwimme im Wasser, ohne nass zu werden. Niemals wirst du ohne mich sein. *(Lösung: Schatten)*

Sprich meinen Namen aus und ich gehe. *(Lösung: Stille)*

Batterien, Strom oder Zahnräder brauche ich nicht, um dich morgens zu wecken. *(Lösung: Hahn)*

Laufend, nicht rennend. Wo immer du bist, ich bin dir ein Stück voraus. Du siehst mich nicht, doch kennst du mich.
(Antwort: Nase)

Meine großen Ohren und lustiger Blick fallen sofort auf. Ohne meinen Teddy gehe ich nicht aus dem Haus. Im Land des Königs treibe ich Schabernack Tag für Tag.
(Antwort: Mr. Bean)

Ich lerne die Welt kennen mit jedem Abenteuer, dabei gehe ich meiner pinken Schweinsnase nach. Zusammen mit meiner Familie habe ich dabei viel Spaß.
(Lösung: Peppa Wutz)

Mit gelbem Helm, Hammer und der Hilfe meiner Baufahrzeuge bin ich immer zur Stelle. Viele Projekte schaffen wir sogar auf die Schnelle.
(Lösung: Bob der Baumeister)

Meine Welt sind die Wiesen, klein bin ich, muss niemals aufgrund von Blumen niesen. Schwarz und gelb gestreift, in einer großen Familie die Sonne und süßen Nektar genießend.
(Lösung: Biene Maja)

Ich lebe im Wasser, auf festem Grund bin ich ein einziges Laster. Du kannst mich fahren, um dich vor dem kühlen Nass zu bewahren. Falls du mich nicht kennst, wird dir bei der Reise vielleicht schlecht. *(Lösung: Boot/Schiff)*

Ich habe Hände und ein Gesicht, doch lächeln und halten kann ich nichts. Zu finden bin ich an der Wand, in deiner Hand oder liegend um deinen Arm.
(Lösung: Uhr)

Auf allen Vieren voraus, hinter oder neben dir. Die Nase feucht, das Beinchen erhoben. *(Lösung: Hund)*

Tipp: Jüngere Kinder können die Rätsel oft leichter in der Gruppe lösen. Wichtig ist dabei, dass sie zusammenarbeiten und jeder zu Wort kommt, worauf Sie achten müssen.

Er gehört dir, doch Freunde und Familie nutzen ihn mehr. *(Lösung: Name)*

In bunten Bällen sind wir zuhaus, lass uns gerne raus. Süß, gruselig oder schön, wir helfen dir im Team. Hast du uns gern, werden wir lernen. Mit jedem Schritt, unsere Entwicklung näherkommend. *(Lösung: Pokémon/Pikachu)*

Wenn du mich nicht hältst, breche ich. *(Lösung: Versprechen)*

Ich bin ein Weltreisender, erkunde Land für Land, Stadt für Stadt. Doch habe ich es satt, bin immer platt. Verlasse niemals meine Ecke, selbst wenn ich es gern hätte. *(Lösung: Briefmarke)*

Du hörst mich, wenn ich wachse. Wenn ich wachse, hüpfe ich vor Freude. *(Lösung: Popcorn)*

Wenn ich es habe, teile ich es nicht. Wenn ich es teile, habe ich es nicht. *(Lösung: Geheimnis)*

Torkelnd dem Rum hinterher, am Hafen war ich schon lang nicht mehr. Ein Fluch, dicht auf den Fersen, doch weiß ich mich zu verbergen. Du kannst mich nicht fangen, selbst mit mehreren Mannen. *(Lösung: Captain Jack Sparrow)*

Ich meckere ohne Gegenwehr, doch liebe ich meine Neffen umso mehr. Erkennbar an meinem Matrosenoutfit und der Sprachbarriere, erleben wir Abenteuer in der Ferne. *(Lösung: Donald Duck)*

Je mehr du von mir wegnimmst, desto größer werde ich. Wenn du willst, kannst du mich wieder kleiner machen. *(Lösung: Loch)*

Gespickt mit Löchern und trotzdem bin ich voller Wasser. Mit jedem Tropfen werde ich schwerer und nasser. *(Lösung: Schwamm)*

Klein und salzig, in grün oder schwarz gekleidet. Ich tanze gerne mit Käse, doch findest du mich auch in der Flasche. *(Lösung: Oliven)*

Mit klapprigen Zähnen singe ich für dich, schwarz und weiß liegen sie in meinem Gesicht. *(Lösung: Klavier)*

Weich und gemütlich erstrecke ich mich von Tür zu Tür, oft im Flur, selbst auf dem Klo bin ich bei dir. Ein Haustier, das immer auf dem Boden bleibt. *(Lösung: Teppich)*

Ich hüpfe, wenn ich mich bewege und sitze, wenn ich stehe. *(Lösung: Känguru)*

Nachts erscheine ich, ohne dass du nach mir rufen musst, doch über den Tag verschwinde ich, selbst wenn du mich vermisst. *(Lösung: Sterne)*

Ich schwebe nach meiner Geburt, liege während meines glänzenden Lebens und tropfe, wenn ich sterbe. *(Lösung: Schnee/Schneeflocken)*

Je mehr du von ihnen nimmst, desto mehr erscheinen hinter dir. *(Lösung: Stufen)*

Erlaubst du mir zu leben, werde ich vergehen, doch tötest du mich, bleibe ich bestehen. *(Lösung: Kerze/Flamme)*

Ich bin kein Laken, doch schwebe ich nachts umher, um dich aus meinem Haus zu haben. An Halloween lade ich alle meine Freunde ein, um dir „Hallo“ zu sagen. *(Lösung: Geist)*

Jedes Mal, wenn du badest, schrumpfe ich mehr und mehr, bis ich bin nicht länger. *(Lösung: Seife)*

Hinweis: Falls Kinder quasi die Lösung haben, können Sie selbstständig entscheiden, ob die Kleinen das Rätsel gelöst haben. Das ist natürlich von jeder Antwort individuell abhängig, was die Entscheidung etwas erschweren kann.





Mein Berufswunsch

Wann ist der beste Zeitpunkt für die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz?

Die meisten Ausbildungen beginnen im August oder im September, ein duales Studium startet in der Regel im Oktober. Die Suche der Unternehmen nach geeigneten Bewerbern beginnt allerdings deutlich früher. Wann ist also der beste Zeitpunkt für deine Bewerbung?

Wann sollte man sich um einen Ausbildungsplatz bewerben?

Unterschiede je nach Branche

Die Zeit, in der Unternehmen nach geeigneten BewerberInnen suchen, ist je nach Branche unterschiedlich. Allgemein gilt, dass große Unternehmen und Firmenketten eher mit der Suche nach Auszubildenden beginnen als kleine und mittelständische Betriebe. Besonders in der IT-Branche, dem öffentlichen Dienst, der Industrie und dem Bankengewerbe solltest du deine Bewerbung frühzeitig abschicken, da in diesen Branchen oftmals schon im September des Vorjahres die Suche nach geeigneten Bewerbern beginnt.

In den Monaten Januar, Februar und März suchen vor allem Handwerksbetriebe und das Gesundheits-, Hotel- und Gastgewerbe nach Auszubildenden. In großen Unternehmen und dem öffentlichen Dienst sind zu diesem Zeitpunkt bereits die meisten Stellen vergeben.

Spätestens in den Sommermonaten Juni, Juli und August ist der Großteil der freien Lehrstellen besetzt und du hast mit deiner Bewerbung nur noch sehr geringe Erfolgsaussichten.

Der frühe Vogel …

Den perfekten Zeitraum für eine Bewerbung gibt es nicht. Grundsätzlich gilt aber die **Regel „Je früher, desto besser"**. Mit der Recherche, welcher Ausbildungsplatz für dich in Frage kommt, solltest du also schon mehr als ein Jahr vor Beginn starten. Dabei kann der Besuch von Ausbildungsmessen oder eine Beratung bei der Bundesagentur für Arbeit hilfreich sein.

Wenn du dir vorstellen kannst, bei einer bestimmten Firma zu arbeiten, informiere dich auf der Website oder telefonisch bei dem Unternehmen, wann die Ausbildungsplätze ausgeschrieben werden. Um den Überblick zu bewahren, könntest du dir auch einen Kalender im Smartphone mit allen wichtigen Fristen anlegen. Das frühe Bewerben kann schon der erste gute Eindruck sein, den du beim Arbeitgeber hinterlässt, da es gut organisiert und vorausschauend wirkt.

Wie finde ich einen geeigneten Ausbildungsbetrieb?

Nachdem du dich entschieden hast, welche berufliche Richtung du einschlagen möchtest, gilt es einen geeigneten Ausbildungsbetrieb zu finden. Hierfür solltest du nicht nur selbst intensiv suchen, sondern auch die Hilfe und den Rat von Eltern, Verwandten, Lehrern oder guten Freunden in Anspruch nehmen.

Wie finde ich einen Ausbildungsplatz?

Wo und wie nach Ausbildungsplätzen suchen?

Erste mögliche Anlaufstelle ist dafür das Berufs-Informations-Zentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit. Hier erhältst du wertvolle Tipps und kannst die Jobbörse der Arbeitsagentur nach freien Ausbildungsplätzen durchsuchen. Nach der Anmeldung besteht zudem die Möglichkeit, ein Ausbildungsplatzprofil anzulegen, dieses zu veröffentlichen und eine Bewerbungsmappe zu erstellen.

Eine weitere Möglichkeit, Ausbildungsbetriebe zu finden, ist die Lehrstellenbörse der IHK. Hier kannst du ganz einfach in deiner Region oder bundesweit nach deinem Wunschberuf und passenden Ausbildungsbetrieben suchen und dich automatisch über freie Ausbildungsplätze informieren lassen.

IHK und Arbeitsagentur organisieren regelmäßig Ausbildungsmessen, auf denen sich viele Betriebe präsentieren. Diese Veranstaltungen sind deshalb eine gute Gelegenheit, um sich unverbindlich zu informieren und erste Kontakte zu knüpfen.

Angebot im Internet nutzen

Natürlich kannst du dich auch direkt auf den Internetseiten von Unternehmen umsehen. Vor allem große Unternehmen und Institutionen wie zum Beispiel Hochschulen, Ämter oder Krankenkassen nutzen ihre eigenen Onlineauftritte, um geeignete Bewerber für freie Ausbildungsstellen zu finden.

Darüber hinaus steht im Internet eine Vielzahl von Portalen zur Auswahl, um einen Ausbildungsplatz bzw. Infos zu Ausbildungsplätzen zu finden.

Hier sind einige der größten Portale aufgeführt:

- Arbeitsagentur
- Bundesministerium für Wirtschaft
- Bundesinstitut für Berufsbildung
- IHK Lehrstellenbörse
- Monster – Jobportal
- Stepstone – Jobportal



Quelle: www.azubi-krankenkasse.de

Der Traum eines jeden Jungen und mancher Mädchen!

Wie werde ich Fußballprofi?

Die Menge feuert dich an und du spielst den Ball an den gegnerischen Spielern vorbei. Du siehst das Tor, konzentrierst dich auf die rechte Ecke und schießt – Tor! Die Zuschauer jubeln und skandieren deinen Namen. Von diesem Erlebnis träumt wohl jeder leidenschaftliche Fußballspieler. Das Leben als Fußballer ist aber nicht nur Spiel und Spaß, sondern auch harte Arbeit. Du absolvierst ein striktes Trainingsprogramm und musst gut auf deinen Körper aufpassen. Zu viele Verletzungen können schnell das Aus für deine Karriere bedeuten. Außerdem richtest du dein Leben sehr stark nach dem Fußball aus. Professionelle Spieler ernähren sich gesund und verbringen auch in jungen Jahren viel Zeit mit dem Training, während ihre Freunde feiern gehen oder faul in der Sonne liegen. Du musst auf deinen Trainer hören und dich mit verschiedenen Strategien auskennen. Da Fußballer in höheren Ligen für Spiele international unterwegs sind, solltest du keine Scheu davor haben, viel auf Reisen zu sein oder sogar für einen Vereinswechsel umzuziehen.

Arbeiten als Fußballprofi

Wichtige Fähigkeiten als Fußballprofi

Nur ein bisschen kicken zu können, reicht für professionelle Fußballer nicht aus. Du musst die richtige Technik beherrschen und dich in deine Spielposition eindenken können. Außerdem solltest du genauestens mit den Regeln vertraut sein, um nicht im Abseits zu stehen oder als Torwart den Rückpass eines Teamkollegen mit den Händen aufzuheben. Da Profifußballer häufig nach den Spielen interviewt werden, solltest du dich gut ausdrücken können. Da du in deiner Karriere wahrscheinlich auch international den Verein wechseln wirst, solltest du Englisch nicht nur gut verstehen, sondern auch sprechen können. Natürlich ist es zusätzlich von Vorteil die Landessprache deines Vereins zu können. Kein Spieler gewinnt im Alleingang ein Match. Deswegen benötigst du viel Teamgeist und musst den Ball auch mal abgeben können. Um zu wissen, wem du den Ball zuspielen kannst, musst du einen guten Blick über das Feld haben. Um 90 Minuten Spiel durchzuhalten, benötigst du viel Ausdauer und solltest generell sehr fit sein. Um deine Fitness zu halten, trainierst du nicht nur, sondern passt auch deine Ernährung an. Vor allem zu Zeiten von großen Turnieren musst du auf dich achten.

Die Profifußballer dieser Welt beschließen nicht erst mit 25 Jahren, dass sie eine Karriere in dieser Sportart einschlagen wollen, sondern beginnen schon jung mit dem Training. Die meisten spielen in Jugendvereinen auf Kreis- und Regionalebene. Mit dem richtigen Talent und etwas Glück werden sie von einem Talentscout entdeckt, in die Förderprogramme von DFB und ÖFB aufgenommen oder ergattern einen Platz im Jugendkader eines großen Fußballvereins. Auch Sportinternate können dir helfen, genug Training zu erhalten, und ermöglichen dir, dich ausreichend auf den Sport zu konzentrieren. Sei dir aber immer bewusst: Es ist ein langer Weg bis du in der ersten Liga ankommst oder sogar für deine Nationalmannschaft aufläufst. Nur wenige schaffen es trotz Talent tatsächlich von einem Scout entdeckt und gefördert zu werden.

Fortbildungen und Spezialisierungen

Im Fußball spezialisierst du dich häufig auf eine Position oder hast zumindest eine Lieblingsposition. Um deine Fähigkeiten stetig zu verbessern, solltest du hart an dir arbeiten und immer wieder auf Trainingslager fahren. Auch ein Sportstudium kann für deine Karriere förderlich sein, ist aber kein Muss.

Zukunftsaussichten als Fußballprofi

Deine Zukunft als Fußballer hängt in erster Linie von dir selbst ab. Faktoren wie dein Talent, Gesundheits- und Fitnesszustand, deine Motivation und Trainingsbereitschaft sowie deine Spielerfahrung beeinflussen deine Karriere. Hast du es geschafft und bist tatsächlich in der 1. Liga, musst du dir deiner Vorbildfunktion bewusst sein, denn als Profi bist du viel in den Medien und auf Social-Media-Kanälen wie Facebook und Instagram präsent. Wichtig ist, dass du bei deinem Traum, Fußballprofi zu werden, immer realistisch bleibst. Wenn du merkst, dass du es nicht in die erste oder zweite Liga schaffst und du deinen Lebensunterhalt nicht mit Fußball finanzieren kannst, solltest du ein zweites Standbein erwägen. Der Sport geht dir dadurch nicht verloren, sondern wird, wie für viele Andere, zur zweitschönsten Nebensache der Welt.

Quelle: www.whatchado.com

Traumberuf

Das sind die Berufswünsche von Kindern und Jugendlichen

Quelle: www.forschung-und-wissen.de

Eine Studie hat untersucht, welche Berufswünsche Kinder und Jugendliche in Deutschland haben und welche Trends es im Zeitalter von Influencer, Food-Blogger und Mobile Developer unter den Traumberufen bei Kindern gibt.

Können Sie sich noch an Ihren Berufswunsch als Kind erinnern? Was denken Sie, was die Kinder heute antworten, wenn man sie nach ihrem Traumberuf fragt? YouTube-Star? Profi-Gamer? Nein, ganz im Gegenteil. Obwohl es viele neue Berufe gibt, die durchaus auch für Kinder interessant sein könnten, sind die Antworten der Kleinen sehr klassisch. So träumen Kinder immer noch davon, eines Tages als Pilot um die Welt zu fliegen, als Polizist Verbrecher zu jagen oder als Tierärztin kranken Tieren zu helfen.

Erstaunlich ist auch, dass im Rahmen der Appinio GmbH durchgeführten Studie, die Kinder sehr stark in Rollenklischees denken und wie wenig sich die Berufswünsche der Kinder über Generationen hinweg verändert haben.

Für die Befragung wurden 1.859 junge Menschen im Alter zwischen 14 und 30 Jahren nach ihren Traumberufen als Kind befragt. Da es sich um eine unterstützte Befragung handelte, wurden keine Antwortmöglichkeiten vorgegeben. Umso erstaunlicher ist es, dass es zwei ganz klare Spitzenreiter unter den Traumberufen bei Kindern gab: Mit jeweils zwölf Prozent antworteten die Befragten, als Kind gerne Polizist oder Tierarzt werden zu wollen. Dabei spielte es keine Rolle, ob die Befragten 14 Jahre oder 30 Jahre alt waren, die Präferenz zog sich durch alle Altersgruppen.

Neben den zwei klassischen Berufen des Polizisten und des Tierarztes sind bei den Kindern aber auch noch andere, sehr klassische Berufe, beliebt: So sind Pilot, Arzt oder Lehrer ebenfalls Traumberufe für viele Kinder – genau wie Feuerwehrmann oder Astronaut.

In der Top 10 der beliebtesten Berufe bei Kindern schafften es aber auch Fußballprofi sowie Schauspielerin.

Top 10 der beliebtesten Berufe bei Kindern

1. Polizist
2. Tierarzt
3. Pilot
4. Lehrer
5. Arzt
6. Feuerwehrmann
7. Astronaut
8. Profi-Fußballer
9. Prinzessin
10. Schauspieler



Mädchen wollen helfen, Jungs lieber das Gesetz hüten

Betrachtet man die Antworten nach der Frage des Berufswunsches als Erwachsener getrennt nach dem Geschlecht, so zeigt sich deutlich, dass Mädchen im Beruf lieber helfen möchten und Jungs vermehrt das Risiko suchen. So wollten alleine 22 Prozent der weiblichen Befragten am liebsten Tierärztin werden, bei den männlichen Befragten hingegen 19 Prozent Polizist.

Auch bei der Top 10 der Berufswünsche bei Mädchen zeigt sich, dass Mädchen einen Beruf bevorzugen, in dem sie Gutes tun können. Hier reicht das Spektrum von dem Heilen kranker Tiere als Tierärztin über das Unterrichten bzw. Erziehen als Lehrerin bzw. als Erzieherin bis hin zu Krankenpflegerin oder Ärztin.

Top 10 der beliebtesten Berufe für Mädchen

1. Tierärztin (22 Prozent)
2. Lehrerin (9 Prozent)
3. Ärztin (8 Prozent)
4. Polizistin (6 Prozent)
5. Prinzessin (4 Prozent)
6. Sängerin (3 Prozent)
7. Schauspielerin (3 Prozent)
8. Erzieherin (3 Prozent)
9. Krankenpflegerin (2 Prozent)
10. Astronautin (2 Prozent)



Auch bei den Jungen zeichnet sich, getrennt betrachtet, ein klares Bild ab. Jungs wollen eher einen Beruf ausüben, der für Risiko und Abenteuer steht. So findet man in den Antworten dieser, vermehrt Berufswünsche wie Polizist, Pilot, Astronaut oder Feuerwehrmann.

Top 10 der beliebtesten Berufe für Jungen

1. Polizist (19 Prozent)
2. Pilot (10 Prozent)
3. Feuerwehrmann (6 Prozent)
4. Fußballprofi (6 Prozent)
5. Astronaut (4 Prozent)
6. Arzt (3 Prozent)
7. Lokführer (2 Prozent)
8. Lehrer (2 Prozent)
9. Tierarzt (2 Prozent)
10. Koch (2 Prozent)



Die meisten Berufswünsche bleiben im Alter

Schaut man sich die Ergebnisse der Studie nach Altersgruppen an, stellt man fest, dass sich die Berufswünsche kaum verändern. Zwar bleiben Tierarzt und Polizist klare Spitzenreiter bei den Berufswünschen, die anderen Berufswünsche hingegen sortieren sich in den jeweiligen Altersgruppen nur neu. So wird klar, dass die jüngeren Befragten im Alter zwischen 14 und 18 Jahren, mehr von einer Karriere als Astronaut träumen, wie die Befragten zwischen 25 und 30 Jahren. Dafür finden die Jüngeren Schüler und Schülerinnen den Beruf des Arztes noch nicht so attraktiv wie die 19- bis 24- bzw. 25- bis 30-jährigen Befragten. Es zeigt sich jedoch, dass sich die Berufswünsche in den verschiedenen Altersgruppen nicht allzu stark verändert haben, da sich nur der prozentuale Anteil verändert hat, aber fast alle Berufswünsche weiterhin in der Top 10 vertreten sind.

Berufswünsche (zwischen 14 und 18 Jahren)

1. Tierarzt (13 Prozent)
2. Polizist (13 Prozent)
3. Pilot (5 Prozent)
4. Lehrer (5 Prozent)
5. Feuerwehrmann (4 Prozent)
6. Astronaut (4 Prozent)
7. Prinzessin (4 Prozent)
8. Profi-Fußballer (4 Prozent)
9. Arzt (3 Prozent)
10. Schauspieler (2 Prozent)



Berufswünsche (zwischen 25 und 30 Jahren)

1. Polizist (11 Prozent)
2. Tierarzt (9 Prozent)
3. Pilot (8 Prozent)
4. Arzt (8 Prozent)
5. Lehrer (6 Prozent)
6. Feuerwehrmann (4 Prozent)
7. Profi-Fußballer 3 Prozent)
8. Astronaut (2 Prozent)
9. Schauspieler (2 Prozent)
10. Krankenpfleger (2 Prozent)



Berufswünsche (zwischen 19 und 24 Jahren)

1. Tierarzt (14 Prozent)
2. Polizist (13 Prozent)
3. Lehrer (6 Prozent)
4. Arzt (5 Prozent)
5. Pilot (5 Prozent)
6. Feuerwehrmann (4 Prozent)
7. Astronaut (3 Prozent)
8. Sänger (2 Prozent)
9. Profi-Fußballer (2 Prozent)
10. Schauspieler (2 Prozent)



Berufswünsche von Kindern werden nur selten wahr

Schaut man sich heute die zahlreichen Berufe wie Bankkaufmann, Einzelhandelskauffrau oder Zerspanungsmechaniker an, so sieht man, dass die Berufswünsche von Kindern nur selten wahr werden. Andernfalls wäre gut jeder fünfte Bundesbürger Polizist oder Tierärztin.

Da es aber andersherum auch viele Piloten, Lehrer und Krankenpfleger gibt, sieht man auch, dass viele Kinder ihrem ersten Berufswunsch nachgegangen sind. Kinderträume können also doch wahr werden.



Veranstaltungen 2024 (Auszug)

FESTHALLE ilmenau

Kreativ-Markt 13. + 14.09.2025

Festhalle

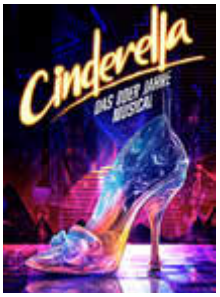
Samstag:
11:00 - 18:00 Uhr

Sonntag:
10:00 - 17:00 Uhr

Alles außer gewöhnlich - handmade Kreativmarkt - der Marktplatz für Kreative, Designer & Individualisten

Willkommen beim Kreativmarkt für die ganze Familie, für Menschen, die Produkte jenseits der Stange suchen, der große Markt für Individualisten, Designer und Kreative. Wir laden ein zum Stöbern, Staunen und Kaufen von hochwertig gearbeiteten Einzelstücken und individuellen Dingen. Erweitert wird der beliebte Kreativmarkt mit Stoffen, Bändern, Borten, Wolle jeglicher Art, Garnen, Knöpfen, Reißverschlüssen und anderem Zubehör. Die Auswahl bringt das DIY-Herz jedes Selbermachers zum Glühen. Viel Material und Stoff – ganz nach dem Motto „Wir haben Stoff dabei ...“ Schauvorführungen und Mitmachaktionen sorgen für Kurzweil für die ganze Familie. Zahlreiche Aussteller bieten kostenlose DIY-Aktionen für Groß und Klein an. Kinder bis 14 Jahre haben übrigens freien Eintritt. Kulinarische Leckereien runden das Angebot ab. Mehr Infos unter: www.kreativmaerkte.de oder Tel. 0351-65284530. Mitmachen kann jeder, egal ob gewerblicher oder privater Anbieter. Wir freuen uns auf Eure Anmeldungen bzw. auf Ihren Besuch!

Cinderella - das 80er Jahre Musical - 10.10.2025



Festhalle

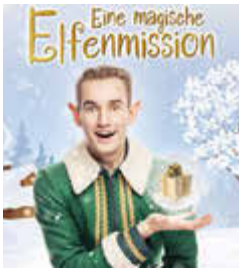
Einlass:
18:30 Uhr

Beginn:
19:30 Uhr

Meine Prinzessin gehört zu mir!

Die legendären 80er und die unsterbliche Geschichte des Aschenputtels in einer Musical-Story vereint: Der König ist »Under Pressure«, denn die Suche nach einer geeigneten Schwiegertochter entwickelt sich zum »Thriller«, zumal der heiratsfähige Herr Sohn lieber als »Wild Boy« auftritt, als dass er an einer »White Wedding« interessiert wäre. Mit ausgefallenen Tanzszenen, tollen Kostümen und witzigen Gags vereint das 80er-Musical das Lebensgefühl dass ein Jahrzehnt mit Stars wie Elton John, Michael Jackson und Billy Idol über Madonna bis hin zu Cindy Lauper und Whitney Houston prägte. Sehen Sie eine turbulente Show aus der Zeit der Schulterpolster und Zauberwürfel und mit ein bisschen Magie endet alles »In Harmony«!

Eine magische Elfenmission – Die große Familienzaubershow 17.12.2025



Festhalle

Einlass:
15:30 Uhr

Beginn:
16:30 Uhr

Eigentlich stand Weihnachten nichts mehr im Weg.

Doch dann bleibt der Weihnachtsmann mit seinem Schlitten in einem Schneesturm stecken. Nun soll der neue Oberelf das ganze Weihnachtsfest alleine stemmen - und im Chaos geht auch noch das goldene Buch verloren. Soll Weihnachten etwa ausfallen? Keine Chance! Mit euch als Aushilfselfen will der Oberelf Weihnachten retten. Findet gemeinsam mit ihm das goldene Buch, entdeckt die Magie des Nordpols und bereitet alles für die Rückkehr des Weihnachtsmannes vor!
Linus Faber präsentiert mit „Eine magische Elfenmission“ eine spannende und vor allem magische Show für die ganze Familie.
Dauer: ca. 75 Minuten zuzüglich Pause

Die Schlümpfe – Das Musical - 23.01.2026

Festhalle Beginn: 16:00 Uhr



Endlich ist es so weit: Die Schlümpfe erobern die Musicalbühne.

Jeder kennt sie, die fröhlichen blauen Wesen, die 1958 in Belgien erschaffen wurden und von dort aus die Welt eroberten. Freuen Sie sich auf ein spannendes Abenteuer mit Papa Schlumpf, Schlumpfine und den kleinen blauen Freunden mit ihren liebenswerten Eigenarten und Fähigkeiten – und natürlich ihrem Widersacher Gargamel, dessen einziges Ziel darin besteht, die fröhlichen Schlümpfe mitsamt ihrem Dorf Schlumpfhausen zu vernichten. Brandneue Songs und eine originelle Bühnenshow werden die Herzen der Musicalfans erobern, generationsübergreifend schöne Kindheitserinnerungen wecken und Jung und Alt in Ihren Bann ziehen.
Freuen Sie sich auf das schlumpfigste Familienmusical aller Zeiten!

FESTHALLE ilmenau

Tickets gibt’s unter https://www.festhalle-ilmenau.de/

KULTUR- & KONGRESSZENTRUM

Naumannstraße 22
T +49 3677.600 840
festhalle@ilmenau.de

D 98693 Ilmenau
F +49 3677.600 843
www.ilmenau.de/festhalle

ilmenau himmelblau